Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 57 (1912)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 25 — 22. Juni 1912 — 57. Jahrgang.

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des **Pestalozzianums** in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:
F. Fritschi, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — **P. Conrad,** Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten Schweiz:	„ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
„ direkte Abonnenten Ausland:	„ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.
Per Nonpareillezeile 25 Cts. (25 Pfg.). — Grössere Aufträge entsprechenden Rabatt.
Inserat-Schluss: Mittwoch Abend. — Alleinige Annoncen-Annahme:
Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Bahnhofstrasse 61, Eingang Füsslistrasse, und Filialen.

Beilagen der Schweizerischen Lehrerzeitung:
Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.
Monatsblätter für die physische Erziehung der Jugend, je in der letzten Nummer des Monats
Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats
Zur Praxis der Volksschule und **Literarische Beilage,** jeden Monat.
Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich, jeden Monat.

Inhalt.

Schweiz. Lehrerverein. Delegierten- und Generalversammlung. — Arbeit. II. — Die Stadt Solothurn und ihre Schulen. — Astronomische Mitteilung. — Schulnachrichten.
Literarische Beilage Nr. 6.

Konferenzchronik

Mitteilungen sind gef. bis Mittwoch abends, spätestens Donnerstags mit der ersten Post, an die Druckerei (Art. Institut Orell Füssli, Bärengasse, Zürich) einzusenden.

Lehrergesangverein Zürich. Heute **5½ Uhr,** Probe im kleinen Tonhallesaal; sodann Mittwoch, den 26. Juni, 8¼ Uhr, im grossen Tonhallesaal. Pünktliches Erscheinen aller Beteiligten Ehrensache.

Gesellschaft für deutsche Sprache in Zürich. Freitag, den 28. Juni, 8 Uhr, im „Pfauen" am Zeltweg (I. Stock). Vortrag von Hrn. Lehrer J. Keller, Zürich: Wie Schulkinder ihren Sprachschatz erwerben.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung Montag, den 24. Juni, punkt 6 Uhr, Kantonsschule. Turnen nach der neuen Turnschule (Volkstümliche Übungen 5. Kl.), Männerturnen, Spiel. — Lehrerinnen: Übung Dienstag, den 25. Juni, 6 Uhr, Hirschengraben.

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Montag, den 24. Juni, punkt 6 Uhr, Übung auf dem Turnplatz im Lind. Vorführung der Übungen für den Turnzusammenzug durch zwei Turnklassen. Volkstümliche Übungen und Spiel.

Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen. Mittwoch, 26. Juni, 5 Uhr, Thalwil. Knabenturnen II. Stufe.

Lehrerturnverein Frauenfeld und Umgebung. Spielabend: Donnerstag, 27. Juni, auf der kl. Allmend. Zahlreiches Erscheinen erwünscht!

Kantonaler Zürcherischer Verein für Knabenhandarbeit. Ausstellung im Pestalozzianum: 1. Das Arbeitsprinzip in der Elementarschule. (Lehrgang des Hrn. Klauser aus dem Kurse pro 1911.) 2. Die Handarbeit als Fach und als Unterrichtsprinzip in der 4.—8. Klasse. Arbeiten des Kantons Zürich am internationalen Hygienekongress pro 1911 in Dresden.

Lehrerverein Winterthur. Zeichenkränzchen. Übung Samstag, den 29. Juni, 2 Uhr, im Schulhaus Kirchplatz Fortsetzung der Pinselübungen.

Verband der Lehrer an den thurg. gewerbl. Fortb.-Schulen. Einladung an alle Mitglieder zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins. Sonntag, den 23. Juni, morgens 8¼ Uhr, im Rathaussaale in Weinfelden. Näheres siehe Gewerbezeitung Nr. 22.

Thurgauische Schulsynode. 1. Juli in Weinfelden. Tr.: 1. Jahresgeschäfte. 2. Jugendlektüre. Referent Hr. Dr. O. v. Greyerz. 3. Lesebuch III und IV, Begutachtung. Referent: Hr. Brauchli. Mittagessen in der „Krone".

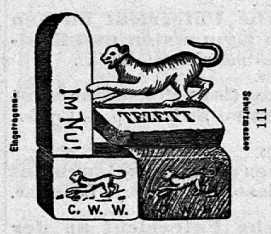
Filialkonferenz Glarner Mittelland. Samstag, 22. Juni, 3 Uhr, im St. Fridolin, Netstal. Tr.: Die markantesten Stichproben aus einer Selbstbiographie. Referent: Hr. Fr. Jakober, Glarus.

Bürgenstock 870 M. ü. Meer **u. Stanserhorn** 1900 M. ü. Meer
am Vierwaldstättersee
empfehlenswerteste, lohnendste u. billigste Ausflugsorte für Schulen
Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preisermässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen. (O F 5209) 675

Projektionsapparate
Nernst- und Bogenlampen
Lichtbilder und Leihserien
empfiehlt billigst 425
Edmund Lüthy
Schöftland
Telephon 1311 — Katalog gratis.

Im Verlag von **Gebr. Leemann & Co.,** Stockerstrasse 64, **Zürich II,** ist als neu erschienen: 857
Lebendige Fragen
auf den Gebieten des Zeichen-, Kunst- und gewerbl. Berufs-Unterrichtes von Zeichenlehrer **E. Bollmann, Zürich.**
Preis **Fr. I. 40.**
Behandelt in trefflicher Weise die zeichnerische Ausbildung der Primar- und Sekundarlehrer, die Organisation von Lehrkursen, freien Zeichensälen für Lehrer u. s. w.
Urteil: „Das muss man lesen."

Radier-Gummi
mit dem Tiger
„TEZETT" und „IM NU!"
Beste Marken der Gegenwart.
DOETSCH & CAHN
HANNOVER-WÜLFEL
Älteste Radiergummi-Spezial-Fabrik.
— Zu haben in allen besseren Papierhandlungen. —



Unsere Goldcharnier-Ketten
(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garant. ca. 110/1000 fein Gold ergebend) **gehören zum Besten,** was heute in **goldplattierten Uhr-Ketten** hergestellt wird u. tragen sich auch nach **langen Jahren** wie **massiv goldene** Ketten. Verlangen Sie unsern neuesten Katalog, ca. 1500 photogr. Abbildungen, gratis und franko. 64
E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 18.

ERFINDER
erhalten rasch
TELEPH. PATENTE Nº 6323
Muster- & Markenschutz
durch
EBINGER & JSLER Patentanwälte
Nº 19 ZÜRICH beim
Bahnhofstrasse Paradeplatz
NB! Wir nehmen ohne Kostenvorschüsse zur Verwertung solche Erfindungen an, deren Patente durch uns angemeldet worden.
106

Die Mosterei Scherzingen-Münsterlingen
empfiehlt ihre vorzüglichen, **glanzhellen**
(O F 6070) 839
Thurgauer Obstweine und Moste
in ihren Leihgebinden von 70 Liter an.
Verlangen Sie Probesendung.

In Surava
ist helles, frohmütiges **Zimmer** mit 5 Betten über den Sommer preiswürdig an Lehrer mit Zöglingen zu vermieten.
Anfragen an Frl. **Jörigustin, Surava.** (Zà 13192) 854

Apparate u. Utensilien
für den **Unterricht in Chemie** an den Volks-Fortbildungs-, Fach-, Haushaltungsschulen, höheren Lehranstalten usw. preiswert zu beziehen von
von Poncet Glashüttenwerke A.-G.
Berlin SO. 16, Köpenickerstr. 54 K. Nr. 67
Lieferant des **Berliner Lehrervereins**, der **Berliner Gemeindeschulen**, vieler **höherer Lehranstalten, Fach- und Fortbildungsschulen.** 112
Preislisten unentgeltlich und portofrei.

Der mathematische Unterricht in der Schweiz
Berichte der schweiz. Subkommission
herausgegeben von
Prof. Dr. **H. FEHR** (Genf)
unter Mitwirkung der Herren **Badertscher** (Bern), **K. Brandenberger** (Zürich), **L. Crelier** (Biel), **J. H. Graf** (Bern), **M. Grossmann** (Zürich), **E. Gubler** (Zürich), **M. Lacombe** (Lausanne), **K. Matter** (Frauenfeld), **L. Morf** (Lausanne), **F. Scherrer** (Küsnacht), **J. Stöcklin,** (Liestal).

I. Band. Gr. 8°. XIV u. 756 S. 1912. **Fr. 18.—.**
In einzelnen käuflichen Heften.

Heft 1 — **Die Vorarbeiten,** von *H. Fehr.*
Heft 2 — **Aperçu général,** par *H. Fehr.*
Der mathematische Unterricht an den schweizerischen Primarschulen, von *Just. Stöcklin,* Liestal.
Der mathematische Unterricht an den schweizerischen Sekundarschulen, von *Badertscher,* Bern.
(XVI u. 106 S.), 1912. Fr. 2.25.
Heft 3 — **Der mathematische Unterricht an den höheren Mädchenschulen der Schweiz,** von *E. Gubler,* Zürich.
Der mathematische Unterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenseminarien der Schweiz, von *F. R. Scherrer,* Küsnacht.
Organisation und Methodik des mathematischen Unterrichts in den Landerziehungsheimen, v. *K. Matter,* Frauenfeld.
109 S., 1912. Fr. 2.25.
Heft 4 — **Der mathematische Unterricht an den schweizerischen Gymnasien und Realschulen,** von *K. Brandenberger,* Zürich.
167 S., 1911. Fr. 3.50.
Heft 5 — **Les mathématiques dans l'enseignement technique moyen en Suisse,** p. *L. Crelier,* Bienne.
112 S., 1912. Fr. 2.25.
Heft 6 — **Les mathématiques dans l'enseignement commercial suisse,** par *L. Morf,* Lausanne.
1912. Fr. 2.—.
Heft 7 — **Der mathematische Unterricht an der Eidgenössischen Technischen Hochschule,** von *M. Grossmann,* Zürich.
52 S., 1911. Fr. 2.—.
Heft 8 — **L'Enseignement mathématique à l'Ecole d'ingénieurs de l'Université de Lausanne,** par *M Lacombe,* Lausanne.
Der mathematische Unterricht an den schweizerischen Universitäten, von *J. H. Graf,* Bern.
1911. Fr. 2.25. 868

Ausführliches Inhaltsverzeichnis umsonst und portofrei vom Verlag:
GEORG & Cie., Basel und Genf.

Cacao De Jong
seit über 100 Jahren anerkannt : erste holländische Marke :
Gegründet 1790
Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft und billig, da sehr ergiebig, feinst. Aroma.
Höchste Auszeichnungen. 832
Vertreter: **Paul Widemann, Zürich II.**

Lehrer gesucht
für Ferien vom 15. Juli bis 31. August. (25 Schüler) 2 bis 3 Lektionen per Tag. Aufsicht. 872
Knaben-Institut G. Iselin, Solothurn.

Vereins-Fahnen
in **erstklassiger Ausführung** unter **vertraglicher Garantie** liefern **anerkannt preiswert**
Fraefel & Co., St. Gallen
Älteste und besteingerichtete **Fahnenstickerei** der Schweiz. 248

Warum
interessieren sich sämtliche Radfahrer, Sportvereine und Fachleute nur noch für die berühmten Fortuna-Räder?
Weil die Fortuna-Räder die leichtlaufendsten, stabilsten und unverwüstlichsten Fahrräder der Gegenwart sind.
Die Firma Erni-Fallet, Fahrrad- u. Pneumatik-Exporthaus, Bruchstr. 6-8, Luzern, liefert Ihnen Spezial-Räder von Fr. 75 an. Fortuna-Räder, mit Torpedo-Freilauf und prima Pneumatik von Fr. 100.— an, Mäntel von Fr. 3.— an, Schläuche von Fr. 2.50 an, Accetylen-Lampen von Fr. 2.50 an, Lenkstangen von Fr. 3.80 an, Pedalen von Fr. 1.20 an usw. Nähmaschinen.
Riesiger Umsatz, streng reelle Bedienung. General-Verkauf der Fortuna-Räder für die ganze Schweiz. Grösstes und leistungsfähigstes Etablissement der Fahrradbranche. Katalog gratis und franko 391

Zur Wahl eines Berufs
verlangen Sie Prospekt über Fachausbildung für Handel, Hotel u. Bank von
Gademanns Schreib- und Handelsschule Zürich I, Gessnerallee 50.

Museum der Stadt Solothurn.
Täglich geöffnet (ausser Mittwoch) von 9—12 und 1½—5½ Uhr.
Sonn- und Feiertags von 10—12 und 1½—4½ Uhr.
(Zag T 28) Schulen 5 Cts. pro Kopf. 491
Freier Eintritt: Donnerstag nachmittags und Sonntags.

Kindererholungsheim und Landschule Roeseligarten in Merligen am Thunersee
Komfortables Haus in grossem Park, direkt am See. Vollständiger Unterricht auf allen Stufen. Hygienische Lebensweise. Sorgfältige Pflege. Seebäder. Kleine Kinderzahl. Individuelle Behandlung. Staatlich bewilligt. Jahresbetrieb. Für Lehrerkinder Ermässigung. Prospekte und Referenzen durch
(H 4907 Y) 858 **Hannah Krebs,** Sekundarlehrerin.

GOLLIEZ-PRÄPARATE
37 Jahre Erfolg
Eisencognac: Fl. zu Fr. 2.50 und 5.— — Blutarmut, Appetitmangel, Schwäche. 890
Nussschalensirup: Flasche zu Fr. 3.— und 5.50 — Unreines Blut, Drüsen, Flechten.
Pfefferminz-Kamillengeist: Fl. zu 1 u. 2 Fr. — Unwohlsein. Magen- u. Leibschmerzen etc.
in allen Apotheken und Apotheke **GOLLIEZ, Murten.**

Ernst und Scherz

Gedenktage.

23. bis 29. Juni.

23. * Charlotte Birch-Pfeiffer 1800.
24. Erneuerung des Rütlischwures 1713.
25. I. Friede von Kappel 1529.
Augsburger Konfession 1530.
27. Eintritt Zugs in den Bund 1352.
* Phil. E. v. Fellenberg 1771.
† Heinr. Zschokke 1848.
28. Kloster Kappel 1185.
* *J. J. Rousseau 1712.*

* * *

Denken und Tun, Tun und Denken, das ist die Summe aller Weisheit. Beides muss wie Aus- und Einnahmen sich im Leben ewig fort hin und her bewegen. Wer sich zum Gesetz macht, das Tun am Denken, das Denken am Tun zu prüfen, der kann nicht irren, und irrt er, so wird er sich bald auf den rechten Weg zurückfinden. *Goethe.*

* * *

Nein, es sind nicht Berg u. Täler,
Die uns Fried' und Freude geben.
Freude geben nur die Menschen,
Die mit uns auf Erden leben.

Nein, es sind nicht Frost und Hitze,
Die uns Not und Schmerzen geben,
Schmerzen geben nur die Menschen,
Die mit uns auf Erden leben.

Und es gibt auch solche Menschen,
Die uns freuen und betrüben.
Das sind jene allerschlimmsten,
Die wir lieben, die wir lieben.
Wildenbruch.

* * *

Das Glück finden wir nicht in äusseren Dingen, sondern diese äusseren Dinge haben nur Wert durch den Reflex, welchen unser inneres Seelenleben auf sie wirft.
E. v. Rothenfels.

* * *

Wer die Zukunft fürchtet, hat schon das Leben verloren, und wer den Schmerz nicht kennt, hat Seligkeit nie geahnt. *H. Rau.*

Briefkasten

Hrn. *J. S. in R.* Über Holiday Resorts gibt der Schoolmaster in d. letzt. Nr. Auskunft. — Hrn. *K. K. in B.* Der Eindr. ist richtig; es muss noch einig. anders werden. — Hrn. *J. R. in L.* Für das Ins. in d. rom. Schweiz: L'Educateur à Lausanne. — Hrn. Dr. *F. in K.* Mpt. erhalten, Korr. geht Ihnen zu. — Hrn. *G. M. in M.* Schluss aufzunehm. Wegen Abwes. unmögl. Wird nachgeholt. — Hrn. *K. F. in S. G.* Sehen Sie d. Einsendg. geg. die neue Form des Kal. — Hrn. *K. S. in C.* Werden sehen. — Hrn. *G. K. in A.* Ist Sache des Korr.; das können wir doch nicht wissen.

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

1912. Samstag den 22. Juni Nr. 25.

Schweizerischer Lehrerverein

Delegierten- und Jahres-Versammlung

29. und 30. Juni 1912 in Solothurn.

An die

HH. Delegierten und die Mitglieder des S. L. V.

Zum erstenmal tagt die Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrervereins in den Mauern des alten Solothurn. Behörden und Lehrerschaft unserer Stadt und unseres Kantons freuen sich, die Vertreter der schweizerischen Lehrerschaft begrüssen zu können, sie an der Arbeit zu sehen und mit ihnen einige gemütliche Stunden nach gutherkömmlicher Solothurner Art geniessen zu können. Wir fühlen uns um so eher zu einem gastfreundlichen Empfang unserer Gäste verpflichtet, als es unsere bescheidenen kleinstädtischen Verhältnisse nicht gestatten, in absehbarer Zeit an die Übernahme des Schweizerischen Lehrertages zu denken. Seien Sie uns herzlich willkommen, liebwerte Kollegen und Kolleginnen, die Sie als Vertreter Ihrer Sektionen zu der Delegiertenversammlung oder als freiwillige Teilnehmer der Jahresversammlung vom Sonntag, die jedem Lehrer offen steht, hieher in die alte Ursusstadt kommen, um einer kollegialen Pflicht zu genügen und an den Aufgaben der gesamten Lehrerschaft mitzuarbeiten. Für das Gedeihen der Schule, die Hebung unseres Standes und das Wohl des Vaterlandes mitzuarbeiten und dafür zu tun, was in seinen Kräften liegt, ist jedes Lehrers nächste Pflicht. Es wird uns mit Genugtuung erfüllen, wenn nicht nur die Delegierten vollzählig, sondern auch weitere Mitglieder des S. L. V. recht zahlreich unserer Einladung Folge leisten. Indem wir besonders darauf aufmerksam machen, dass die Hauptversammlung vom Sonntag öffentlich ist, dass aber Mitglieder des S. L. V. auch an der Delegiertenversammlung Zutritt haben, richten wir noch eine besondere Einladung an die Lehrer und Lehrerinnen unseres Kantons sowie der anstossenden Nachbargebiete, sie möchten den Anlass benützen und recht zahlreich in Solothurn erscheinen, um die Kollegen aus den ferneren Gauen des Landes zu begrüssen und mit ihnen Anschauungen und Gedanken zu tauschen. Die freie Vereinigung vom Samstag abend und die Veranstaltungen am Sonntag bieten dazu reichlich Gelegenheit. Wir hoffen, unsern Gästen von nah und fern einige Stunden angenehmer Unterhaltung bieten zu können. Indem wir Kollegen und Kolleginnen nochmals an der Jahrestagung des Schweizerischen Lehrervereins in Solothurn herzlich willkommen heissen, entbieten wir Ihnen vaterländischen Gruss und kollegialen Handschlag.

Solothurn, 15. Juni 1912.

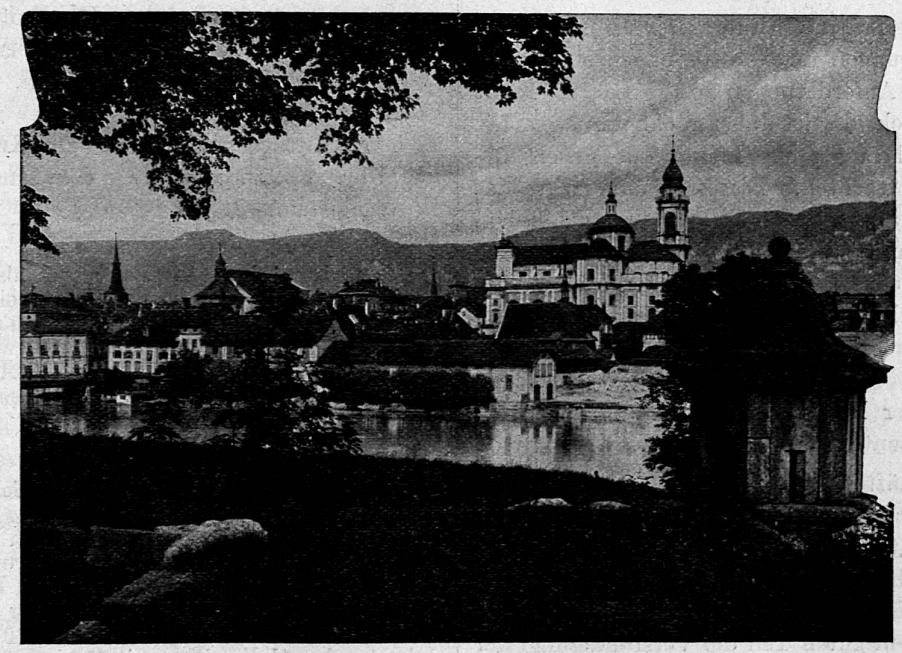
Für die Lehrerschaft der Stadt Solothurn:

Vikt. Aerni, Präsident des Lehrervereins.

Alb. Stebler, Aktuar des Lehrervereins.

Schweizerische Lehrer und Lehrerinnen!

Noch sind die Eindrücke des XXII. Lehrertages in Basel für tausende in lebhafter Erinnerung, und das Gefühl, das dem Bewusstsein, einer grössern Vereinigung anzugehören, entspringt, wirkt stärkend fort. Heute ergeht die Einladung zu einer einfachern Tagung, zu der üblichen Delegierten- und Jahresversammlung, an die Delegierten und Mitglieder des Vereins. Die Lehrerschaft von Solothurn entbietet uns gastliche Aufnahme und herzlichen Empfang, nach aufrichtiger warmer Solothurner Art. Wir bitten Sie, der Einladung Folge zu leisten und



Ansicht der Stadt Solothurn von der ehemaligen Turnschanze aus.

der alten Wengistadt mit ihren schmucken Häusern, dem ehrwürdigen Rathaus und den schönen Umgebungen, die Ehre des Besuches werden zu lassen. Zweimal hat Solothurn den Schweizerischen Lehrertag beherbergt: in den ersten Zeiten des aufstrebenden Schweizerischen Lehrervereins (1866) und in den Tagen, da die schweizerische Lehrerschaft auf einen gesetzlichen Ausbau von Art. 27 hoffte (1880). Im Jahre 1866 sprach Domherr Fiala die Worte: die bleibende Vereinigung tut uns wahrlich not. Wir sind getrennt durch Sprachverschiedenheit..., aber die Sprache darf uns nicht trennen. Wir sind religiös geschieden in verschiedene Konfessionen, wir sind geteilt in politischen und sozialen Ansichten; aber das soll uns nicht scheiden, soll uns nicht teilen... Heute stehen wir alle unter den Bedingungen von Art. 27 in der Schule; eine eidgenössische Maturität gilt für die Studierenden der hohen Schulen; der Bundeshülfe sind alle beruflichen und die Primarschulen teilhaftig; aber ein Teil der Lehrerschaft folgt einer andern Fahne als der unsrigen, und innerhalb der freisinnigen Kantone und der verschiedenen Schulstufen stehen wir uns noch zu wenig nahe. Der S. L. V. geht daran, in Solothurn sein Vereinsgesetz zu erneuern, um die Bande der Vereinigung fester zu knüpfen und weiter zu schlingen. (Statutenrevision). — Der Gesamtbeitritt des Bernischen Lehrervereins dürfte ein Anstoss sein, dass mehr und mehr die Gesamtheit der Lehrer dem S. L. V. sich anschliesst. Die Änderung der Statuten sollte auch dazu führen, die Lehrerverbände verschiedener Stufen, Fächer und Gebiete sich näher zu bringen. Vereinigung tut uns not: die Erinnerung an die beschämende ökonomische Stellung, die dem grössten Teil der schweizerischen Lehrerschaft angewiesen ist, sollte allein genügen, um dies darzutun. Oder soll die Not noch grösser werden?

Der Forderungen an die Schule werden immer neue; der Reform-Anregungen und Bestrebungen sind viele. Sie gehen alle auf Anforderungen an des Lehrers Kraft und Können zurück. Es ist daher nicht unzeitgemäss, die Lehrerbildung im Lichte der neuen Bestrebungen zu betrachten. Dieses Thema wird das Interesse der Jahresversammlung finden, die wie bisher am Sonntag stattfindet und jedem Lehrer und Schulfreund zugänglich ist. Ein Gedankenaustausch über die Ausbildung der Lehrer sollte nicht unfruchtbar sein. Diese steht mit den pädagogischen Strömungen in so enger Verbindung, dass ein bleibender Fortschritt der Schule durch die Lehrerbildung wesentlich bedingt ist.

Über die Geschäfte und Verhandlungen hinaus sollte die Jahrestagung unseres Vereins Gelegenheit geben zu persönlicher Aussprache und Bekanntschaft unter den Lehrern verschiedener Gegenden und verschiedener Schulstufen. Auf diesen persönlichen Beziehungen bauen sich zu einem guten Teil die Verständigung, der Zusammenschluss, die gemeinsame Arbeit und der Erfolg auf. Indem wir auf das nachstehende Programm hinweisen, bitten wir die Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen, die von Stadt und Land, insbesondere aus den Nachbarkantonen von Solothurn, der freundlichen Einladung der solothurnischen Lehrerschaft zahlreich Folge zu geben. Mit kollegialem Gruss!

Der Zentralvorstand.

Programm.

Samstag, 29. Juni:

1—5 Uhr. Austeilung der Quartierkarten im Hotel Terminus, Bahnhof Neu-Solothurn.

2 Uhr. Sitzung des Zentralvorstandes in der Krone.

3 Uhr. *Delegiertenversammlung* im Rathaus.

Geschäfte:

1. Eröffnungswort des Präsidenten.
2. Namensaufruf.
3. Wahl von Stimmenzählern.
4. Abnahme der Rechnungen.
   a) des Schweiz. Lehrervereins;
   b) der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung;
   c) der Kurunterstützungskasse.
5. Jahresbericht des Zentralvorstandes.
6. Vertrag betr. „Monatsblätter".
7. Lehrer-Krankenkasse. Ref. Hr. Tobler.
8. Statutenrevision.
9. Verschiedenes.

8¼ Uhr. *Freie Zusammenkunft* im Rosengarten. Vorträge des Männerchors Solothurn.

Sonntag, 30. Juni:

8½ Uhr. *Jahresversammlung* im Rathaus (Kantonsratssaal).

1. Begrüssung durch einen Vertreter Solothurns.
2. *Zur Lehrerbildung.* Neuere Strömungen und Anregungen. 1. Referent Hr. Prof. Dr. *W. Klincke*, Zürich. 2. Referent (für Mittelschulen) Hr. Prof. Dr. *K. Brandenberger*, Zürich.
3. Anregungen.

12 Uhr. Mittagessen im Hotel zur Krone.

2½ Uhr. Spaziergang nach der Einsiedelei und dem Wengistein.

5 Uhr. Abschied im Rosengarten.

NB. Die HH. *Delegierten* gelten als angemeldet. Das Ortskomite wird ihnen Quartiere anweisen. Weitere auswärtige *Mitglieder*, die *Quartier* wünschen und am *Mittagessen* in der Krone teilzunehmen gedenken, wollen sich gefl. bis Donnerstag, den 27. Juni bei Hrn. *V. Aerni*, Lehrer, Solothurn anmelden. *Karten zum Mittagessen* sind Sonntags bis 9 Uhr erhältlich im Rathaus.

Mitteilungen.

Mit den freiwilligen Beiträgen und Schenkungen, die seit Neujahr für die *Lehrer-Waisenstiftung* eingegangen sind (Fr. 7231.89) und den ordentlichen Jahreseinnahmen wird der Bestand der Lehrerwaisenstiftung gegen Ende des Jahres nahezu auf 200 000 Fr. ansteigen. Einige Anstrengung und Opferwilligkeit liesse diesen Betrag erreichen. Bei der grossen Zahl der Gesuche um Unterstützungen — letztes Jahr wurden 41 Familien mit 75 bis 300 Fr. unterstützt — empfehlen wir allen Mitgliedern die Mehrung der Waisen-

stiftung aufs dringlichste. Zum Abschluss von *Lebensversicherungen* machen wir auf unsern Vertrag mit der Schweiz. Lebensversicherung und *Rentenanstalt* aufmerksam, die unsern Mitgliedern 3% *Rabatt* auf die jährliche Prämienzahlung und eine Abschlussprovision gewährt, die zur Hälfte dem Versicherten und zur Hälfte der Waisenstiftung zufällt. Die illustrierte Zeitschrift „*Die Schweiz*" die ihres literarischen und künstlerischen Wertes willen, Empfehlung verdient, gewährt uns bei direktem Abonnement (durch unsern Quästor) eine Provision von jährlich Fr. 3.50 auf das Abonnement, die der Waisenstiftung zugute kommen.

Das Institut der Erholungs- und Wanderstationen versendet an Lehrer aller Stufen die *Ausweiskarte* für 1912 welche auf 25 Bahnen, sowie bei einer Reihe von Sehenswürdigkeiten Vergünstigungen gewährt. (Kosten; Karte 1 Fr. Reisebüchlein, 7. Aufl. 50 Rp., Neueintritt 50 Rp.) Der Ertrag fällt in die Kur-Unterstützungskasse. Bestellungen bei Hrn *S. Walt*, Lehrer in *Thal*, St. Gallen.

Zum *Abonnement* in *Schulen* und für *Schüler* empfehlen wir die beiden Monats-Jugendschriften: *Jugendborn*, red. von J. Reinhart und G. Fischer (Sauerländer, Aarau, Fr. 1.20) für Oberschulen und Sekundarschulen; *Illustr. Schülerzeitung*, Kinderfreund (Bern, Büchler, Fr. 1.50 jährlich) red. von K. Uhler, für das Alter von 6 bis 12 Jahren, die beide unter Leitung der Jugendschriftenkommission des S. L. V. herausgegeben werden. Zur Beratung für *Bibliothekare* bei Anschaffung von Jugendschriften dienen die *Mitteilungen der Schweiz. Jugendschriftenkommission*, deren letztes Heft zu 50 Rp. bei der Buchhandlung zur Krähe Basel, Spalenvorstadt 13, erhältlich ist. Der Unterstützung empfehlen wir die Bestrebungen des *Schweiz. Bundes für Naturschutz* (Jahresbeitrag 1 Fr.), sowie die *Bekämpfung der Tuberkulose*, des *Alkoholmissbrauchs* und der *Auswüchse des Kinematographen*.

Der *Schweiz. Lehrerkalender* wird nächstes Jahr wiederum in Briefmappe erscheinen. Der Ertrag fällt der Lehrerwaisenstiftung zu. *Der Zentralvorstand.*

Arbeit.

II.

Diese Ausdrucksformen sind das gesprochene und geschriebene Wort, inbegriffen Geste, Mimik, Pantomime, und die Form als das Gestalten in der Fläche und gegenständliche Gestalten. Bekanntlich fügte Pestalozzi zu Wort und Form noch die Zahl als Erscheinungsform; diese will Stiehler nicht als Ausdrucksform gelten lassen, da sie sowohl durch das Wort wie die Formgestaltung ausgedrückt werden kann. Offenbar fasst er das Wesen der Zahl anders, als wir es bei Pestalozzi finden. Dass das Wort, falls es nicht ein leerer Schall ist, ein Ausdrucksmittel von eminenter Bedeutung darstellt und nicht durch andere Ausdrucksformen ersetzt werden kann, bedarf wohl kaum des Nachweises. Zeichnen als Sprache oder die „redende" Hand bilden im Vergleich zur Wortkultur nur eine sekundäre Macht. Das Wort, die Schrift werden die Schule nach wie vor beherrschen; nur dürfen sie nicht als leere Form, als Gedächtnisleistung, als geborgte Ausdrucksform auftreten, sondern als ein Herold der durch Eigentätigkeit, durch Umgang mit den Dingen und Menschen gewonnenen Einsicht und gefühlsbetonten Erfahrung. Das Wort als Willensbekunder und Willenserreger führt zur Tat. Den breitesten Raum in der Pflege einer allseitigen Ausdruckskultur nimmt in der Volksschule das Gestalten in der Fläche und das gegenständliche Gestalten neben und die Wort- und Schriftkultur ein, und in der Ausgestaltung dieser prinzipiellen Ausdrucksmittel liegt auch mit der Kraft des ganzen modernen Unterrichts verborgen. Der Wert aller Ausdrucksmittel wird bedingt durch ihre Bedeutung für die Entwicklung der innern und äussern Kräfte des Schülers; es soll die von einer tiefen Einsicht in das Leben des Kindes und von den didaktischen Elementargesetzen geleitete Arbeit des Lehrers den Schüler zur eigenen, geordneten Tätigkeit führen. Dabei braucht keine Selbständigkeit um jeden Preis angestrebt zu werden; denn die Nachahmung, die Reproduktion ist neben der Produktion auch eine Quelle fortschreitenden Tuns und Denkens, das in Verbindung mit eigenen Erkenntnissen und Erlebnissen ein Hineinwachsen in das kulturgemässe Wissen, Fühlen und Können gewährleistet.

Die Ausdrucksformen sollen bis zu einem gewissen Grad nicht systematisch, sondern im Zusammenhang mit dem übrigen Unterricht und unter Berücksichtigung des Wesens der Technik und deren Grenzen angewendet werden; auch Form und Gebrauch der Dinge sind zu berücksichtigen. Geschieht das nicht, so artet die von der Reform befürwortete Ausdrucksform in einen Techniszismus aus, wie der Wortunterricht oft zum Verbalismus geworden ist. Wenn die Arbeit der Schule, die Vertiefung des Lernprozesses nicht durch äusserliche Gliederung und durch äusserlich technische Tätigkeit an Zersplitterung und Veräusserlichung leiden soll, dann müssen die Ausdrucksformen und Stoffgebiete in organischem Zusammenhang auftreten. „Dann wird zur rechten Zeit, am rechten Ort, am interessierenden Stoff beobachtet, gemerkt, überlegt, verknüpft, gedacht; es wird gesprochen, geschrieben, gerechnet, gezeichnet, gemalt, gemessen; ein Lied, ein Lesestück, eine Geschichte, eine Erzählung wird herangezogen, eine geographische oder naturkundliche Beziehung wird hergestellt ohne Verkümmerung des Gemüts und der Phantasie." Eine solche Organisierung suchen jetzt die Lehrervereinigungen, die beginnen, im Strome des Lebens nach wertvollem Lehrgut zu fahnden, um es zu ordnen und zu vertiefen.

Aus diesem Streben nach Verinnerlichung der Arbeit ergeben sich naturgemäss auch Strömungen und Stimmungen, die den Wert althergebrachter Formen und Arbeitsweisen unterschätzen. Man begegnet des öftern dem Satz: Das Unterrichtsfach muss sich zum Prinzip ausgestalten! Danach müsste jedes Unterrichtsfach als solches aus dem Arbeitsplan der Volksschule verschwinden. Das Unterrichtsfach müsste restlos aufgehen in dem Gesamt- und Gelegenheitsunterricht. Unsere moderne, durch die Zeitverhältnisse bedingte Schule ist aber nur als Massenschule denkbar, wenn nicht finanzielle Aufwendungen ungeheurer Art das System der Landerziehungsheime oder des Gruppen- und Einzelunterricht möglich machen sollen. Rein äusserliche Gründe zwingen zu einer lehr-

Der „Krumme" Turm.

planmässigen Festlegung gewisser unterrichtlicher Massnahmen; aber auch die innern Schwierigkeiten der Arbeitsmaterie verlangen zur Überwindung Plan und äussere Ordnung. Vornehmlich geistige und geistig-körperliche Arbeitsformen, die auf vielfache Übung angewiesen sind, bevor der Schüler einen gewissen notwendigen psychischen und physischen Mechanismus erreicht hat, bedürfen einer geregelten, ja zum Teil systematischen Pflege als Unterrichtsfach, z.B. deutsche Sprache, einschliesslich Lesen und Schreiben, Rechnen, Zeichnen und Schulhandfertigkeit als körperliches Gestalten.

Wenn der Anfangsunterricht mit der Mundart, dem kindlichen Zeichenschema, dem Basteln und Massschätzen, also mit selbständigen kindlichen Annäherungswerten sich begnügen kann, so darf doch dieses Stadium nicht zu lange und breit sich ausdehnen; denn die Gewöhnung lässt schwache, selbständige Leistungen erstarren, so dass das Individuum bei reiferm Wachstum den unvollkommenen Besitz als Druck, Unlust oder Arbeitsstörung empfinden würde. Jedenfalls dürfte es weder ökonomisch noch naturgemäss sein, die Verzögerung des Unterrichts, die Hintanhaltung wertvoller Unterrichtsstoffe und Übungen mit der grösst möglichen Schonung der kindlichen Individualität zu begründen. Dann würde in einer Klasse von 40 Schülern eine vierzigmal besonders begründete Unterrichtsmassnahme sich notwendig machen. Und was die verschiedenen Unterrichtsfächer betrifft, so ist wohl zu beachten, dass eine Gegenüberstellung von technischen und wissenschaftlichen Fächern leicht zu einer falschen Wertung des einen wie des andern führen kann und den Kraft bildenden Wert bewusster körperlich-geistiger Übung übersehen lässt. Freilich, Übung ohne Einsicht und Initiative ist Drill; aber Übung mit Einsicht und Initiative schafft Steigerung der körperlich-geistigen Kräfte und verbürgt Kraft- und Zeitersparnis.

Wenn aber betont wurde, dass die Ausdrucksformen nicht systematisch, sondern im Zusammenhang mit dem übrigen Unterricht auftreten sollen, so muss doch anderseits darauf hingewiesen werden, dass eine Überwertung der Form- und Sachprinzipien verhängnisvolle Folgen für die Schularbeit nach sich ziehen könnte. Wenn z. B. der heimatkundliche Anschauungsunterricht auf die ersten vier Schuljahre ausgedehnt werden sollte, so würde ohne planmässige, systematische Pflege des sprachlichen und zeichnerischen Ausdrucks, sowie des Rechnens sicher ein Rückschritt in diesen Fächern eintreten. Die Folgen der Scheu vor straffer grammatischer Übung scheint man auch in deutschen Landen zu spüren. Wenn die geistigbetonte Übung oder Wiederholung in Sachen der Rechtsschreibung und Grammatik als „Drill" zurückgewiesen wird, so setzt man an deren Stelle doch nichts Vollwertiges, das eine halbbewusste, rasche Bereitschaft von Wort, Schrift und Zeichnen ermöglichen würde. Disziplinen oder Unterrichtsfächer müssen daher festgehalten werden; die Formprinzipien würden verkümmern, wenn nicht nebenher die planmässige Übung einsetzt. Das gelegentliche Rechnen, Schreiben, Lesen, Zeichnen, der mündliche und schriftliche Wortgebrauch, sowie die werkliche Betätigung müssen auch als planmässige, geordnete Arbeit, also als Prinzip und Disziplin auftreten. Wenn die moderne Schule das gegenständliche Gestalten als Formprinzip, als Ausdrucksprinzip anerkennt, wie z. B. das Zeichnen als Prinzip, so bedarf auch dieses gelegentliche Formen, Basteln und Bauen einer Vertiefung durch den geordneten Unterricht als Fach in der Schulhandfertigkeit. Diese wird in stetem Zusammenhang mit dem übrigen Unterricht auftreten. Die Technik wird nicht Selbstzweck sein, sondern wird durch stete Überlegung auf Ursache und Wirkung und in steter Rücksicht auf die Geschmacksbildung durchgeistigt werden. Ein solcher Unterricht, der noch dazu von nicht zu unterschätzender Bedeutung bei der Berufswahl des Schülers ist, würde an Bildungswert den übrigen Volksschuldisziplinen nicht nachstehen. Kein Unterrichtsfach würde die Köpfe und Hände so nach praktisch-technischer Begabung teilen, wie die durchgeistigste Schulhandfertigkeit. Wenn die Volksschule nach wie vor auf die geistigen Disziplinen ihr Hauptgewicht legen muss, so darf sie nicht vergessen, dass auch Individual- und Sozialpädagogik ihre Stimme erheben, und dass auch das Handwerk von ihr Unterstützung erwartet. Die Schulhandfertigkeit braucht dabei keinen spezifisch handwerkstechnischen Charakter anzunehmen; gerade die stärkere geist- und geschmackbildende Betonung der Schulhandfertigkeit würde dem spätern Beruf grössere Dienste leisten als die technische Seite, die Sache des Lehrlings, Gesellen und Meisters ist.

Dr. *X. W.*

□ □ □

Die Stadt Solothurn und ihre Schulen.

Den 29. und 30. d. wird die Stadt Solothurn die Ehre haben, die Delegierten-Versammlung des Schweiz. Lehrervereins in ihren Mauern zu sehen. Wann immer aber Schulmänner ausziehen, sei es zu einer Versammlung, sei es selbst in die Ferien, sie wollen geistigen Gewinn nach Hause zurückbringen. Diesen zu mehren, sei uns gestattet, an dieser Stelle etwas über Solothurn und die städtischen Schulanstalten zu berichten.

Urkundlich wird die Stadt zum erstenmal erwähnt in einer römischen Inschrift 219 n. Chr. Als die Helvetier auszogen, um in Gallien bessere Wohnsitze zu suchen, soll auch Solothurn in Flammen aufgegangen sein. Als sie besiegt waren, schlugen die Römer hier ein Standlager auf. Noch heute zeugen starke Mauerreste an der Löwengasse und anderwärts von ihren Bauten, und zahlreiche Inschriften, Münzen und andere Funde geben Kunde von dem stark bewegten Leben der Römerzeit. Nach der Völkerwanderung herrschten hier die Burgunder; von diesen soll der feste Turm auf dem Marktplatz stammen. Über den Gräbern der Glaubenshelden St. Urs und Viktor wurde ein Benediktinerkloster gegründet. Der Ort heisst heute noch der „Klosterplatz". Um das Jahr 938 wurde das Kloster in ein Chorherrenstift umgewandelt, reichlich beschenkt und mit vielen Rechten ausgestattet. Eine königliche Burg, die Pfalz, erhob sich seit dem Jahre 888 auf einer benachbarten Höhe.

Im frühen Mittelalter bestand Solothurn aus zwei Gemeinwesen, einem geistlichen und einem weltlichen, die ganz unabhängig von einander waren; jeder Teil stand unter einem eigenen Schultheissen. Erst 1375 durfte die Stadt das Schultheissenamt des Stifts besetzen. Das erste bekannte, schriftliche Bündnis der Stadt Solothurn mit Bern erfolgte im Jahr 1308; es sollte solange dauern, als an ihren Stadtmauern ein Stein auf dem andern bliebe. Es standen denn auch die Solothurner den Bernern in allen ihren Freiheitskämpfen treu zur Seite; deswegen schreibt der Chronist Haffner: „Solothurn half mit Blut und Ehren / Dem grossen Bär sein Land vermehren."

Im Jahr 1280 siedelten sich die Franziskaner (Barfüsser) an; 1325 erhielt die Stadt das Recht, den Schultheissen selbst zu wählen, 1381 dasjenige, Münzen zu schlagen; 1378 fing man an, die Strassen zu pflastern. Die Geschichten von der Belagerung Solothurns durch Herzog Leopold (1318) und von der Vereitelung der geplanten Mordnacht von 1382 sind so bekannt, dass wir sie übergehen dürfen. In der Schlacht bei St. Jakob an der Birs 1444 fielen 200 Solothurner ruhmvollen Angedenkens, und bei den glorreichen Burgunderschlachten fochten die Solothurner unter dem Schlachtenruf „St. Urs und Vinzens" wacker mit. Den Schlusskampf bei Dornach im blutigen Schwabenkrieg erfocht Solothurn.

Die Reformation entzweite die Bürgerschaft; aber der Edelsinn ihres Schultheissen *Niklaus Wengi* (1533) liess es nicht zum äussersten kommen. Später haben dann die Kapuziner 1597 und die Jesuiten 1646 zur Wiederbefestigung des alten Glaubens kräftig beigetragen. In der Mitte des 16. Jahrhunderts befestigte man die Stadt durch starke Türme; das Rathaus wurde gebaut, das Zeughaus 1610, und das Kaufhaus. Das Eichtor (Baseltor) mit dem Schutzheiligen St. Urs wurde schon 1508 vollendet. Im Jahr 1602 waren alle Häuser von Stein, mit Ausnahme eines einzigen, das heute noch steht; dieses Haus mit der hölzernen Südwand befindet sich Fischergasse (Nr. 22). 1586 wurde das Schützenhaus an der Aare gebaut, ein festes Gebäude, das ebenfalls heute noch steht und bewohnt ist. Die erste Druckerei wurde 1658 errichtet; 1667 begann man mit dem Bau der Schanzen, nach System Vauban; sie wurden erst 1720 vollendet und kosteten schweres Geld. Durch Grossratsbeschluss von 1832 mussten sie wieder abgetragen werden. Von 1762 bis 1773 wurde die prachtvolle *St. Ursuskirche* aufgeführt durch Pisoni aus Ascona, nachdem die frühere Kirche zusammengestürzt war. Die Jesuitenkirche, auch Professorenkirche genannt,

Façade der St. Ursuskirche.

bauten 1698 die Väter Jesu; die heutige Franziskanerkirche stammt aus dem Jahr 1664. Nachdem die französischen Gesandten im „Hof" ihren dauernden Sitz aufgeschlagen hatten, verschwanden allmählich die einfachen Sitten, und ein höfisches, üppiges Leben griff immer mehr um sich. Die Ambassadorenzeit dauerte bis zum Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft und bildet kein rühmliches Blatt in der Geschichte Solothurns.

Bei der Neugestaltung unseres Landes wurde der Kanton Solothurn zum Bistum Basel geschlagen und als Wohnort des Bischofs Solothurn bezeichnet. Der Bischof von Basel residiert hier seit 1829; der bischöfliche Senat wird gebildet aus sechs residierenden und sechs nicht residierenden Domherren. Das bischöfliche Haus befindet sich heute an einem bescheidenen Orte der Stadt, unterhalb der St. Ursenkirche (Nr. 94); das Gebäude wurde schon 1575 gebaut. Früher gehörte das ganze rechte Ufer der Aare also auch Neu-Solothurn und die Vorstadt, zum Bistum Konstanz; und auf dem linken Aareufer bildete die Sigger die Grenze zwischen den Bistümern Basel und Lausanne.

Von der *Umgebung* Solothurns erwähnen wir die *Einsiedelei* und den „*Wengistein*", der 1813 zum Andenken an den Edelmut Solothurns bei der Belagerung und den des Schultheissen Niklaus Wengi errichtet wurde, ferner den nahen Friedhof von Zuchwil, wo ein prunkloses Denkmal *Kosziuskos* steht, und den Friedhof von St. Niklaus, der die sterblichen Überreste des Dichters *Sealsfield* und der Künstler *Frank Buchser* und *Max Leu* aufgenommen hat. Kosziusko brachte in dem Hause seines Freundes Zeltner, der an der Gurzelengasse wohnte, den stillen Abend seines kriegerischen Lebens zu. Und in der Nähe der Kirche Dreibeinskreuz will der solothurnische Geschichtschreiber Franz Haffner (1670) noch die Pfähle der Brücke Leopolds gesehen haben.

Die Stadt Solothurn zählte im Jahr 1692 3750 Einwohner: 1836 betrug die Bevölkerung 4647, heute ist sie auf 12,000 gestiegen.

Der erste Anfang einer Schule in der Stadt Solothurn fällt in die Zeit Karls des Grossen. An dem St. Ursenstifte wurde eine Stiftsschule gegründet. Da sie neben der Aufgabe, junge Kleriker heranzuziehen, auch die weltlichen Beamten des Reichs ausbilden sollte, wurde sie zur ersten öffentlichen Schule Solothurns. Eine Urkunde aus dem Jahr 1182 spricht von einem Chorherrn Otto, der „Magister" war. Der gelehrte Probst Dr. Felix Hämmerlin erneuerte im Jahr 1424 die Statuten des St. Ursusstiftes.

Aus diesen lernen wir den Charakter der Stiftsschule der damaligen Zeit kennen. Der Schulmeister musste bei der Übernahme des Amtes dem Probst und Kapitel kirchlichen Gehorsam schwören. Er hatte täglich seine Unterrichtsstunden zu erteilen, dem Gottesdienst beizuwohnen und die Schüler zur Aushülfe im Choramt und bei andern kirchlichen Funktionen anzuleiten. Jährlich auf den Vorabend des Festes von St. Johannes dem Täufer war seine Amtsdauer abgelaufen und musste die Wahl erneuert werden. Ein Chorherr übernahm die Aufsicht über die Schule und hiess Scholarch.

Der Unterricht umfasste Lesen, Schreiben, Singen, lateinische Grammatik zum Verständnis der Kirchen- und Kanzleisprache. Bei der Seltenheit und dem hohen Preis der Bücher behalf man sich mit alten Kaufbriefen und Verträgen aus dem gewöhnlichen Geschäftsleben, die der Schulmeister in die Schule brachte, oder die von Eltern dem Knaben mitgegeben wurden, so dass oft mehrere Generationen in derselben Familie an demselben Pergament buchstabieren und lesen lernten. Grammatische Regeln, Psalmen, Hymnen usw. wurden dem jüngern Schüler von einem ältern öfters vorgesagt, bis sie jener auswendig wusste, oder er schrieb sie auf sein Wachstäfelchen. Grosses Gewicht wurde auf das Singen verlegt, da die Schüler beim Gottesdienst, dem Vesper usw. mit ihrem Gesange unter der Leitung des Lehrers mithelfen mussten. Wer Talent hatte, konnte auch ein musikalisches Instrument spielen lernen, doch geschah dies nur nach dem Gehör. Wie das Rechnen mit den damals noch gebräuchlichen römischen Zahlen, die mit Kreide auf die Schulbänke gemalt wurden, vor sich ging, ist leicht zu denken: langsam und ungefügig. Es wurden die Arten, die Einteilung und Bedeutung der Zahlen gelehrt. Weit kam man nicht. Übrigens mussten die Schüler, die das Rechnen lernen wollten, dies extra bezahlen; die Schulmeister, welche die Rechenkunst verstunden, nannten sich voll Stolz Rechenmeister. Die Disziplin in den Kloster- und Stiftsschulen entsprach dem Charakter der klösterlichen Institutionen; körperliche Züchtigungen gehörten zum täglichen Brot. Die Schüler hatten aber auch ihre Freuden und Belustigungen: Spiele, Theateraufführungen, Fastnachtsulk usw.

Mit sieben Jahren trat der Knabe in die Schule. Wenn er lesen konnte, musste er lateinische Worte und Redensarten auswendig lernen. Der Lehrer übergab ihn einem älteren Schüler, der ihn abfragen musste; am Ende der Lehrstunde sah der Lehrer wieder nach, ob der junge Lehrmeister und sein Schüler die Sache richtig gemacht hatten. Im zweiten Jahre war die lateinische Sprache die gebotene Umgangssprache mit den Lehrern und der Schüler unter sich, mit Ausnahme der Erholungszeit.

Die Knaben blieben bis zum 16. Altersjahr in der Stiftsschule; dann verzogen sie sich auf höhere Lehranstalten. Die Solothurner gingen zumeist nach Paris infolge der politischen Verbindungen der Eidgenossenschaft und speziell derjenigen Solothurns mit Frankreich, zumal auch leicht Stipendien zugesprochen wurden. Aber nicht alle Zöglinge vollendeten in der Stiftsschule die Studien. Viele traten vorher aus, um einen bestimmten Beruf zu lernen. Dies geschah auf praktischem Wege, indem sie zu einem Arzte, zu einem Rechtskundigen, Staatsbeamten, Architekten usw. in die „Lehre" kamen, bis sie selbst als Meister auftreten konnten. Die adeligen Söhne verliessen die Schule, um sich in den ritterlichen Kämpfen zu üben.

Burristurm.

Da die deutsche Sprache immer mehr Bedeutung erhielt und man anfing, die gerichtlichen und geschäftlichen Akten deutsch zu schreiben, musste man an der Stiftsschule ihr auch Eingang gewähren, so dass neben dem lateinischen, dem Stiftsschulherrn, ein weltlicher, deutscher Schulmeister angestellt werden musste; einen solchen gab es schon im Jahre 1312. Im 14. Jahrhundert betrachtete der Rat von Solothurn die Stiftsschule als die „Stadtschule", und wirkte bei der Ernennung des Schulmeisters mit; die Stiftsschule Solothurn diente also nicht nur zur Vorbereitung auf den geistlichen Stand und auf die eigentliche Gelehrtenbildung, sondern sie diente auch als Bürgerschule zur allgemeinen Verbreitung der notwendigsten Schulkenntnisse.

Durch die Erfindung der Buchdruckerkunst wurden der Schule und dem Volke billige Hülfsmittel geboten, und die kirchlich bewegte Zeit gab Anlass, dass die heiligen Bücher und die Schriftsteller der Kirche verlangt und gelesen wurden. Das neu erwachte Studium der alten Klassiker, die Reformation und die Gegenreformation trugen wesentlich dazu bei, eine intensive Umgestaltung des Schulwesens anzubahnen.

Die Stadt Solothurn errichtete den 24. Oktober 1520 eine eigene Schule, die deutsche Schule, die von der (lateinischen) Stiftsschule getrennt war. Der deutsche Schulmeister hatte gegenüber dem Stifte während der Woche keine kirchlichen Verpflichtungen, „um ganz allein der Schule warten zu können." Der erste deutsche Schulmeister war Peter Wändel. Da er sich auf die Seite der Neugläubigen stellte, verlor er 1533 seine Stelle. Im folgenden Jahre amtete Lorenz Aregger; er erhielt einen Beitrag aus dem Stadtsäckel. Aber auch der lateinische Schulmeister Niklaus Essig erhielt von 1533 an einen städtischen Beitrag. Bis anhin waren die Schulmeister auf die Schulgelder ihrer Schüler angewiesen; die Gemeinde hatte nur Naturalien geleistet. Die deutsche Schule muss bald zahlreich besucht worden sein. Am 21. März 1541 wurden die Knaben und Mädchen getrennt; an der Mädchenschule wirkte Aregger, während an der Knabenschule zwei Lehrer, Urs Stäger und Kaspar Schlyffer amteten. Aregger wirkte bis 1554; in diesem Jahre musste er altershalber die Stelle niederlegen. Als sein Nachfolger Lienhart Kalmünzer 1579 gebrechlich geworden war, erlaubte der Rat dem Moriz Eichholzer und dessen Ehefrau, eine zweite Mädchenschule einzurichten.

Der Rat hatte anfänglich die neue deutsche Schule samt Lehrerwohnung in die „Segessenschmiede" verlegt; die Räume mögen armselig genug ausgesehen haben und wurden auch bald zu klein. Deshalb kaufte er 1556 das Haus der Elsbeth Strässlin und liess es für die Schule herrichten; es stund in der Riedholzgasse. Die Mädchenschule des Eichholzer kam in das Schwallersche Haus, welches neben dem Hause Strässlin lag und dem Stift gehörte; 1582 musste das Schulhaus wieder erweitert werden. Mutmasslich ist die Angabe Haffners, dass der Rat 1574 beschlossen habe, eine eigene Töchterschule zu bauen, dahin zu deuten, dass er im Riedholz die erworbenen Häuser in ein Mädchenschulhaus umwandeln liess.

Die *Stiftsschule* und die Wohnung des lateinischen Lehrers befanden sich in einem Stiftshause. Das Stift sah sich veranlasst, für die Lateinschule ein besonderes Haus erstellen zu lassen; es sollte aber zugleich auch als Chorherrenwohnung verwendet werden. Da auch der Rat für seine Knabenschule einen bessern Raum haben sollte, einigten sich Rat und Stift dahin, dass dieses das Schulhaus, die Stadt das Schulmeister- und Chorherrenhaus erstellten.

Vermutlich ist das heutige Sekundarschulhaus hinter St. Ursen, jenes Knabenschulhaus und das Gebäude südlich davon Nr. 98, das die Jahreszahl 1587 trägt, jenes Schulmeister- und Chorherrenhaus.

Die Lateinschule hatte in diesen Zeiten berühmte Lehrer. Wir nennen den vortrefflich gebildeten Joh. Wagner von Bremgarten (1543—1585), den Geschichtschreiber Guillemann (1590 — 1595), Joh. Sebast. Bärtschi (1592—1595) und dessen Sohn, den trefflichen Heroidendichter Joh. Barzäus (1625—1628). Aber auch die Deutsche Schule durfte sich bedeutender Lehrer rühmen. Wir nennen Wilhelm Schey von Gengenbach, seit 1591 Lehrer in Solothurn. Er nennt sich selbst der „tütsch Schul- und Rechenmeister." Nebst seiner Besoldung besass er noch eine Amtswohnung. Er schrieb eine der ältesten und bekanntesten Rechenbücher der Schweiz, das 1600 in Basel im Druck erschien mit dem Titel: „Arithmetica oder die Kunst zu rechnen". Im Schreiben führte er von ihm geschriebene Vorlagen ein.

Einsiedelei.

In jener Zeit errichteten unternehmende, fähige Leute an allen Orten, auch in kleinern, Privatschulen, und erteilten gegen ein Schulgeld Unterricht im „deutschen Lesen und Schreiben". Dies geschah auch in Solothurn. Sie hatten vorher die Bewilligung des Rats einzuholen. So wurde 1555 Rechenmeister Lux. Müller aus Deutschland vom Rate eingestellt, „dass er die Kinder rechnen lehre".

Am Franziskanerkloster wirkten „Lesmeister". Der Lesmeister hielt Vorlesungen über theologische Wissenschaften; er ersetzte armen Studenten, die sich für den Priesterstand vorbereiteten, den Besuch der Universität. Es mögen in Solothurn auch künftige Weltgeistliche Zutritt gehabt haben, da der Rat den Lesmeister finanziell unterstützte. Eine Urkunde spricht 1480 von Herrn Jakob, dem Lesmeister.

Anfangs des 17. Jahrhunderts (1615-und 1616) beschäftigten sich einflussreiche Männer der Stadt damit, die Lateinschule des Stifts in ein eigentliches Gymnasium zu verwandeln, wie es in diesen Zeiten in Deutschland an zahlreichen Orten geschah. Die Ausschüsse des Rates und des Stiftes beschlossen denn auch, den 8. Juli 1616, dass zu dem Präzeptor und Provisor, noch zwei weitere professores angestellt werden sollten, wodurch ein vierklassiges Gymnasium an die Stelle der Stiftsschule getreten wäre. Superintendent dieser neuen Schule wurde Jos. Wilh. Gotthart, geb. 1592 zu Solothurn. Als Schulgebäude wurde ihm ein Haus an der Theatergasse, die ehemalige Münze zugewiesen; In der Münze wurden für die deutschen Knabenschulen schon im Jahre 1600 auf Befehl des Rates vier „Stuben" hergerichtet. Dieses Gebäude gehört heute zum städtischen Theater, und wenn man's besichtigt, erhält man den Eindruck, als sei an diesen vier Stuben seit 1600 nichts geändert worden. Mit grossem Eifer suchte Gotthart seine Schule durch Neuerungen zu verbessern. Leider fanden diese starken Widerstand, und Gotthart sah sich schon 1621 genötigt, seine Lehrwirksamkeit aufzugeben. Damit sank auch das Gymnasium auf den frühern Stand der Stiftsschule zurück. Als die Jesuiten sich an einigen Orten der Schweiz festsetzten, und mit emsigem Bemühen das gelehrte Schulwesen sich aneigneten, um es in ihrem Sinne zu heben, richteten mehrere Häupter der Stadt — so der gelehrte Stadtschreiber Hans Jakob vom Stall (auch von Staal geschrieben), der Geschichtsschreiber Franz Haffner, Joh. Georg Wagner u. a. — ihre Augen zu den Jesuiten. Trotz des Widerstandes, der nicht zum mindesten von der Geistlichkeit des St. Ursenstiftes selbst herstammte, beschlossen Räte und Bürger der Stadt am 11. Juni 1646, dass der Primarunterricht der Stadt, wie bisher, durch den deutschen Schullehrer erteilt werden soll, dass dagegen fünf Präzeptores der Gesellschaft Jesu die fünf Klassen des neuen Gymnasiums zu leiten hätten. Zu diesen fünf professores kämen noch der Superior, der Beichtvater und ein Laienbruder. Diese Erlaubnis sollte aber nur 20 Jahre dauern; die Jesuiten mussten sich verpflichten, in dieser Zeit keinen Bau anzufangen, noch weniger Erbschaften, liegende Güter und Stiftungen anzunehmen.

Den 26. Oktober 1646 zogen die Jesuiten in das Haus des H. Jak. v. Staal, das vom Rate „wohl vorbereitet worden war", und das ihnen zur Wohnung überlassen wurde. Der Rat hatte es auf vier Jahre gemietet; aber schon 1648 kaufte er es, „da es sich nicht gebühre, dass die patres in eines Privatburgers Haus eine belehnte Behausung hätten." Dieses Haus lag ungefähr da, wo heute der nördliche Teil des alten Kollegiums steht. Als Schulgebäude wurde den Jesuiten die ehemalige Münze an der Theatergasse eingeräumt.

Den 6. November 1646 wurde das neue, fünfklassige Gymnasium mit 150 Schülern unter grosser Teilnahme geistlicher und weltlicher Honorationen und Bürgern eröffnet. Des folgenden Tages begann der Unterricht. Gegen Ende Dezember 1648 übergab der Rat den Vätern Jesu noch das damalige alte Kaufhaus, das an der Hauptgasse lag, (westlich vom Gasthof zur Krone). In diesem Gebäude richteten die Jesuiten ihre Hauskapelle ein und den Hof verwendeten sie zur Aufführung der Schultheater.

Es gelang den Jesuiten mit Hülfe ihrer Freunde, Schultheiss von Steinbrugg, Chronist Franz Haffner u. a., sich in Solothurn dauernd festzusetzen. Nun betrieben sie den Bau eines eigenen Kollegiums. Im Jahre 1669 wurden zwei Häuser an der Hauptgasse (das dritte und zweite Haus westlich von der Krone) erworben; den 28. März 1671 wurde vom Rate der Bau (des alten Kollegiums) bewilligt. Bis zum Jahre 1676 wurde das zehnte und letzte der Handwerkerhäuschen aufgekauft, die alle dem Bau Platz zu machen

hatten. Mit dem Jahre 1711 war das Jesuitenkollegium mit Kirche im gezierten Baustyl des Ordens fertig erstellt.

Das fünfklassige Gymnasium schloss sich nach unten an die Stiftsschule an. Nach oben wurde es mit Ratsbeschluss den 18. Januar 1719 erweitert durch Anschluss eines Lyceums mit zwei Klassen für Philosophie und Theologie; 1730 wurde noch eine aus drei Klassen bestehende theologische Anstalt für angehende Geistliche angeschlossen.

Infolge Vermehrung der Klassen konnte der alte Bau an der Theatergasse nicht mehr genügen; er mochte überdies auch baufällig gewesen sein. Im Herbst 1729 wurde er niedergerissen und neu aufgebaut.

Im Jahre 1773 (23. Juli), wurde durch ein Breve des Papstes Klemens XIV. die Gesellschaft Jesu aufgehoben. Die Folge war, dass das Schuljahr 1772/73, statt mit der üblichen lateinischen, mit einer deutschen Rede geschlossen, dass von einem Aufsteigen in die höhern Klassen den Schülern nichts gesagt und überhaupt für das kommende Schuljahr keine Vorsorge getroffen wurde. Aber das Gymnasium erlitt sozusagen keine Änderung. Die meisten Lehrer blieben; mit bischöflicher Erlaubnis und im Einverständnis mit dem Rate trugen sie weltliches Priestergewand; den Unterricht durften sie weiter erteilen und im Konvikt, nach wie vor im bisherigen Gebäude, zusammenleben. Die Studienordnung und der Geist, in dem unterrichtet wurde, blieben.

Mit dem Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft zog eine neue Ära ins Land. Der Wandel berührte die Exjesuiten nicht. Nun traten aber junge Männer auf, die das Kollegium mit seinen veralteten Formen in Wort und Schrift angriffen; so der talentvolle Josef Lüthy, später Robert Glutz-Blotzheim, der Geschichtschreiber der Eidgenossenschaft u. a. Das Schicksal des Kollegiums war nicht mehr aufzuhalten; seine Zeit war abgelaufen. Durch Beschluss des Grossen Rates vom 13. Dezember 1832 ward das Professorenkonvikt als Staatsanstalt aufgehoben, und es konnten auch weltliche Kräfte als Professoren angestellt werden. Den bisherigen Professoren gestattete man indes, freie Wohnung im Kollegium zu nehmen und gemeinschaftlichen Haushalt auf eigene Kosten zu führen. Vier Professoren wurden pensioniert und die übrigen für die reorganisierte Anstalt verwendet. Der Konvikt löste sich nach und nach selbst auf durch Tod und Austritte. Durch eine Verordnung des Kleinen Rates den 11. Dezember 1835 kam die bisherige Stiftsschule, *Prinzipienschule* genannt, unter die unmittelbare Aufsicht des Professorenvereins, und 1841 wurde ihr Schullokal aus dem Waisenhaus in der Vorstadt in das Kollegiumsgebäude verlegt. Immerhin hatte das St. Ursenstift noch das Recht, den Lehrer an diese Prinzipienschule zu wählen, und die Pflicht ihn zu besolden. Im Jahre 1863 wurde diese Schule als untere Klasse dem Gymnasium völlig einverleibt und Wahlrecht und Besoldungspflicht gingen auf den Staat über. Dies ist das Ende der alten Stiftsschule.

Die höhere Lehr- und Erziehungsanstalt, seit 1857 *Kantonsschule* genannt, entwickelte sich rasch. Als ihr Haus zu klein geworden war, wurde mit der Stadt ein Vertrag abgeschlossen, so dass das Gymnasium und das Kollegium ohne Einschränkung in den Besitz der Stadt übergingen; anderseits hatte diese dem Staate den Professorenfonds im Betrage von 160,588 Fr. abzutreten. Der Staat verpflichtete sich, für die Kantonsschule ein neues Heim zu schaffen. Der Vertrag erhielt am 18. März 1881 seine Ratifikation. Im Oktober 1882 bezog die Kantonsschule ihr neues freundliches Heim, das ihr durch völligen Umbau aus der alten Kaserne geschaffen werden konnte. In das alte Kollegium, das ebenfalls starke Änderungen erlitt, zogen im Oktober des Jahres 1883 städtische Schulen ein. (Forts. folgt.)

Klassenlektüre für die Primarschule: *Kinderfreund*, illustrierte Schweiz. Schülerzeitung, Nr. 3. Was die Sonne alles tun muss (Lisa Wenger). Die guten Erdäqfel (T. Schmid). Schulhausweihe (Fluhbacher). Von der Schlüsseljungfrau (Killer). Beim Spiel. E wahri Gschicht (J. Lieberherz). Rätselhandel (Hebel). Doktor Allwissend (Grimm). Mutter (F. Bopp). Abonnement (jährlich Fr. 1.50) bei Büchler & Cie., Kirchenfeld, Bern.

Astronomische Mitteilung.

1. Juli bis 1. Oktober.

III.

1. Nachtrag zur Sonnenfinsternis vom 17. April.

Aus dem Leserkreise der S. L. Z. sind mir aus der ganzen Schweiz zahlreiche Mitteilungen über den Verlauf der Sonnenfinsternis vom 17. April zugekommen. Darnach herrschte überall herrliches Wetter, so dass die bemerkenswerte Erscheinung in ihrem ganzen Verlaufe beobachtet werden konnte. Aus den bei mir eingegangenen Mitteilungen geht hervor, dass die meisten Beobachter grossen Wert auf die Verifikation der in der letzten astronomischen Mitteilung (1. April bis 1. Juli) gegebenen Daten legten. Beigefügte Anfragen über die Ursachen der wahrgenommenen Abweichungen sind dahin zu beantworten, dass die Daten eben nur für den Ort mit $\lambda_0 = 32^m\ 48^s$ und $\varphi_0 = 46^0\ 47'$ *streng* richtig waren, für jeden *andern* Ort dagegen kleinerer oder grösserer Korrektionen bedurften, je nachdem dieser näher oder weiter von ersterm entfernt war. Zieht man diese Ursache wirklich in Rechnung, so ergibt sich aus den eingegangenen Angaben fast völlige Übereinstimmung mit der Rechnung. Übrigbleibende Differenzen, im vorliegenden Falle von -18^s bis $+25^s$, sind einerseits dadurch zu erklären, dass die Momente des Ein- und Austrittes nur in den seltensten Fällen — bei den den meisten Beobachtern zur Verfügung stehenden primitiven instrumentellen Hilfsmitteln — zeitlich genau festgehalten werden können; anderseits sind nach den bis jetzt bekannt gewordenen Berichten von deutschen und französischen Sternwarten reelle Abweichungen zwischen Beobachtung und Rechnung von einigen Sekunden überall wahrgenommen worden.

Die Angaben über die Temperaturen während der Finsternis gehen bedeutend auseinander. Ein Beobachter meldet eine Temperaturdifferenz von $1^1/_2{}^0$ (C), ein anderer, nur wenige Stunden von jenem entfernt, eine solche von $6^1/_2{}^0$.

Der unterzeichnete Verfasser dieser Mitteilung beobachtete den Verlauf der Sonnenfinsternis auf *der Kurve der Zentralität* in der Nähe von St. Germain-en-Laye (ca. 30 *km* nordwestlich von Paris), wohin er sich schon drei Tage vor der Finsternis eigens zu diesem Zwecke begeben hatte. Der genaue Verlauf der Kurve war zuvor mit Sorgfalt berechnet und auf einer Spezialkarte eingetragen worden.

Als Beobachtungsinstrumente dienten ein *Nardinscher Taschenchronograph*, ein *astronomisches* Fernrohr von 45 *mm* und ein solches von 81 *mm* Objektivöffnung, welch letzteres durch Vermittlung eines Pariser Bekannten von Paris aus an den Beobachtungsort verbracht worden war. Unsere Aufmerksamkeit galt besonders den Begleiterscheinungen, die bei *totalen* Sonnenfinsternissen stets wahrgenommen werden. Ohne näher auf die Beobachtungsresultate einzugehen, mögen hier immerhin einige allgemein interessierende aus dem Zusammenhang heraus wenigstens Erwähnung finden:

Mit Hilfe der oben erwähnten Uhr, die vor und nach der Beobachtung mit der Uhr der Pariser Sternwarte verglichen wurde, und des 81 *mm* Fernrohrs, ergab sich für den Eintritt als Differenz zwischen Beobachtung und Rechnung (B.-R.) ein Betrag von $-10^s,4$ und für den Austritt ein solcher von $-14^s,6$. Um diese Beträge erfolgten somit Ein- und Austritt früher, als nach der Rechnung erwartet werden musste.

Was die Temperaturen betrifft, so machte mein Begleiter in Intervallen von 15 Minuten die nachfolgenden 12 Ablesungen:

$10^h\ 45^m$	$11^h\ 0^m$	$11^h\ 15^m$	$11^h\ 30^m$	$11^h\ 45^m$	$12^h\ 0^m$
$18^0,0$	$17^0,7$	$17^0,1$	$16^0,2$	$14^0,9$	$13^0,0$
$12^h\ 15^m$	$12^h\ 30^m$	$12^h\ 45^m$	$1^h\ 0^m$	$1^h\ 15^m$	$1^h\ 30^m$
$12^0,1$	$12^0,8$	$14^0,8$	$16^0,0$	$16^0,8$	$17^0,7$

Während der totalen Verfinsterung, d. h. um die Zeit der grössten Phase (kurz nach 12 ^{h} W. E. Z.), war es ordentlich dunkel. Immerhin konnten ausser der *Venus* keine andern Sterne wahrgenommen werden; dagegen waren während mehreren Sekunden die sogenannten *fliegenden Schatten* sehr deutlich zu beobachten. Auf der Sonne selbst, die während der ganzen Dauer der Verfinsterung auf einem mit dem 81 *mm* Fernrohr verbundenen Projektionsschirm beobachtet werden konnte (Bildgrösse 12 *cm*), war namentlich im zweiten Viertel der Verfinsterung die *Granulation* sehr deutlich zu sehen; jedenfalls deutlicher als dies an unserm 6-Zöller der Sternwarte bis jetzt je möglich gewesen ist.

Im ganzen war die Erscheinung, namentlich zur Zeit der grössten Phase, da am Rande der Sonne nur noch feine Lichtpunkte sichtbar waren, überwältigend. Mir selbst wird der Anblick unvergesslich bleiben.

In Paris und allen günstig gelegenen Orten zeigten namentlich die Schulen für die Sonnenfinsternis das grösste Interesse. Schon in den Frühzügen zogen Schüler und Lehrer hinaus vor die Stadt, nach Versailles, St-Germain, Grignon. An letzterm Orte hatten die HH. Astronomen von Meudon ihre Stationen errichtet. In St-Germain, ganz nahe der Stelle, wo ich und mein Begleiter der Dinge harrten, die da kommen sollten, hatten auch Astronomen der Pariser Sternwarte Aufstellung genommen. Vorn auf der „Terrasse" von St-Germain befand sich ein vieltausendköpfiges Publikum, das bei Eintritt der Totalität impulsiv in ein nicht endenwollendes „Bravo bis!" ausbrach, leider ohne Erfolg. Während der Finsternis war die Aufmerksamkeit der Menge eine geteilte. Viele bewunderten fortwährend die sich mehr und mehr verdunkelnde Sonne, andere fanden nebenbei auch Gefallen an den wohl 20 von *Issy-les-Moulineux* aufgestiegenen Kugelballons und Flugmaschinen.

So kam dank des herrlichen Wetters jedermann auf seine Rechnung.

2. Die Sonne. Die Daten sind in M. E. Z. ausgedrückt und gelten für den Ort mit $\varphi_0 = 46^0\,47'$, $\lambda_0 = 8^0\,12' = 32^m\,48^s$ östlich von Greenwich.

Datum	Aufgang	Kulmination	Untergang	Tageslänge
1. Juli	$4^h\,43^m$	$12^h\,31^m$	$8^h\,19^m$	$15^h\,36^m$
1. Aug.	$5^h\,12^m$	$12^h\,33^m$	$7^h\,55^m$	$14^h\,43^m$
1. Sept.	$5^h\,51^m$	$12^h\,27^m$	$7^h\,\,3^m$	$13^h\,12^m$
1. Okt.	$6^h\,30^m$	$12^h\,17^m$	$6^h\,\,4^m$	$11^h\,34^m$

Nach dieser Zusammenstellung beträgt die Abnahme der Tageslänge vom 1. Juli bis 1. August 53 Min., vom 1. August bis 1. September 1 Stunde 31 Min. und vom 1. September bis 1. Oktober 1 Stunde 38 Min. Berechnet man die Länge der Vor- und Nachmittage, so findet man, dass das Kürzerwerden des Tages anfangs sich am Morgen besonders bemerkbar macht, indem von der 53 Minuten betragenden Tagesabnahme 29 Minuten auf die Vormittage und 24 Minuten auf die Nachmittage entfallen. Im August und September zeigt sich die umgekehrte Erscheinung, fallen doch von der Tagesabnahme im August 39 Minuten auf die Vormittage und 52 Minuten auf die Nachmittage und im September 39 Minuten auf die Vormittage (wie im August) und 59 Minuten auf die Nachmittage. Was die Unterschiede zwischen den Zeiten vor Mittag und nach Mittag betrifft, so betragen dieselben an den vier in der Tabelle notierten Tagen bezw. 62, 67, 54 und 34 Minuten. Um diese Beträge sind die Vormittage kürzer als die Nachmittage. Der *konstante* Teil dieser Unterschiede rührt her von der Korrektion auf M. E. Z., welche wegen $\lambda_0 = 32^m\,48^s$ (vergl. Einleitung) $27^m\,12^s$ beträgt, so dass, abgesehen von der Zeitgleichung der mitteleuropäische Mittag um diesen Betrag nach 12 Uhr fällt. Die Begünstigung des Nachmittags gegenüber dem Vormittag beläuft sich daher auf volle 54 Min. 24 Sek. Hiezu kommt noch, im positiven oder negativen Sinne, der doppelte Wert der Zeitgleichung, d. i. der mit der Zeit *veränderliche* Teil des Unterschiedes: Am 1. Juli also $+7$ Min. 8 Sek., am 1. August $+12$ Min. 18 Sek., am 1. September $-0^m\,4^s$ und am 1 Oktober $-20^m\,34^s$.

Für einen andern als den mittlern Ort (φ_0, λ_0) ergeben sich die Stundenwinkel (t) aus den Beziehungen:

$$t = t_0 + (\varphi - \varphi_0)' \cdot 4^s,0 = 7^h\,48^m\,10^s + (\varphi - \varphi_0)' \cdot 4^s,0$$
$$t = t_0 + (\varphi - \varphi_0)' \cdot 3^s,0 = 7^h\,21^m\,15^s + (\varphi - \varphi_0)' \cdot 3^s,0$$
$$t = t_0 + (\varphi - \varphi_0)' \cdot 1^s,2 = 6^h\,35^m\,54^s + (\varphi - \varphi_0)' \cdot 1^s,2$$
$$t - t_0 - (\varphi - \varphi_0)' \cdot 0^s,5 = 5^h\,46^m\,37^s - (\varphi - \varphi_0)' \cdot 0\,,5,$$

entsprechend den 4 gegebenen Daten und die M. E. Z. der Kulmination der Sonne aus $12^h\,27^m\,12^s + \text{Ztgl.} + (\lambda_0 - \lambda)$.

Für Solothurn erhält man wegen $\lambda = 30^m\,9^s$ und $\varphi = 47^0\,12',5$ für den 1. Juli:

$t = 7^h\,48^m\,10^s + 25',5 \cdot 4,^s0 = 7^h\,49^m\,52^s$, also Tageslänge $= 15^h\,39^m\,44^s$ und M. E. Z. der Kulmination $= 12^h\,27^m\,12^s + 3^m\,34^s + 2^m\,39^s = 12^h\,33^m\,25^s$.

Die Sekunden sind, weil ungenau, auf die Minuten aufzurunden.

Zu Beginn des Monates Juli steht die Sonne im Sternbild der *Zwillinge*, durchwandert dann den *Krebs*, den *grossen Löwen* und befindet sich zu Ende des Monates September in der *Jungfrau*. Am 23. September, vormittags $11^h\,7^m\,11^s$ gelangt sie in das Zeichen ♎ der Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

3. Die Planeten. Die *Venus* steht zu Beginn des Monates Juli in den Zwillingen, durchwandert dann den Krebs, den grossen Löwen und befindet sich Ende September im Sternbild der Jungfrau. Am 5. Juli um $10^h\,3^m\,12^s$ steht sie mit der Sonne in Konjunktion.

Wie im letzten Vierteljahr, so eignet sich die Venus auch während der drei nächsten Monate nicht zur Beobachtung. Zu Beginn des Monates *Juli* erhebt sie sich um $4^h\,26^m$ früh oder 17^m vor der Sonne über den Horizont, kulminiert um $11^h\,54^m$ und geht um $8^h\,20^m$ mit der Sonne unter. In der Folge, jeweilen zu Beginn der Monate August, September und Oktober, sind die Aufgangszeiten vormittags $5^h\,40^m$, $7^h\,7^m$, $8^h\,40^m$ und die Untergangszeiten nachmittags $8^h\,24^m$, $7^h\,43^m$ und $6^h\,56^m$, so dass also in der Tat die Venus nur während kurzer Zeit uud am Abend beobachtet, bezw. gesehen werden kann: am 1. August bis 29^m, am 1. September bis 40^m und am 1. Oktober bis 52^m nach Sonnenuntergang. — *Mars* steht noch bis gegen Ende August im Sternbild des Löwen und gelangt dann in dasjenige der Jungfrau, sich immer mehr der Sonne nähernd. Die Untergangszeiten fallen der Reihe nach an den vier obgenannten Tagen auf $10^h\,32^m$, $9^h\,15^m$, $7^h\,50^m$ und $6^h\,30^m$, also 2 Std. 13 Min., 1 Std. 20 Min., 47 Min. und 24 Min. nach dem Sonnenuntergang. *Jupiter* befindet sich auch während der drei nächsten Monate im Sternbild des Ophiuchus und eignet sich besonders gut zur Beobachtung. Nachfolgend die Daten:

Datum	Aufgang	Kulmination	Untergang
1. Juli	n. $5^h\,43^m$	n. $10^h\,10^m$	v. $2^h\,38^m$
1. August	n. $3^h\,34^m$	n. $8^h\,\,2^m$	n. $12^h\,30^m$
1. September	n. $1^h\,39^m$	n. $6^h\,\,6^m$	n. $10^h\,32^m$
1. Oktober	n. $11^h\,56^m$	n. $4^h\,23^m$	n. $8^h\,46^m$

Die Bewegung Jupiters ist zunächst noch *rückläufig;* am 2. August ist sie *stationär* und von da an *rechtläufig*.

Saturn, im Sternbild des Stiers, entfernt sich mehr und mehr von der Sonne (Konjunktion: Juni 15. $8^h\,20^m\,12^s$ vorm.). Am 16. September wird seine Bewegung *stationär* und von da an *rückläufig*. Für die Beobachtung bediene man sich der Daten:

Datum	Aufgang	Kulmination	Untergang
1. Juli	$2^h\,13^m$ v.	$9^h\,37^m$ v.	$5^h\,\,4^m$ n.
1. August	$12^h\,11^m$ n.	$7^h\,38^m$ v.	$3^h\,\,8^m$ n.
1. September	$10^h\,25^m$ n.	$5^h\,53^m$ v.	$1^h\,24^m$ n.
1. Oktober	$8^h\,27^m$ n.	$3^h\,55^m$ v.	$11^h\,22^m$ v.

Von den beiden äussersten Planeten: *Uranus* und *Neptun* kann nur der erstere mit Erfolg beobachtet werden. Er steht am 24. Juli nachm. $11^h\ 46^m\ 38^s$ mit der Sonne in *Opposition* und kann daher die ganze Nacht über gesehen werden. Neptun kommt am 16. Juli vorm. $9^h\ 41^m\ 2^s$ mit der Sonne in *Konjunktion*. Ausser den schon genannten Planetenkonstellationen sind noch bemerkenswert: Die Konjunktion von Neptun mit Venus am 13. Juli nachm. $9^h\ 31^m\ 18^s$, die Opposition von Uranus mit Venus am 20. Juli nachm. $4^h\ 38^m\ 47^s$ und endlich die Konjunktion von Mars mit Venus am 9. September vorm. $9^h\ 59^m\ 56^s$, in welcher Stellung Mars nur eine Vollmondbreite nördlich der Venus steht.

4. Erscheinungen am Fixsternhimmel. Nachstehend gebe ich, besserer Übersicht halber, die Namen der Sternbilder, die jeweils bei Sonnenuntergang am östlichen Horizont aufgehen und daher die ganze Nacht über beobachtet werden können. 1. Juli: Schütze (Sagittarius) und Andromeda. 1. August: Steinbock (Capricornus), Wassermann (Aquarius) und Pegasus. 1. September: Fische (Pisces) und 1. Oktober: Widder (Aries). Zur nähern Orientierung können auch die Sterne dienen, die demnächst in den Abendstunden, von Sonnenuntergang bis Mitternacht, den Meridian passieren.

Stern	Grösse	Höhe	1. Juli
α Boötis (Arcturus)	1	63^0	$8^h\ 1^m$
α Coronae (Gemma)	2,3	70^0	$9^h\ 20^m$
α Serpentis (Unuk)	2,8	50^0	$9^h\ 29^m$
α Scorpii (Antares)	1,4	13^0	$10^h\ 13^m$
α Herculis (Ras Algethi) . .	3,1—3,9	58^0	$10^h\ 59^m$
α Lyrae (Wega)	1	82^0	$12^h\ 22^m$
α Aquilae (Atair)	1	53^0	$13^h\ 35^m$
α Cygni (Deneb)	1,3	88^0	$14^h\ 27^m$
α Piscis australis (Formalhaut)	1,3	13^0	$16^h\ 41^m$
α Pegasi (Marcab)	2,6	58^0	$16^h\ 49^m$
α Ursae minoris (Polaris) . .	2,2	48^0	$19^h\ 16^m$

Bezeichnet M die Zeit des Meridiandurchgangs irgendeines Sternes und n die Anzahl der Tage nach dem 1. Juli, so findet man für ein beliebiges Datum die Zeit M (n) des Meridiandurchganges aus der Formel:

$$M(n) = M - n \cdot 3^m,\ 9317,$$

also z. B. für α Cygni am 1. Oktober

$$M(92) = 14^h\ 27^m - 92 \cdot 3^m,\ 9317 = 8^h\ 25^m.$$

Für einen andern als den den Berechnungen zugrunde gelegten Ort (φ_0, λ_0) sind die Durchgangszeiten andere als die oben notierten. Über die diesbezügliche Umrechnung vergleiche man indessen meine Schrift: Astronomie für höhere Mittelschulen, pag. 36 und 40. — Begnügt man sich in den Resultaten mit den M nuten, so besteht für die Schweiz die Umrechnung ganz einfach darin, dass für einen östlich von (φ_0 λ_0) gelegenen Ort die Längendifferenz von der Durchgangszeit in (φ_0 λ_0) abgezogen, im entgegengesetzten Falle hinzugezählt wird. — Bemerkenswerte Demonstrationsobjekte. Zwischen ζ und η Herculis der prachtvolle Sternhaufen 4236 im Herkules; Sternhaufen 3636 in den Jagdhunden, ebenfalls sehr schönes Objekt. Sternhaufen 4083 in de Schlange, sehr hell, gegen die Mitte zusammengedrängt. Sternhaufen 4440 im Adler. Ausführliches über die genannten Objekte findet sich in Hermann Kleins „Sternatlas" und Brenners „Beobachtungsobjekte für Amateurastronomen". Beide Werke sind sehr zur Anschaffung zu empfehlen. Bezüglich der Doppelsterne vergleiche man besonders Kleins „Sternatlas".

Solothurn, im Juni 1912. Dr. *Mauderli.*

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn H. Aeppli, Wytikonerstrasse 92, Zürich V.

Schulnachrichten

Hochschulwesen. Zum Professor des Zivilrechts an der Universität *Bern* wird als Nachfolger von Prof. Rossel Hr. Oberrichter Folletête gewählt. — An die Hochschule *Freiburg* wird Hr. Dr. A. Winkler in Wien als Professor der deutschen Literatur berufen. — Der Lehrkörper der Universität *Basel* besteht zur Zeit aus 61 ordentlichen und 28 ausserordentlichen Professoren, 38 Privatdozenten und 4 Lektoren, total 131 Mann. Studenten sind 799, darunter 42 Damen; dazu kommen noch 141 (51) nicht immatrikulierte Zuhörer, Gesamtzahl 941 (93), d. h. 27 mehr als im Winter 1911/12. Theologie studieren 81, Jurisprudenz 74, Medizin 230, Philosophie I 217, II 197. Nach der Heimat sind es 630 (36) Schweizer und 169 (6) Ausländer. Die zum Universitätsvermögen gehörenden Fonds weisen zusammen einen Bestand von 1,878,049 Fr. auf. Der zum ersten Mal in der Rechnung erscheinende Pensionsfonds ist auf 357,756 Fr. angewachsen. — ♂ Zum ordentlichen Professor für öffentliches Recht der Universität *Basel* wurde gewählt Hr. Dr. *Erwin Ruck*, z. Z. Privatdozent in Tübingen. — Die Universität *Göttingen* hat das Doktordiplom, das Hr. Dr. *J. A. Kaiser*, a. Erziehungsdirektor in St. Gallen vor fünfzig Jahren in Göttingen erworben hat, am 11. Juni erneuert, indem sie zu dem halbhundertjährigen Festtag gratulierte. — Am 15. ds. feierte die Studentenverbindung *Konkordia* in *Bern* ihren fünfzigjährigen Bestand. Die Männerkonkordia stiftete der Verbindung eine neue Fahne und Hr. a. Regierungsrat Scheurer hielt die Festrede, in der er an die Gründung der Verbindung erinnerte und vor allzustrengen Forderungen humanistischer Richtung für den Lebensberuf z. B. der Notare warnt. Hervorragende Führer Berns wie Stämpfli, Niggeler, Bützberger, Lienhard, gingen aus der Volksschule hervor. Hr. Dr. H. Anderegg hat auf diesen Anlass hin eine Festschrift verfasst.

Schweiz. Lehrerkalender. (Eingesandt). Die Tatsache, dass der schweiz. Lehrerkalender pro 1912 für Rechnung des schweiz. Lehrerwaisenstiftung einen Mindererlös von Franken 125. 52 aufweist,*) d. h., dass die Stiftung diesen Manko tragen muss, hat in verschiedenen Lehrerkreisen Missbehagen und direkten Widerspruch hervorgerufen. Bisher brachte der Vertrieb jedes Jahr der Stiftung ein hübsches Sümmchen ein, wie die Jahresrechnungen dies ausweisen. Durch die annonzierte Abänderung des Formates, wonach der Kalender zugleich auch als Portefeuille zu dienen hatte, wurden viele bisherige Käufer von vorneherein gegen den Kalender eingenommen. Es war dies eine Neuerung, die die Erstellung wesentlich verteuerte, die keinen Wert hat und die von den wenigsten Lehrern gewünscht wurde. Daher der Misserfolg infolge des ungenügenden Absatzes. Zu der Abneigung mag auch die Meldung beigetragen haben, man beabsichtige, im neuen Kalender wieder wie im Kalender pro 1911 die Einrichtung für tägliche Eintragungen wegzulassen, welche Verschlimmbesserung so viel Erbitterung hervorgerufen hat. Hat sich ja doch seit Jahren der Wunsch geltend gemacht, der Kalender möchte bezüglich des Raumes für die Tagesnotizen wieder so eingerichtet werden, wie dies bis zum Jahrgang 1899 der Fall war, so dass eine Blattseite Raum für nur drei Tage bietet und nicht für eine ganze Woche. Im letztern Falle ist der auf einen Tag entfallende Raum viel zu klein. Die historischen Notizen dürften freilich wegfallen, denn sie sind keine Notwendigkeit und verteuern durch den Satz die Erstellung. Zu jeder Woche sollte auf beiden Seiten ein leeres Blatt kommen; die Einrichtung, die nach dem Samstag eine freie Fläche von einer Blattseite bietet, ist willkommen geheissen worden, aber die Rückkehr zu der Einrichtung der Jahrgänge 1896—99 mit der Beifügung eines beidseitig leeren Schreibblattes am Schluss jeder Woche würde von den meisten Käufern begrüsst werden. Um für die Mehrkosten, welche die gewünschte Rückkehr zu den angedeuteten frühern Aus-

*) Ist nur Weniger-Erlös als das Jahr zuvor.

gaben vielleicht mit sich führen möchte, Ersatz zu finden, würde man am besten einige Blätter des statist. Materials, deren Satz und Druck viel kostet und die doch selten gelesen werden, weglassen. Es kann das ohne Schaden für den innern Wert des Kalenders geschehen. Dies sind einige Erwägungen, die in Lehrerkreisen schon vielfach erörtert worden sind und deren Beachtung sicher dazu führt, den Schweiz. L.-Kal. seinen frühern Freunden wieder lieb und wert werden zu lassen. *J.*

Schweiz. Armenerzieherverein. Am 13. und 14. Mai tagte der schweizerische Armenerzieherverein in Locarno. Es war ein kühner Beschluss gewesen, die Vereinigung jenseits des Gotthard zu verlegen. Wenn auch die Zahl der Teilnehmer etwas kleiner war als in den letzten Jahren, so fanden sich doch annähernd hundert Personen zu der Versammlung ein. Nach einem warmen Empfang am Gestade des Lago Maggiore besichtigten wir in Minusio das Istituto evangelico, in dem gegen sechzig arme tessinische und zum grössern Teil italienische Kinder erzogen werden. Das Istituto wird durch freiwillige Spenden unterstützt, die grösstenteils aus der deutschen Schweiz kommen, zum Teil aber auch von oberitalienischen Städten, besonders Mailand. Nach einer willkommenen Erfrischung wurden die geschäftlichen Verhandlungen durch einen italienischen Kindergesang angenehm eingeleitet. Unser langjähriger Präsident, Hr. Waisenvater *Beck* in Schaffhausen, sah sich infolge Arbeitsüberhäufung gezwungen, zurückzutreten; an seine Stelle wurde Hr. Pfr. *Fiechter* in Basel gewählt. Eine wahre Wohltat war der Gang nach dem prächtig gelegenen Orselina hinauf, durch fruchtbares Rebgelände, Kastanienwald und an prächtigen, südländischen Gärten vorbei. Lange bewunderten wir am Abend die Aussicht auf das nächtliche Locarno und den stillen See, über den die Lichtstrahlen des Scheinwerfers der Grenzstätte huschten. Im Kursaal von Locarno hielt Hr. Bührer, Vorsteher der Pestalozzistiftung Schlieren, am zweiten Tag ein Referat über *Anstaltsleben und Anstaltsschule*. Hr. Prof. *Mariani*, Schulinspektor in Locarno, ein warmblütiger Eidgenosse, sprach über *Alkohol- und Pauperismus* und die Aufgabe des Lehrers im Kampfe gegen den Alkohol. Dass Hr. Prof. Mariani seine Worte zur Tat macht, geht daraus hervor, dass er einen Anti-Alkoholverein für Knaben gegründet hat, der über 400 Mitglieder zählt und vom Kanton unterstützt wird. Den Vorstand des Vereins, drei wackere Knaben im Alter von 10 bis 14 Jahren, hatte der jugendliche Professor und Kinderfreund mitgebracht und der eine der Jungen war bereit, uns auch gleich einen Vortrag zu halten, leider aber gestattete die Zeit nicht mehr, den kleinen Redner anzuhören. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass uns der Syndaco von Locarno zwischen den zwei Vorträgen begrüsste und uns einen Trunk Champagner bot. Nach dem Mittagessen führte uns eine Seefahrt an der Maggia-Mündung und Ascona vorbei bis nach Brissago und zurück über Magadino nach Locarno. Mit Musse konnten wir noch das Bild Ciseris, die Grablegung Christi und die Aussicht von der Loggia des unvergleichlich schön gelegenen Gnadenkirchleins Madonna del Sasso bewundern. Dann war auch für uns die Stunde der Abfahrt gekommen. *Plüer.*

Lehrerwahlen. *Bern*, Gymnasium: Hrn. Th. Ischer. — *Winterthur:* Hr. Dr. G. Bohnenblust, Zürich, und Dr. Fankhauser, Winterthur. — *Burgdorf*, Lehrerin des Gartenbaukurses an der Mädchensekundarschule: Frl. Hedwig Grieb. — *Glarus*, Vorsteher der Anstalt für Schwachbegabte im Haltli, Mollis: Hr. R. Bosshart in Arbon. — *Eptingen:* Hr. A. Wagner.

Aargau. *Nachträgliches zur Kant.-Konferenz.* Der Bericht über die Tagung der aarg. Kantonal-Konferenz in der letzten Nr. der S. L. Z. bedarf einiger Berichtigung und Ergänzung. Es ist nicht richtig, wenn im Konferenzbericht gesagt wird, die Delegiertenversammlung wollte die Ergebnisse der ersten Beratung des Besoldungsgesetzes im Grossen Rate annehmen, unbekümmert um die Beschlüsse der Gesamtkonferenz, die vor zwei Jahren in Basel gefasst wurden. Die Delegiertenversammlung hat im Gegenteil in ihren Beschlüssen konstatiert, dass die Badener Beschlüsse das Mindestmass von Existenzbedingungen berücksichtigen, auf die der Lehrer Anspruch machen müsse; sie hat die Besoldungsbeschlüsse des Grossen Rats ausdrücklich als *zu wenig weitgehend* bezeichnet, deren Erweiterung gefordert und die Forderungen präzis formuliert. Der ganzen aarg. Lehrerschaft ist das genau bekannt.

Die Richtung des Kant.-Vorstandes habe — schreibt der Berichterstatter — in dem anwesenden Erziehungsdirektor, sowie mehrerer Lehrer gesetzten Alters warme Befürworter gefunden. Es haben sich in der Diskussion drei Lehrer für die Anträge des Vorstandes ausgesprochen. Einer derselben steht nach dem offiziellen aarg. Lehrerverzeichnis im 32. Lebensjahr, die beiden andern Votanten, deren gesetztes Alter offenbar angeführt wird, um anzudeuten, dass sie für die jüngere Richtung und deren Bestrebungen nicht mehr das nötige Verständnis besitzen, sind die HH. Seminardirektor Herzog und Rektor Niggli: zwei Männer, die beide um die aarg. Lehrerschaft sich grosse Verdienste erworben haben. Speziell Hr. Niggli hat seit Jahrzehnten in verschiedenen Stellungen, besonders auch Mitglied kantonaler Behörden, mit nie ermüdendem Eifer und grossem Erfolg für die Lehrerschaft gewirkt und wird — so hoffen wir wenigstens — es auch weiter tun. Er kennt gründlich wie kein zweiter die Verhältnisse, die für unsere Bestrebungen in Betracht kommen und berücksichtigt werden müssen. So ist es durchaus unangebracht, die Haltung dieser beiden Herren in unsachlicher Weise mit ihrem „gesetzten" Alter in Beziehung zu bringen und einen Unterschied statuieren zu wollen zwischen der sieghaften jüngeren Richtung und einer älteren Richtung.

Zum Verständnis der Vorstandswahlen endlich ist für den Fernstehenden nachzutragen, dass vier bisherige Mitglieder eine Wiederwahl ablehnten. Diesen stattete die Versammlung einhellig den wärmsten Dank ab für ihre treue Arbeit. Ausdrückliche Anerkennung wurde dem zurücktretenden Präsidenten, Hrn. *Hengherr*, ausgesprochen, der mit Umsicht, Geschick und grosser persönlicher Hingabe die Geschäfte der aarg. Lehrerschaft geleitet hat, dessen tatkräftiger Initiative auch die heutige Besserstellungsbewegung entsprungen ist.

Die schweiz. Lehrerschaft würde ohne diese Feststellungen ein unvollständiges und unzutreffendes Bild von der 48. Jahresversammlung der aarg. Kant.-Lehrerkonferenz erhalten haben. *Km.*

Baselland. In den Oberschulen hat der Erziehungsrat das bernische *Lesebuch*, Für Kopf und Herz, eingeführt. Darob Erregung im katholischen Volksverein wegen einiger Stellen im geschichtlichen Teil. Einer Delegation versprach die Erziehungsdirektion „wohlwollende Prüfung" der Angelegenheit. Die Delegiertenversammlung des Volksvereins (16. Juni) gab sich indes damit nicht zufrieden; vielmehr beschloss sie: Die in Binningen versammelte Delegierten-Versammlung des kath. Volksvereins erklärt sich von der Antwort des h. Regierungsrates und des Erziehungsrates nicht befriedigt. Die Katholiken und eine grosse Menge anderer billig denkender Bürger verlangen Zurückziehung dieser Lesebücher, die für jeden Katholiken das religiöse Gefühl verletzende Abschnitte enthalten. Die Sektionen des V. V. werden beauftragt, in Verbindung mit der h. Geistlichkeit, sofort eine Unterschriftensammlung zum Protest gegen die erwähnten Lehrmittel zu veranstalten. Eine zweite Delegiertenversammlung wird beauftragt, vom Regierungsrat und Erziehungsrat die Zurückziehung der beanstandeten Lehrmittel zu verlangen mit Unterbreitung der gesammelten Unterschriften.

Bern. Wir haben in Bern eine Primarlehrervereinigung. Aber sie schläft seit Jahren den Schlaf des Bescheidenen und Zufriedenen so fest, dass sie selbst durch die rauschende Morgentoilette der zum Ausgang fertigen Schwester Basel nicht aufgeweckt wird (s. Nr. 23 d. S. L. Z.). Nun aber ist es Zeit; stehe auf und wandle! Siehe in die Ferne! — Schwester Basel ist rüstig am Werk. Gelten nicht die von ihr ins Feld geführten Gründe für einen gerechteren Ausgleich zwischen den Besoldungen der Primarlehrer und Mittellehrer auch für uns? Ist nicht die Differenz bei uns noch grösser? Da, wo wir aufhören, fangen die Mittellehrer

an. (3200 bis 4200 — 4200 bis 5200 Fr.). Ist nicht in Bern bei der gemeinsamen städt. Besoldungsbewegung die Primarlehrerschaft ungleich behandelt worden? Auch in Bern ist die Verteuerung der Lebenshaltung für alle Schulstufen in gleichem Masse eingetreten. Zeitlich leisten die Mittellehrer nicht mehr (oder nicht viel mehr) Arbeit als die Primarlehrer. Ferien haben sie ebensoviel wie diese. Ihnen werden beim Eintritt in den städt. Schuldienst auswärtige Dienstjahre angerechnet; obgleich, wenigstens in letzter Zeit, im Eintrittsalter durchschnittlich kein Unterschied besteht. Warum anerkennt die Stadt die Erfahrungen nicht, die sich die Primarlehrerschaft auswärts gesammelt? Ist's nicht bei uns wie in Basel, dass mit auserlesenen, intelligenten Kindern leichter Schule zu halten ist, dass also die Arbeit auf der Primarschule schwieriger und ermüdender ist? Haben wir nicht zudem durchwegs bedeutend stärker Klassenbestände? Es bleiben noch die zwei Jahre Hochschulstudium. Rechtfertigen diese aber eine jährliche Differenz von 1000 Fr.? Basels Primarlehrer verlangen, dass der Unterschied zwischen den Besoldungasnsätzen der Primar- und Mittellehrer 5—600 Fr. nicht übersteige. Welcher Primarlehrer hat sich nicht seit Jahren über unser Missverhältnis beklagt? Doch man verstehe mich recht! Ich missgönne den Kollegen an der Mittelschule nichts; sie haben nicht zu viel. Aber nochmals: Warum rührt sich unser Vorstand nicht? Es wären noch andere wichtige Dinge der Besprechung wert. Ungesäumt, energisch und kraftvoll sollten wir für die Durchsetzung unserer klaren, gesetzlichen Rechte (Naturalienwesen) kämpfen. *n.*

— *Bern — Basel.* In Nr. 23 der S. L. Z. sagt der ♂ Korr. aus Basel unter Punkt 7: „In andern Schweizerstädten (*Bern*, Zürich, St. Gallen) bestehen nicht grössere Besoldungsunterschiede als die von uns postulierten" (5—600 Fr.). Das ist, was Bern betrifft, unrichtig. In Bern ist der Unterschied in der Besoldung von Primarlehrer und Mittellehrer (Sek. und Prog.) 1000 Fr. Nichtsdestoweniger ist das Vorgehen der Basler Primarlehrerschaft vollauf gerechtfertigt und wir wünschen ihr guten Erfolg. *n.*

Genf. Das Programm der Rousseau-Feier umfasst: 1. 27. Juni, 10½ Uhr: Öffentliche Feier in der Universität, veranstaltet durch die Société J. J .Rousseau. Festrede von M. G. Renard, Professor am Collège de France. 4 Uhr: Aufführung des Devin du Village und Pygmalion, im Park Ariana. 29. Juni: Allgemeiner Festtag. 7 Uhr: Kanonenschüsse. Glockengeläute in allen Gemeinden. 10 Uhr: Empfang der Gäste auf der Rousseau-Insel. 12 Uhr: Bankett in den Quartieren. 3½ Uhr Festzug durch die Stadt. 4½ Uhr: Defilé vor der Rousseau-Büste im Plainpalais. 5½ Uhr: Reigen und Kantate-Aufführung im Plainpalais. 8½ Uhr: Illumination der Stadt. — Die theatralische Aufführung wird Freitags (28. Juni) und Sonntags (30. Juni) wiederholt werden.

Solothurn. Unter den Klagen, die den Regierungsrat veranlassen, die Abberufung des Pfarrers Ackermann in *Welschenrohr* zu beantragen, ist Punkt 3 dessen Einmischung als römisch-katholischer Religionslehrer in den Geschichtsunterricht der Bezirksschule. Der streitbare Pfarrverweser, der am 12. Mai in der Kirche „für eine glückliche Wahl" beten liess, veranlasste die Schüler zu Korrekturen, Streichungen und Zusätzen wie gemeine Verleumdung, satanische Verleumdung, Fälschung in den Schülerexemplaren des amtlich eingeführten Lehrbuches der allgemeinen Geschichte von Prof. Dr. W. Oechsli. Ein so korrigiertes Lehrbuch mit Bemerkungen des Pfarrverwesers liegt bei den Akten. Die Durchsicht der Bücher hat ergeben, dass sämtliche Schüler ihre Lehrbücher nach den Angaben des Pfarrverwesers durch Streichungen „richtig gestellt" haben, der damit die Schüler „vor Gefahren des Glaubens" warnen wollte, wie er behauptete. Der Staat sieht darin einen Übergriff des Geistlichen, der auf den Religionsunterricht beschränkt ist, in den Unterricht der übrigen Schulfächer eine Verletzung des neutralen Charakters der Schule und eine Beeinträchtigung der Wirksamkeit des Lehrers.

Thurgau. Nach dem neu erschienenen Lehrerverzeichnis zählt der Kanton Thurgau 486 Lehrkräfte, die sich auf die Schulstufen folgendermassen verteilen: Primarschule 328 Lehrer und 40 Lehrerinnen, Sekundarschule 54 Lehrer und eine Lehrerin, Kantonsschule 21 Lehrer und 3 Geistliche als Religionslehrer, Seminar 7 Lehrer und ein Geistlicher zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes, Privatanstalten 19 Lehrer und 12 Lehrerinnen. Auf der Primarschule stehen 149 oder 40% der Lehrpersonen in einem Alter von 19 bis 30 Jahren, 37,4% sind über 40 Jahre alt und zählen somit mehr als 20 Dienstjahre. Die Zahl der Lehrer in einem Alter von 60 und mehr Jahren ist in den letzten 20 Jahren von 29 oder 10% auf 19 oder 5,1% zurückgegangen. Diese Erscheinung ist wohl der Hauptsache nach eine Folge der erhöhten Alters- und Invalidenrenten, die durch gesteigerte Mitglieder- und Staatsbeiträge ermöglicht wurden. Wie viel mehr könnte in dieser Richtung geschehen, wenn auch bei uns wie in andern Kantonen die Schulgemeinden ihren Beitrag an die Lehrerstiftung leisten würden!

Von den 19 ältesten Lehrern stehen 10 in einem Alter von 60—65, 5 in einem solchen von 65—70 Jahren und vier sind über 70 Jahre alt. Ein eigentümliches Zusammentreffen ist es, dass unsere drei Senioren, Hr. J. Eberli in Sulgen mit 75 und die Herren U. Uhler und J. Schmid in Bürglen mit je 74 Jahren in benachbarten Schulgemeinden wirken.

Auffallend ist die grosse Zahl von jungen Lehrern der Sekundarstufe; hier machen die Lehrer im Alter von 24—30 Jahren sogar 45,5% der Gesamtzahl aus und nur 29% sind über 40 Jahre alt. Das Durschchnittsalter beträgt bei der Lehrerschaft der Primarschule 36 Jahre, der Sekundarschule 37,4, des Seminars 44, der Kantonsschule 48 Jahre. Vermehrung der Lehrstellen, Übertritte zu andern Berufsarten und Wegzug aus dem Kanton tragen wesentlich zur Verjüngung des Lehrerstandes bei.

Die *thurgauische Schulsynode* versammelt sich Montag, den 1. Juli in Weinfelden. Im Anschluss an die Synodalverhandlungen (s. Konferenzchronik) hat die Versammlung der Mitglieder der *Lehrerstiftung* den Vorstand zu wählen und den Quinquenniumsbericht entgegenzunehmen. Veranlasst durch eine Eingabe der Bezirkskonferenz Bischofszell soll auf Grund neuer Erhebungen und Berechnungen festgestellt werden, ob nicht die Leitungen der Kasse, vorab die Witwen- und Waisenrenten, etwas erhöht werden könnten. Aus diesem Grunde wird die Statutenrevision auf das nächste Jahr verschoben. Unterdessen wird sich die Lehrerschaft zu entscheiden haben, ob sie sich allenfalls zu einer mässigen Erhöhung der Mitgliederbeiträge bereit erklären könnte. Hoffentlich schenken die Lehrer aller Stufen dieser für sie wichtigen Angelegenheit die volle Aufmerksamkeit. — Das Mittagessen der Synode (Krone) wird die Bezirkskonferenz Weinfelden durch Gesangsvorträge beleben. Sich auch an diesem zweiten Akte zu beteiligen, sollte man sich zur Ehrensache anrechnen. *-d-*

Zürich. Die Abstimmung über das Schulgesetz (und Seebacher Initiative) ist auf den 26. Sept. angesagt.

— *Aus der Zentralschulpflege Zürich.* Dem Stadtrat wird zuhanden des Grossen Stadtrates beantragt, die Kunstgewerbeschule und das Kunstgewerbemuseum provisorisch für ein Jahr der Gewerbeschule anzugliedern und die Leitung der vereinigten Institute einem Direktor und einem Adjunkten zu übertragen. — Die Berichte über die Jugendhorte und die Ferienversorgung für das Jahr 1911 werden genehmigt, für das laufende Jahr die Kredite festgesetzt. — Die Ferienkolonien erhalten für das Jahr 1912 einen städtischen Beitrag von 22,000 Fr., das Lehrlingspatronat einen solchen von 700 Fr. — Die Beratung der sogenannten Schulordnung wird in Angriff genommen.

Totentafel. 15. Juni. In Zürich Hr. Prof. Dr. *Ernst Schulze*, von Bovenda bei Göttingen, seit 1872 Professor der Agrikulturchemie am eidg. Polytechnikum, Ehrendoktor der Universität Heidelberg. — Am 17. Juni erlag Hr. *Eduard Bolleter*, Lehrer in Zürich I einem Herzschlag. Er hat sich um den Schreibunterricht, das Pestalozzianum und die zürcherische Liederbuchanstalt besonders verdient gemacht.

Wir bitten die Herren Kollegen bei ihren Exkursionen, Schulreisen und Vereins-ausflügen in erster Linie diejenigen Gasthöfe, Hotels und Restaurationen zu besuchen, die uns. Vereinsorg. mit Annoncen unterstützen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Elektrische Bahn Altstätten - Gais

Äusserst genussreiche und lohnende Fahrt vom Rheintal ins Appenzellerland und umgekehrt. Höhendifferenz 550 M.

Taxe pro Person:	Schulen der I. Altersstufe (unter 12 Jahren)	Schulen der II. Altersstufe (über 12 Jahren)
Von **Altstätten S. B. B.** nach **Gais** oder umgekehrt	Fr. —.45	Fr. —.90

Schulen werden nach Verständigung mit der Betriebsdirektion ohne Zuschlag auch mit Extrazügen befördert. (O F 5495) 582

Betriebsdirektion in Altstätten (Rheintal).

Brienz Berner Oberland [Schweiz]

Originelles Berner Oberländerdorf. Gegenüber den weltberühmten Giessbachfällen. Zahnradbahn auf das Brienzer Rothorn (2351 Meter über Meer). Hauptsitz der Holzschnitzerei und Ausgangspunkt für Bergpartien. Herrliche Waldpromenaden. Angel- und Rudersport. (O H 4166) 672

Vorzügliche Hotels und Pensionen: **Brienz:** Kreuz, Bären, Du Lac, Rössli, Sternen, de la Gare, Schützen, Parkhotel, Bellevue, Steinbock. — **Giessbach:** Hotel und Pension Giessbach. — **Ausgezeichnete Höhenkurorte:** Schweibenalp 1100 M., Planalp 1300 M., Axalp und Bellevue 1500 M., Brienzer Rothorn 2270 Meter über Meer.

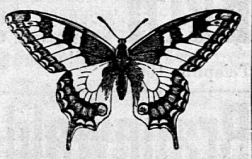
Illustrierte Prospekte gratis durch den **Verkehrs-Verein Brienz.**

Fähnrichs-Schärpen und -Federn
Fahnen-Schleifen
S. Emde, Storchengasse 7, **Zürich.** 443

Oekonom-
780 Konservengläser mit **weiter Oeffnung** sind dem teuersten Konkurrenzglase ebenbürtig.
Kluge Hausfrauen kaufen daher nur noch **Oekonom.**

Inhalt	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
Preis	—.60	—.65	—.80	—.90	1.— Fr.

Verlangen Sie unbedingt den neuesten Prospekt von der
Oekonom-Gesellschaft Wettingen.



Sämtliches Material für 817 **Schmetterlingssammler** liefern
Gebrüder Scholl
Poststr. 3 Zürich
Prospekt auf Verlangen

Etzel
1100 ü. M. Kulm 1100 ü. M.
Lohnendes **Ausflugsziel** für Touristen, Vereine, Schulen. Telephon. 485
Höfl. empfiehlt sich
Der Besitzer: **Aug. Oechslin.**

Lugano-Paradiso
Hotel und Restaurant zur Post
nächst der Tram- u. Salvatore-Station.
Grosse, schöne Lokalitäten. Den tit. Schulen und Vereinen für Zimmer und Mahlzeiten bestens empfohlen. 500
E. Valeri-Mörgeli.

Warum logiert man gern im
Hotel Jungfrau
(O H 4293) **SPIEZ** 809
(Berner Oberland)? Darum, **weil ruhiges Haus, freundliche Leitung, gute Küche** (selbst geleitet von langjähr. Küchenchef), **Ia. Betten, Balkone, Garten, aller Komfort.** Spiez ist dank seiner gesunden Seeluft vorzüglicher Erholungskurort u. dazu erstkl. Zentralpunkt zu Ausflügen. Verlangen Sie gefl. Prospekte von
H. Homberger-Gerster, Spiez.

Amerikan. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. **H. Frisch,** Bücherexperte. **Zürich. Z. 68.** 169

AARBURG
Hotel Krone — **Sääli Schlössli**
Gross. schatt. Garten und Saal. ■ In 1 1/2st. Waldspaziergang von Olten über **Sääli-Schlössli** nach **Aarburg** oder vis-versa.
Für Schulen und Vereine schönes Ausflugsziel. 706
Mittagsstation: Hotel Krone. :: :: **Zwischenstation:** Sääli Schlössli.

Altdorf Hotel **KRONE**
Kt. Uri **Altempfohlenes Haus mit 50 Betten**
Grosser Saal für Vereine und Schulen. Telephon, Zentralheizung, Elektrisch. Licht.
603 **Frau Jos. Nell-Ulrich, Prop.**

ARTH (Schweiz) Hotel und Pension Adler.
Saison: Frühling und Herbst. I. Haus am Platze. Am Fusse der Rigi in schönster Lage am See. Sehr schöne Ausflugspunkte. Grosse Säle. Komfortable Zimmer. Elektr. Licht. Grosse Gartenanlagen am See. Dampfbootfahrt. Gute Küche. Reelle Weine. Eigene Stallungen. Seebad, warme und kalte Bäder. Kurarzt. Pensionspreis von Fr. 4.50 bis 6 Fr. (O F 5290) 679
Propr. Frau Wwe. Steiner-v. Reding.

Appenzell **Gasthof und Metzgerei zur „Krone“**
Hauptgasse
Telephon Elektrisches Licht Stallung
empfiehlt seinen altrenommierten Gasthof für Hochzeiten, Gesellschaften, Schulen, Passanten u. Touristen. Gutes u. bürgerlich geführtes Haus. 763 Der Besitzer: **Franz Fuchs,** Wirt u. Metzger.

Avers-Campsut — Gasthaus u. Pension Stoffel
(Graubünden) 1680 M. ü. M.
Id. Alp. Lage gr. Wald i. n. Nähe empfiehlt sich den HH. Lehrern und Lehrerinnen bestens. Pensionspreis von 4 Fr. an 789
Ergebenst **Robert Jäger.**

AESCHI **Hotel & Pension Bellevue**
ob **Spiez.** 860 m über Meer
Gutempfohlenes Haus in schönster Lage des Kurortes, schattiger Garten mit prachtvoller Aussicht auf Seen u. Alpen. Anerkannt gute Verpflegung. Pensionspreis Fr. 4.50 bis 5.50. Prospekte.
870 **J. GRÜNIG,** Propr.

Aeschi **Hotel und Pension Beau-Site**
ob Spiez
Pensionspreis von 5 Fr. an. Frühjahr u. Herbst ermässigte Preise. Prospekte gratis.
Höflich empfehlen sich (O H 3963) 350
Brüderlin & Trachsel.

BASEL. Zoologischer Garten.
Die Restauration empfiehlt sich für Vereine und Schulen. Ausnahmepreise. Mittagessen für Schüler von 85 Cts. an, gut zubereitet und reichlich serviert. Café, Thé, Chocolade, täglich frisches Gebäck. Alkoholfreies Getränk, offenes Bier. 750 **Telephon 3317**

Schulen, Vereine, Gesellschaften, die den
Vierwaldstättersee
besuchen, finden gute und billige Aufnahme in
Beckenried, Hotel Sonne
direkt an der Landungsbrücke, mit schattigem Garten und Terrasse am See. 557 **E. Amstad,** Besitzer.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Schul- und Vereinsausflüge nach Basel.

Klarahof 759

Hammerstrasse 56. Beim badischen Bahnhof. — **Grösstes alkoholfreies Restaurant.** Grosse Säle für 250 bis 300 Personen. **Mittagessen, Abendessen** je nach Uebereinkunft. **Kaffee, Thee, Schokolade.** Alle übrigen bessern alkoholfreien Getränke. Auf Wunsch wird Führung übernommen.

Familie Lehmann-Stauffer.

BERN * **Restaurant Schwellenmätteli**

(Poissons frais)

Grosser Garten. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. (O H 4099) 676 Bestens empfiehlt sich **F. Kaiser,** Chef de cuisine.

Bern, Klösterli, Gasthof u. Restaurant beim Bärengraben.

grosse heimelige altdeutsche Lokale, schöne Gartenwirtschaft. Gutes Mittagessen für Schulen. (O H 4110) 581

Bern Gasthof zum Volkshaus

empfiehlt sich bei Schülerreisen u. Ausflügen von Vereinen u. Gesellschaften bestens. Gute Küche. Reelle Getränke. Billige Preise. (O H 4160) 570

Telephon 1069 ***A. Taeschler.***

Braunwald Hotel Alpenblick beim Bahnhof.

Bestbekanntes von Vereinen, Gesellschaften und Schulen bevorzugtes Haus. Unvergleichliches Gebirgspanorama. (O F 5420) 711

Besitzer **Rob. Durrer-Ifanger.**

Braunwald 641 **Hotel und Pension Niederschlacht**

Telephon 102. 4 Minuten vom Bahnhof Braunwald, Richtung Klausenstrasse. Empfohlen für Pensionäre, Passanten, Vereine und Schulen.

Beinwil a./Hallwilersee. Hotel z. Löwen

empfiehlt sich Vereinen und Schulen bestens.

Saal für 5—600 Personen. Grosser schattiger Garten

Mässige Preise.

687 Der Besitzer: **Holliger,** Notar.

Birrwil am Hallwylersee und am Fusse des Homberg

Telefon. **Hotel Bahnhof** (Besitzer: Ruch-Eichenberger.) Stallung

Dampfschiffstation, Seebäder, grosse Gartenwirtschaft, Terrasse, Veranda, Saal mit prachtvoller Aussicht auf Seetal und Hochalpen. Deutsche Kegelbahn. Gut bürgerliches Haus und altbewährtes Ausflugsziel für Schulen Vereine etc. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. 587

Brunnen Hotel Sonne

Nächst der Dampfschifflände.

Grosser Garten, spezielle Räumlichkeiten für Schulen und Vereine. Mittagessen für Schulen von Fr. 1.20 an. Telephon.

Es empfiehlt sich der neue Besitzer 460

L. Hofmann-Barmettler.

Brunnen Hotel Rössli

zunächst der Dampfschifflände und am Hauptplatze gelegen. — Grosser Gesellschaftssaal. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von Fr. 1.20 an (Suppe, Braten, zwei Gemüse mit Brot. alles reichlich serviert). — Telephon 346

Brunnen. Kaisers Hotel u. Pension Rigi

umgeben von einem **grossen schattigen Garten** mit Veranda. Mittagessen für Schulen von Fr. 1.20 an. Preis für Vereine nach Übereinkunft. 543 O. F. 5164

Prospekte gratis. ***Telephon Nr. 49.***

Höflichst empfiehlt sich **Familie Kaiser.**

Brunnen Hotel-Restaurant Rütli

Der tit. Lehrerschaft, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Bescheidene Preise. Telephon 57. 458

Bes. **W. E. Lang-Inderbitzin.**

HOTEL und RESTAURANT BAHNHOF Brugg.

Grosse Gartenwirtschaft, für Schulen sehr geeignet. Ermässigte Preise für Lehrer. Reelle Weine. Gute Küche. — TELEPHON Nr. 28.

656 Höflichst empfiehlt sich **Emil Lang,** Besitzer.

Brünig Berneroberland 1004 M. u. M. **HOTEL ALPINA** beim Bahnhof.

Sehr empfehlenswert der Tit. Lehrerschaft. Bürgerliches Haus. Reichhaltige Restauration. Bier vom Fass. Mittagessen 1.70 u. 2.50. Vereine 1.50 u. 2.—. Kühler Speisesaal. Grosse, eingeschlossene Glasterrasse. Grossartiges Gebirgspanorama in nächster Nähe. Waldreiche Umgebung. Zimmer von 2 Fr. an. Elektrisches Licht. Bäder. Vestibule. Salon. Zugsaufenthalt 10—35 Minuten. Pension 5—7 Fr. Zentralpunkt für lohnende Ausflüge. Ruhe, keine Nachtzüge. Prospekte. (O H 3921)

579 Bestens empfiehlt sich **Abplanalp-Fischer.**

Chur. Café-Restaurant „Splügen"

2 Minuten von der Post

Restauration zu jeder Tageszeit. Churer Rohrer-Bräu hell und dunkel. Reelle Weine. Gartenwirtschaft. Den Tit. Schulen und Vereinen steht ein Lokal für ca. 60—70 Personen zur Verfügung.

Höflichst empfiehlt sich **A. Schöpflin-Hemmi.**

Telephon. 504

CHUR Gasthaus Marsöl und neue Hofkellerei.

neben d. Räht. Museum

Vorzügliche Küche. Weine aus der Kellerei des bischöfl. Schlosses. Veltliner verschied. Marken und Rheinweine. Münchner-, Mathäser- und Churer Rohrer-Bier. Grosse Restaurationsräume und Gesellschaftssäle, Biergarten und Terrasse. 476 **J. Schneider-Frei.**

CHUR „Rohrers Biergarten"

Telephon

Kt. Graubünden

Schönster schattiger Garten in prachtvoll staubfreier Lage an der Plessur gelegen. Für Vereine und Schulen grosse Trinkhalle zur Verfügung. Mittagessen nach Übereinkunft.

468 (O F 5263) **J. Bätschi,** Chef de Cuisine.

Diemtigen i/S. Hôtel & Pension Luftkurort 1. Ranges ..... Hirschen .....

in äusserst ruhiger, staubfreier, waldreicher Gegend, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.

Höflichst empfiehlt sich 774 O H 4279 **Elise Bergundthal.**

Ebnat (Toggenburg) Hotel Krone

5 Minuten vom Bahnhof. Neue, helle, geräumige Säle und Terrassen für 150 bis 200 Personen. Grosses Restaurant. Best geeignetes, gut empfohlenes Haus für Schulen und Vereine. Mässige Preise. Es empfiehlt sich bestens

508 ***Carl Keel-Tobler.***

Emmetten Hotel und Pension zur Post

Route Beckenried-Emmetten-Seelisberg.

Schöner, schattiger Garten, vorzügliche Restauration, für Schulen und Vereine

617 mässige Preise. Pension von Fr. 4.— an. (Ue 3146)

Rob. Achermann-Suter, Prop.

Kleine Mitteilungen

— Die *Frauenarbeitsschule Basel* zählte im Sommer 1911: 1181, im letzten Winter 1348 Schülerinnen. Die Tageskurse (Sommer und Winter) wurden von 1143 und 1260, die Abendkurse von 520 und 637 d. i. zusammen von 1663 und 1897 (3560) Schülerinnen besucht. Von den 18 Tageskursen hatte der Kurs im Kleidermachen die höchste Besuchszahl (172), Maschinennähen 140, Kochen 76. Im Dienste der Schule stehen 6 Lehrer und 46 Lehrerinnen. Als Arbeitslehrerinnen bestanden 10, als Fachlehrerinnen 2, als Haushaltungslehrerinnen 3 Schülerinnen die verlangte Prüfung. Die besondern Volkskochkurse (Jan. bis März 1912) hatten 277 Teilnehmerinnen (120 Frauen). Die Anstalt geniesst stets wachsendes Vertrauen.

— Der Vorstand der schweiz. *Naturforschenden* Gesellschaft beschloss die Abtretung der seismologischen Station in Zürich (an das meteorologische Institut) u. die Aufhebung der Erdbebenkommission. Für den Nationalpark werden vom Bund 18 000 Fr. gefordert.

— Die 4. Klasse des Seminars *Küsnacht* führt die Alpenwanderung mit Selbstverpflegung durch. Leiter ist Hr. Dr. Hubschmied. Reiseweg: Amsteg - Etzlital - Sedrun - Passo del Nomo - Val Piora - Lugano - Bergell - Piz Longhin - Fuorcla Surley - Pontresina.

— Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes *Winterthur* hat seit 1889 im ganzen 203 Kinder versorgt. Sie unterhält das Pestalozzihaus in Räterschen. Vermögensbestand der Kinder - Versorgung 38 389 Fr. (Legate und Geschenke 10,597 Fr.); Vermögen der Ferienversorgung 48,242 Fr.

— In der Hauptlehrerversammlung in Stoke on Trent *(England)* wurde der Antrag von Miss Cox, der die Errichtung von gemischten Schulen unter Leitung von Lehrern als nicht im Interesse der Mädchenerziehung und der Lehrerinnen erachtete, mit 39 gegen 36 Stimmen abgelehnt.

199

Dipl. erfahrener Sprachlehrer
mehrere Jahre in London u. Paris, **wünscht Stelle** während der **Ferien** oder **fürs Jahr.** 835
Offert. unt. Chiffre ZG. 1570 an **Rudolf Mosse, St. Gallen.**

Naturwein. 314

Tessiner	Fr.	35.—
Italienisch. Tischwein	„	45.—
Barbera, fein	„	55.—
Stradella, weiss waadtländerähnlich	„	60.—
Chianti extra	„	65.—
la Veltliner	„	75.—

p. 100 L., ab Lugano, gegen Nachnahme.
Gebr. Stauffer, Lugano.

A. Jucker, Nachf. von
Jucker-Wegmann
Zürich 107
22 Schifflände 22
Papierhandlung en gros
Grösstes Lager in
Schreib- und Postpapieren
Zeichenpapieren, Packpapieren
Fabrikation von
Schulschreibheften
Kartons und Papiere für den Handfertigkeits-Unterricht.
Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt

Hygienische und sanitäre Bedarfs-Artikel. Illustr. Katalog geg. 10 Cts.-Marke f. Porto gratis durch Versandhaus H. Baumgartner, Luzern, Zähringstr. 42.
42

Frau Aug. Girsberger
Oberdorfstr. 24, Zürich
empfiehlt

Klapp-Liegestühle
Rohr-Liegestühle
Rollschutzwände
Hängematten. 30

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Churwalden Bahnstation Chur, 1 resp. Stunden
Hotel und Pension Mettier
ist eröffnet. Elektr. Licht. Neu renoviert, mit sanitar. Einrichtung und Badezimmer. Für **Frühjahrs- und Herbstkuren.** Mai, Juni, September ermässigte Preise. Prospekte gratis. **Für Schulen und Vereine Preisermässigung.** Bestens empfiehlt sich
678 Neuer Besitzer: **Karl Riester,** (O F 5264)
früher langjähriger Direktor im Bad Pfäfers und Hof Ragaz.

Engelberg (Schweiz) 1019 m ü. M.
Hotel Central. Nahe beim Bahnhof, grosses Restaurant und Gartenwirtschaft. Besonders gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. 715
Pensionspreis von Fr. 6.— an. Prosp. **Jos. Stohr.**

Engelberg 1019 Meter über Meer bei Luzern
Hotel Bellevue-Terminus
Gut gelegen mit grossen Restaurants. Sehr gut geeignet für Schulen und Gesellschaften. Proviant für Touristen. Das Hotel ist das ganze Jahr offen. Sommer- und Winter-Saison. Bescheidene Preise
Bestens empfehlen sich 450 **Gebr. Odermatt.**

Schönster Ausflugspunkt am Zürichsee
Hotel u. Pension Feusisgarten (Feusisberg)
Am Etzel gelegen 3/4 Std. v. Etzelkulm, 3/4 Std. v. Schindellegi, 1 Std. v. Pfäffikon. Grosser Saal, schöne Terrassen. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen billigste Preise. Spezialität in guten Landweinen, vorzügliche Bachforellen. Angenehmer Kuraufenthalt. Pensionspreis samt Zimmer, 4 Mahlzeiten v. Fr. 4.50 an. — Prospekte gratis durch 630 (O F 5605)
den Besitzer: **F. J. Kränzlin-Schön.**

— Avis für die Tit. Lehrerschaft. —
Erlaube mir, auf kommende Saison meinen altbekannten
Gasthof z. Adler in Feuerthalen
in gefl. Erinnerung zu bringen. Für Schulen und Vereine sehr günstig gelegen, vis-à-vis der Dampfbootstation Schaffhausen. Prima Falkengut-Bier. Billige P eise. Telephon. Es empfiehlt sich bestens
764 **J. Otto Rutz-Flury.**

Feusisberg „Hotel Schönfels"
Schönstes Ausflugsziel ob. Zürichsee. 509
Grosse Veranden. Speisesaal (300 Personen), schattige Gartenwirtschaft, Spielplätze. Kegelbahn. Mässige Preise für Schulen Prospekte. — Telephon 19. (OF 5353) **Br. Mächler,** Propr

Flims Kt. Graubünden **Hotel und Pension Vorab**
1102 m ü. M. In schöner, freier Lage. Grosse Lokalitäten, auch für Gesellschaften. — Gute Küche und Keller. Offenes Bier. — Bäder. Dunkelkammer. Garten. Lärchenwald in nächster Nähe. Prächtige Aussicht. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren.
Zivile Preise. TELEPHON. (H 2096 Ch) 781 **J. Januth, Besitzer.**

Flüelen. Hotel Kreuz und Post
zunächst der Schiff- und Bahnstation, empfiehlt sich bei Gesellschafts-Vereins- und Schulausflügen bestens. Altrenommiertes Haus (55 Betten). Gartenwirtschaft. Offenes Münchner (Franziskaner) Bier. Gute Küche und Keller. Prompte Bedienung. Telephon. Mässige Preise. Wagen zur Verfügung. 454
Müller-Betschen.

Flüelen Hotel Sternen
Rendez-vous aller Schulen u. Vereine.
Komfort. eingerichtet. 50 Betten. Grosse offene Speise-Terrasse gegen den See. Platz für 500 Personen. Vertragspreise mit der Kommission f. Erholungs- u. Wanderstationen. Anerkannt schnelle und gute Bedienung. 664 Prospekte durch **Jost Sigrist.**

Flüelen. Hotel Pension Flüelerhof.
Billiges Passantenhotel an der **Axenstrasse** gelegen. Grosser Garten. — 3 Minuten von Schiff- und Bahnstation. — Für *Vereine Schulen* und *Touristen* bestens empfohlen. 663 **G. Bolliger.**

Frutigen
Restaurant Central (vorm. Landhaus)
direkt an der Strasse nach Adelboden und Kandersteg. Der tit. Lehrerschaft und Vereinen bestens empfohlen. 796
Gute Küche. — Mässige Preise.
W. Seiler.

Frutigen Berner Oberland 871 **Bahnhof-Hotel und Restaurant**
Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Geräumige Lokalitäten. — Vorteilhafte Arrangements für Wagen- u. Breakfahrten. Besitzer: **Fr. Hodler-Egger.**

GAIS Hotel u. Pension Krone
Kt. Appenzell. 950 Meter ü. M.
Sehr beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Vorzüglicher Ferienaufenthalt, grosse Gesellschaftsräume. Prospekte und Auskunft bereitwilligst. (O F 5528) 623

Gersau Vierwaldstättersee **Hôtel-Pension Beau-Rivage**
Gut bürgerliches Haus in hübscher Lage direkt am See. Gedeckte Terrasse. **Pensionspreis** von Fr. 5.— an. Angenehmster Frühlings- u. Herbstaufenthalt. Prospekte gratis. Telephon. 347 **Frau Steinbrunner-Pfund u. Töchter.**

GERZENSEE Hotel und Pension Bären
empfiehlt sich der geehrten tit. Lehrerschaft für Schul- und Vereinsausflüge, sowie zu Ferienaufenthalt bestens. Prachtvolle Fernsicht. Schattiger Garten und schöne, behagliche Lokalitäten. Prompte Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich höflichst
(O H 4218) 688 **O. Burger,** Gérant, Chef de cuisine.

Glarus Hotel Löwen Glarus
Grosse, schöne Lokalitäten den Tit. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen. Vorausbestellung erwünscht. Zimmer von 2 Fr. an; elektrisch Licht. 467
Fritz Grob-Wild.

Glarus „Hotel Sonne"
beim Regierungsgebäude.
Besitzer: **F. Fröhlich-Vogel.**
Neu renoviertes Haus mit 20 Betten. Freundliche Lokalitäten für Schulen und Vereine. Elektr. Licht. Telephon 1,27. Zivile Preise. 593

Goldau. Hotel zum Alpenblick
an der Rigistrasse mit grossem, schönem Garten, schöner Veranda, geräumigen Lokalen. Guter, billiger Mittagstisch. Empfohlen für Schulen und Vereine. Telephon. 658 **A. Grolimund.**

GOLDAU Hotel Rigi
empfiehlt sich den tit. Schulen und Vereinen bestens.
Saal (200 Personen). **Schattiger Garten mit Halle.** 501
Billige Preise. Telephon im Hause Nr. 16. Zeno Schorno.

Ueber 10,000 Personen
besuchten letztes Jahr die **grossartige Gletscherschlucht** beim untern **Grindelwaldgletscher.** Einzigartiges Naturwunder, durch eine 600 m lange, solide Eisgalerie vollständig erschlossen.
571 **Schulen freien Eintritt.** (O H 3884)
Prospekte durch Kur- und Verkehrsverein Grindelwald.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Herrliche Sommerferien!
Hotel St. Wendelin in Greppen
am Vierwaldstättersee. Idyllische Lage inmitten eines prächtigen Naturparkes. Neues 1910 erstelltes, modern eingerichtetes Hotel. Pensionspreis von 5 Fr. an. Prospekte. (H 2038 Lz) 650a **C. Kaufmann, Lehrer.**

Grindelwald
Hotel Hirschen.
Bestempfohlenes Touristen- und Passantenhaus, gutgeeignet für Schulen und Vereine. Eigene Metzgerei und Charcuterie. Sehr gute Bedienung bei mässigen Preisen.
(O H 3885) 576 **A. Haussener-Feuz.**

Grindelwald Hotel Belvédère
Für Schulen, Vereine und Gesellschaften speziell eingerichtet. Grosse Veranda und Terrassen mit unvergleichlicher Rundsicht auf Hochalpen und Gletscher. Mässige Preise bei vorzüglicher Verpflegung. Extra ermässigte Pensionspreise für die tit. Lehrerschaft in der Vor- und Nachsaison. 575
Höflich empfehlen sich (O H 3881) ***Hauser & Ruchti.***

Grindelwald Hotel und Pension Jungfrau
empfiehlt sich der Tit. Lehrerschaft bei Vereins-Ausflügen und Ferienaufenthalt. Schattenplätze. Bei anerkannt guter Verpflegung billigste Berechnung. (O H 3883) 578
J. Märkle-Minder.

Grindelwald Hotel National
1 Minute vom Bahnhof.
Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Grosser Saal.
545 O H 3882 **Gottl. Gruber-Thönen.**

Hausen am Albis Gasthof z. Löwen
empfiehlt **Vereinen, Schulen** u. **Gesellschaften** seine geeigneten Lokalitäten aufs beste.
Hrch. Widmer, *Besitzer.* 744
Bekannt gute Küche. Reelle Land- und Flaschenweine.
TELEPHON Nr. 6.

HEIDEN Pension Züst
Appenzell. 806 Meter über Meer.
Einfaches bürgerliches Haus, seit 25 Jahren im Betrieb; 7 Minuten vom Bahnhof, an der Strasse Heiden-Oberegg. Sonnige, geschützte Lage. Schöne Rouleaux-Terrasse und schattige Gartenanlagen. Frohmütige sonnige Zimmer mit guten, reinlichen Betten. Gute Küche und Keller. 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 4. — bis 4. 30 (Zimmer und Kurtaxe inbegriffen). Verlangen Sie Prospekte.
Es empfiehlt sich bestens
856 Der Besitzer: **Johs. Züst.**

Hergiswil Hotel u. Pension Bellevue-Rössli
Am Wege nach dem Pilatus, direkt an der Schiffstation und zwei Minuten von der Brünig-Bahn. Schattige Garten-Anlagen. Vereinen, Gesellschaften und Passanten bestens empfohlen. **Theod. Furler,** Bes.
Vierwaldstättersee
601

HERISAU. Alkoholfr. Restaurant z. Lindenhof, 2 Min. v. Bahnhof
Billige Mittagessen, Café, Chocolade, Tee, Suppen, Eierspeisen, billige Tafelgetränke. — Für Schulen, Vereine und Touristen bestens empfohlen. 708

604 ***Auf nach dem Hohentwiel***
Schauplatz von Scheffels Ekkehard, berühmteste Festungsruine, schöner Tagesausflug für Vereine und Schulen. Es empfiehlt sich **Gasthaus zum Ekkehard,**
Singen am Hohentwiel (in der Nähe von Konstanz und Schaffhausen).

Hohfluh Hasliberg. Berner Oberland.
1050 M. Unvergleichliche Höhenpromenade von der Station Brünig (1005 M.) auf prächtiger Strasse. Schulen und Vereinen empfiehlt sich
Hotel Pension Bellevue.
Gute Verpflegung bei mässigen Preisen. (H 4602 Y) 824
Familie Tännler-Imdorf.

Hohfluh am Hasleberg
Rundtour Brünig-Hasleberg-Meiringen
seit 1906 neue Fahrstrasse.
◆ Hotel Wetterhorn ◆
3 *km* vom Bahnhof Brünig mit geräumigen Lokalitäten und mässigen Preisen empfiehlt sich Vereinen u. Schulen höflichst. 520 **Urfer-Willi,** Besitzer.

Belvédère Iseltwald
577 m über Meer, am Brienzersee. Ruhige Lage. Wundervolle Aussicht. Komfortabel eingerichtet. Restauration. 748
Aufmerksame Bedienung. Für Erholungsbedürftige ideal. Prospekte.
Schwestern Beck.
OH. 4238

Interlaken Alkoholfreies Restaurant Pension Rütli
1 Rosenstrasse 1
4 Min. vom Bahnhof — Telephon Nr. 112 — Alkoholfreie Getränke — Gebäck — Mittagessen von 1 Fr. an. Für Schulen und Vereine besonders geeignet.
Höfl. empfiehlt sich (O H 4159) 567
Madsen-Bacher.

Kandersteg (O H 4158) 717
Hotel Bären
empfiehlt sich bestens für Gesellschaften und Vereine.

Kandersteg „La Temperanza" Alkoholfr. Restaurant (Blau Kreuz)
(in der Nähe vom Tunnel am Fusse der Gemmi)
empfiehlt sich bestens den Herren Touristen, Schulen und Vereinen. Gute Küche. Ausgezeichnete Erfrischungen.
(O H 4157) Mässige Preise. Grosse Lokalitäten. 848

Kappel Gasthof Pension zur Traube
3 Min. v. Bahnhof, gegenüber Post u. Telegraph.
Toggenburg Gut bürgerl. Haus mit grossen hellen Lokalitäten für Schulen, Vereine und Gesellschaften bestens geeignet. Mässige Preise. 538 Höfl. empfiehlt sich **Jak. Maag.**

Bahnstation Büron-Bad Knutwil. **Stahlbad Knutwil** Kanton Luzern
mit neuerbauter Dépendance, auf das modernste eingerichtet.
Schönster Landaufenthalt. Reichhaltige Stahlquelle, Soolbäder, Douche, Fango-Bäder, kohlensaure Bäder. Neue sanit. Einrichtungen. Zentralheizung, Elekt. Licht. Ausgezeichnete Heilerfolge bei
Nervosität, Blutarmut, Rheumatismus,
Bleichsucht, allgemeine Körperschwäche, Gicht, Frauenkrankheiten, Massage, Milchkuren. Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telephon. Kurarzt: **S. Hüppi.** Eigene Wagen und Automobil. — Prospekte durch
713 (O F 5289) **Otto Troller-Weingartner.**

Kleine Mitteilungen

— Die im Jahre 1840 ins Leben gerufene *Taubstummenanstalt Riehen* (Hausvater: Herr *H. Heusser-Bachofner*) zählt z. Z. 48 Zöglinge (27 Knaben u. 21 Mädchen; 41 Protestanten und 7 Katholiken; 9 Basler, 25 aus der übrigen Schweiz, 14 Ausländer; 43 Interne und 5 Externe), die in 4 Klassen unterrichtet werden. In jeder Abteilung verbleiben die Kinder zwei Jahre; die ganze Ausbildungszeit dauert 8 Jahre. Aufnahmen erfolgen normalerweise nur auf den 1. September der Jahre mit ungeraden Zahlen. Den 14 letztjährigen Austritten standen 15 Eintritte gegenüber. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 32 Stunden. Hauptfach ist natürlich der Sprachunterricht, doch werden auch die biblische Geschichte, das Rechnen, die Realien, das Schreiben, das Turnen und die weiblichen Handarbeiten gut gepflegt, wovon die Kinder jeweils an der öffentlichen Jahresfeier beredtes Zeugnis ablegen. Die Anstalt besitzt eine prächtige Liegenschaft mit einem grossen, wohlgepflegten Garten. Lichtpunkte im einförmigen Anstaltsleben bilden ausser dem Jahresfest in der Dorfkirche die Weihnachts-Bescherung, die regelmässigen Besuche zweier kleiner Privatschulen aus der Stadt Basel und der Ausflug, der letzten Sommer an den Vierwaldstättersee führte. Dass die taubstummen Kinder in Riehen gut versorgt sind, beweist ihr gesundes Aussehen und ihr frisches, fröhliches Wesen.

— Der Kanton *Neuenburg* gibt für den Handarbeitsunterricht 9307 Fr. aus. Von den 12 unterstützten Gemeinden erhalten Neuenburg 3907. 50, La Chaux-de-Fonds 3532, Couvet 390, Le Locle 560 Fr. etc.

— Die zweite Kammer *Württembergs* hat neuerdings die Aufhebung der Hochschule für Tierheilkunde beschlossen.

— *Norwegen* braucht jährl. etwa 400 neue Lehrkräfte, die Seminarien bilden nahezu 400 Lehrer und Lehrerinnen aus. Demnach soll in Kristiania ein neues Privatseminar erstehen.

Schuler's Goldseife
macht die Wäsche am schönsten
62

844 **Prima** Z.G. 1584
Saft und Most
in Leihgebinden von 50—350 Litern, liefert unt. Zusicherung prompter, reeller Bedienung und billigsten Tagespreisen
Obstverwertungsgenossenschaft Horn a. B.

J. Ehrsam-Müller
Schulmaterialien Schreibheftefabrik
Zürich-Industriequartier

Neueste Systeme in
Wandwendegestellen
mit Schiefertafeln.
Prima Ausführung
Leichte Handhabung
Prospekte gratis und franko. 10a

Steinfels-Seife ist nur echt
wenn jedes Stück untenstehenden Firmastempel trägt
Unterschiebungen weise man zurück

Steinfels-Seife
verbürgt, im Gegensatz zu Waschpulvern irgend welcher Art, die Dauerhaftigkeit der Wäsche. 332

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Linthal Hotel Bären
Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugtes Haus. Saal für 400 Personen. (O F 5351) Gartenwirtschaft. Telefon. 590

Hotel z. Klausen-Passhöhe
an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.
Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telephon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Aufs beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten. In geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis. 480
Es empfiehlt sich bestens
Em. Schillig, Propr.

Linthal Hotel Klausen 3 Min v. Bahnhof, an der Klausenstrasse. - Bürgerl. Haus, 16 Betten, elektr. Licht. Terrasse. 743 Bes.: **N. Stüssi.**

Luzern Hotel-Restaurant Löwengarten
vis-à-vis dem Löwendenkmal. Grosser, schattiger Garten. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 666
J. Treutel.

Küssnacht am Rigi 669 **Hotel Adler** am Hauptplatz
Sehenswürdigkeiten: Hohle Gasse, neu renovierte Gesslerburg, Glasfabrik. — Altrenommiertes gutes Haus mit schattigem Garten. **M. Dolder.**

LUZERN Hotel Simplon
Nächst dem Bahnhof.
Speziell ermässigte Preise für Schulen und Vereine.
Schöne, grosse Lokalitäten. 600
Es empfiehlt sich bestens **N. Bossert**, Propr.

Küsnacht bei Zürich Alkoholfreies Restaurant
beim Bahnhof, mit schattigem Garten und Spielgelegenheit für Kinder. 808 **Der Vorstand.**

LUZERN 668 **Hotel Fritschistube**
3 Min. vom Bahnhof. Neu eingerichtetes Haus. Sehr mässige Preise. Schulen, Vereinen und Touristen empfiehlt sich bestens **Alb. Peter**, gew. Lehrer, Propr.
Verlangen Sie gef. Kostenberechnung.

Küssnacht 667 **Hotel Widder**
empfiehlt sich angelegentlichst den tit. Vereinen und Schulen anlässlich Vierwaldstättersee-, Hohle Gasse und Rigibesuchen. Grosser, schöner Saal. Mässige Preise. Telephon. **C. Mühlemann.**

LUZERN Restaurant Schloss-Wilhelmshöhe a. Gütschw.
Ausflugsort ersten Ranges für Schulen und Vereine. Wunderschöne Aussicht auf Luzern, See und Alpen. Höflichst empfiehlt sich 436
(O F 5212) **Familie Hurter-Wangler.**

Krattigen Kurhaus Oertlimatt am Thunersee, 800 Meter ü. M.
Bahnstation Leisingen 30 Min. Von Spiez 1½ St. Wunderb. Aussicht. Staubfreie Lage. Nervenstärk. Luft. Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen. (65 Betten.)
786 (O Hc 4010) **Wwe. Luginbühl.**

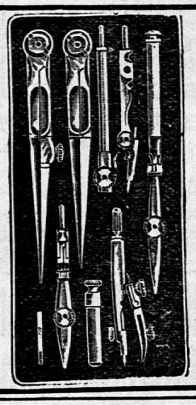
Luzern. 546 **Alkoholfreies Restaurant und Speisehaus „Walhall"**
Theaterstrasse 12. — 2 Minuten vom Bahnhof u. Schiff.
Der geehrten Lehrerschaft für **Schulreisen** und Vereinsausflüge höfl. empfohlen. Mittagessen à 1 Fr., Fr. 1. 50 und 2 Fr. Milch, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk etc. Räumlichkeiten für über 250 Personen. Vorausbestellung für Schulen erwünscht. — **Telephon 896.** **E. Fröhlich.**

Städtischer Wildpark
Telephon Nr. 8 **Langenberg am Albis** Telephon Nr. 8
in unmittelbarer Nähe der Station **Gontenbach (Sihltalbahn).** **Prächtige Waldungen** mit bequemen, sauberen Waldwegen. **Sehr grosser Wildbestand, Restauration mitten im Walde.** Für **Gesellschaften** und **Schulen** bestens empfohlen. 684 **E. Hausammann.**

Lauterbrunnen Hotel & Pension - Staubbach -
Prachtvolle Lage in unmittelbarer Nähe des berühmten Staubbachfalles. Grosse Gartenanlagen u. Terrassen. — Restauration auch im Freien. — Für Gesellschaften, Vereine und Schulen besonders mässige Preise.
Höflichst empfehlen sich (O H 3886) 572
Die Besitzer: **Gebrüder von Allmen.**

Internationales Kriegs- und Friedens-Museum Luzern.
Für Schulen ungemein belehrend und anregend, namentlich in den Sektionen „Altertum" und „Eidgenossenschaft" der kriegsgeschichtlichen Abteilung. Einführung in die Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung. Eintrittspreis für Schüler und Leitung 20 Cts. per Kopf. Täglich geöffnet von vormittags 8 Uhr an bis 7 Uhr abends. 481
Die Direktion.

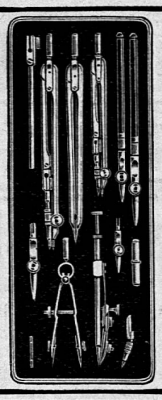
Linthal. Hotel Bahnhof
Schulen, Vereinen und Gesellschaften speziell empfohlen. *Telephon.* 596
Der Besitzer: **Rüegg-Glarner.**



Prima Reisszeuge

Billigste Bezugsquelle.
Kein Laden.

Albert Jöge, Zürich V,
434 **Zeltweg 51.** (O F 5160)



FERD. MARX & Co., HANNOVER
Grösste Radiergummi-Spezial-Fabrik Europas.

ges. gesch.

Wir empfehlen unsere nachstehenden weltbekannten und altbewährten Spezialsorten

Radiergummis

Erhältlich in fast jeder Papier- und Schreibwarenhandlung. — Muster stehen den Herren Zeichenlehrern auf Anfrage stets gratis und franko zu Diensten.

ges. gesch.

AKA, feinster Architekten-, Bureau- u. Schulgummi, unerreicht an Qualität und Radierfähigkeit, für Bleistriche in allen Härtegraden zu verwenden. AKA greift das Papier nicht an und nutzt sich sehr langsam ab, ist daher äusserst sparsam im Gebrauch. AKA-Gummi kann jahrelang lagern, ohne hart u. brüchig zu werden, im Gegenteil, derselbe wird durch das Lagern nur besser.

ELEFANT, feinster Weichgummi, vorzüglich geeignet zum Reinigen von Zeichnungen, greift das Papier absolut nicht an, sondern nimmt Bleistiftstriche und Schmutz sehr leicht fort. Elefantengummi eignet sich besonders für sehr empfindliche Zeichnungen.

113

L. & C. HARDTMUTH'S
Blei-Farb-& Kopierstifte.
KOH-I-NOOR
anerkannt das BESTE aller Fabrikate.

Prinzess-Kinderbettchen
in Holz und Eisen von 12 Fr. an auch mit Matratzen u. Federzeug.

Patent N. 60548

Verlangen Sie meinen Gratiskatalog, und vergleichen Sie Preise bevor Sie kaufen.

Wilh. KRAUSS 202
Kinderwagenfabrik
Stampfenbachstr. 2, 46 u. 48

Versandt durch die ganze Schweiz. Kein Risiko. Nichtpassendes retour. Neben meinen eigenen Fabrikaten einziger Vertreter der Brennaborwagen in Zürich.

Den Herren Lehrern liefere ich von jetzt ab durch die ganze Schweiz franko Frachtgut, bei Eilfracht die Hälfte.

Grosse Auswahl in
Leitern □ Knabenleiterwagen
in allen Grössen mit u. ohne Bremse.

Lager der Schweiz.

BRENNABOR

Grösstes u. bestassortiertes

Piano-Fabrik
RORDORF & Cie.
Gegründet 1847 **Stäfa** Telephon 60
Verkauf, Stimmungen, Reparaturen, Tausch, Miete.
Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.
69 — Vertreter in allen grösseren Städten. —

Tüchtige 865
Haushaltungslehrerin sucht Stelle.
Offerten sub Chiffre O 865 L an Orell Füssli-Annoncen, Zürich.

Wir suchen
an 2 Klassen (1. und 2. und 5. und 6. Schuljahr) tüchtige Stellvertreter für die Zeit vom 26. August bis 7. September. 874
Anmeldungen an
Ernst Hess, Beggingen.

Ferienkurse 1912.

(Ausführl. Programme im Pestalozzianum z. Einsicht erhältlich.)

St. Imier. Société d'Emulation. Cours de vacances pour l'enseignement du Français. Juillet — Août. Prix du cours 40 fr. Pension 3.50—4 Fr.

Genève. *Cours de vacances de Français moderne.* 17 juillet—28 août. Littérature classique, 6 leçons. M. Mercier. Litt. moderne, 6 l., M. Abauzit. Lecture analytique, 12 l., M. Mercier. Pédagogie, Analyse de quelques ouvrages récents, 12 l., M. Dubois. Syntaxe, 12 l., M. Sechehaye. Exercices de traductions, 12 l., M. Rochat. Diction, prononciation et phonétique, 12 l., M. Thudichum. Conférences. Samedi: excursions. — Inscription 40 fr., Groupe de conversation etc. 6 fr. — Bureau du Comité de patronage à l'Université. (Auskunft.)

Lausanne. *Cours de vacances.* I. 22 juillet — 9 août. Histoire de la langue française, 9 l. Sémantique, 3 l. (M. Bonnard). Histoire du style, 12 l. (Milloud). Histoire contemporaine, 12 l. (Rossier). Phonologie, 12 l. (Tavernay). II. 12—30 août. Questions contemporaines, 6 l. Diction, 6 l. français contemporain, 6 l. (André). — Traduction, 3 l. Les innovations dans l'enseignement 6 l. (Maurer). Le roman français, 12 l. (Valette). — Conférences pratiques, 6 l. Inscript. 40 frcs. — Mons. le directeur des Cours de Vacances de l'Université de Lausanne.

Neuchâtel. *Seminaire du français moderne.* I. 22 juillet —17 août. II. 19 août — 13 sept. Grammaire. Exercices pratiques. Interprétation d'auteurs. Discussion. Littérature. Diction et prononciation. — Conférences. III. Cours d'ancien français et cours généraux. 5—31 août. Grammaire hist. Littérature du moyen âge. Psychologie pédagogique. Institutions française. Histoire nationale, 1798—1848. Institutions nationales. — Conférences. — Inscription 30 frcs. IIIe cours 40 fr. Deux cours 50 fr. — Directeur des Cours, prof. Dr. P. Dessoulavy, Université, Neuchâtel.

Neuveville. *Cours de vacances.* 15 juillet — 24 août. Grammaire. Vocabulaire. Formation des mots. Prononciation et Diction. Conversation. Lecture expliquée. Composition. Littérature française. Conférences. — Ecolage 45 fr. (120 leçons et 11 conférences). Chambre: 20 à 30 fr. par mois; pension 2.50 à 3 fr. p. jour. — Directeur du cours: Th. Möckli.

Bellinzona. *Corso estivo di lingua italiana.* 15 Juglio —10 agosto. Studio pratico della lingua ital. Corrispondenza commerciale. Iscrizione 30 fr. — Direttore Prof. Dr. R. Rossi, Scuola sup. di Commercio, Bellinzona.

Bellinzona. Scuola Superiore di Commercio. *Corso estivo di lingua italiano.* 15 Luglio — 10 Agosto. — Lingua italiana, 48 ore: Grammatica, lettura, conversazione, componimento (Prof. Pometta e Ressiga). Letteratura; 16 ore: Principali autori classici; letteratura moderna (Pometta). Corrispondenza commerciale, 16 ore Lezioni, in forma di conferenze. Merciologia pratica, 16 Ore: Lezioni, in forma di conferenze. (Viollier).

Grenoble. *Université.* Französische Übungen und Vorlesungen. 1. Juli—31. Okt. Franz. Sprache. Literatur. Text-Erklärungen, Lese-Übungen. — Gebühr 50 fr. für 6 Wochen. — Comité de Patronage des Etudiants étrangers à l'Université Grenoble.

Versailles. *Cours de vacances.* I. 22 juillet — 11 août. II. 12—31 août. — Conférences (L'oeuvre d'Anatole France, Le Cid, L'instruction publ. en France, Réformes grammat. Versailles). Exercices Phonétique. Grammaire hist., Style, Littérature, Cours de traduction. — Inscr. 60 fr. — Directrice Me E. Kahn. Lycée de Jeunes Filles, Versailles.

Paris. *Guilde Internationale.* 6 rue de la Sorbonne. Cours de vacances. 1—27 juillet. 1—27 août. 1—27 sept. Littérature, science, art. Lecture expliquée. Prix: Un mois 65 fr. — Secrétariat 6, rue de la Sorbonne, Paris.

Fortsetzung folgende Seite.

Oxford. *University. Vacation course.* 1—27 Aug. Lectures, Conférences and Debates. Classes (pronunciation). — Ticket £ 3 der ganze Kurs, I. oder II. Teil £ 2. — Secretary, University Extension Delegacy, Oxford. Apply before July 1.

Cambridge. University. Local Lectures *Summer Meeting.* 27 July—20 Aug. Main subject: The British Empire. — Nature section, Education Section. — Ticket: Whole Meeting £ 2. (Teachers, English and Foreign £ 1.10.0). One part, 27 VII—8 VIII or 8—20 Aug. £ 1.5.0 or £ 1.0.0. Programme 7d. Board and lodgings a week 25 s. — Information by Rev. D. H. S. Cranage, M. A., Syndicate Buildings Cambridge.

Jena. *Ferienkurse* 5.—17. Aug. Naturwissenschaftliche Kurse: Naturphilosophie (Detmer). Biologie im bot. Unterricht (Detmer). Mikroskop. Übungen (Miehe). Zoologie (Plate). Geologie (Linck), Chemie (Immendorf). Astronomie (Knopf), Bau des Gehirns (Noll). — 2. Pädag. Kurse: Pädagogik (Rein), Lehrverfahren (Just), Didaktik (Böhm), Methodik im muttersprachl. Unterricht (Lehmensick). Fremdsprachl. Unterricht (Lorey). Individual-Pädagogik (Budde). Stadtschulpädagogik (König). Staat und Schulwesen (Rühlmann). Arbeits - Unterricht (Pabst). Turnunterricht (Herbart). Pestalozzi und Herbart (Wiget). Lebensanschauung grosser Pädagogen (Leser). Schulhygiene (Gärtner). Stimmpflege (Gutzmann). — 3. Religion und Religionsunterricht: Propheten (Gunkel). Jesus (Bousset). Die Wunder (Weinel). Luther (Krüger). Gottesglaube und Weltanschauung (Weinel). — 4. Psychologie und Philosophie: Phys. Psychologie (Berger). Herbart- und experiment. Psychologie (Felsch). Das Schulkind (Spitzner). Kindersprache (Sellmann). Ethik (Linke). Philosophie (Barth). 5. Literatur, Kunst usw.: Faust (Lienhard). Romantik (Alt). Frauenleben im 18. Jhd. (v. Gleichen-Russwurm). Grosse Männer (Schulze). Soziale Probleme (Damaschke). Geschichte Deutschlands im 19. Jhd. (Mentz). Weltanschauungen in der deutschen Dichtung (Gertr. Bäumer). Bauen und Wohnen (Schölermann) VI. Vortragskunst und Sprachkurse. — Einschreibegebühr 5 M. Kurs 12 St. 10 M. Praktika 20 M. — Auskunft: Frl. Cl. Blomeyer, Gartenstr. 4. Jena.

Marburg. Ferienkurse 7.—27. Juli und 5.—25. Aug. Deutsche Sprache, 22 Vortragsreihen von 3—8 St., Französischer und Englischer Kurs mit je 6 Kursen. Honorar 40 M. ein Kurs, 60 M. beide Kurse. — Marburger Ferienkurse, Deutschhausstr. 34 I, Marburg a. d. L.

Greifswald. *Ferienkurs.* 8.—27. Juli. Biologie als Schulfach (Leick). Mod. Elektrizitätslehre (Starke). Morphologie der Küsten. Deszendenzlehre. Handel und Verkehr. Persönlichkeit und Masse (Bernheim) usw. Sprachkurse. — Einschreibegebühr 5 M. Vollkarte 25 M. Bes. Karten für Übungen 10 M. — Ferienkurs Greifswald.

München. *Wissenschaftlicher Ferienkurs* 15.—27. Juli. Psychologie und Päd. der Gesinnung (Pfänder). Geographie. — Wirtschaftskunde (Reinlein). Philosophische Strömungen (Fischer). Franz. Revolution (Bittereich). Shakespeare (Sieper). Wirtschaftl. Entwicklung Deutschlands (Zahn). Zeichnen und bildende Kunst (E. Weber). — Honorar 20 M. Ausk.: Frl. A. Freund, Olgastr. 4 III, München.

Leipzig. *Knabenhandarbeits-Seminar.* Unterrichtskurse vom 2. oder 15. oder 29. Juli je 4—5 Wochen. Arbeiten in Karton, Holz, Modellieren, Metall, Glastechnik. Herstellung von Lehrmitteln. — Einz. Kurs 20—60 M. Werkunterrichtskurs 15. Juli bis 10. Aug. 60 M. — Ausk. Direktor Dr. Pabst, Scharnhorststr. 19, Leipzig.

Würzburg. Fortbildungskurs für Schulgesanglehrer. 22.—26. Juli. Tonwortmethode. V orträge von Eitz, Engel, Heuler u. a. Ausk. R. Heuler, Harfenstr. 2, Würzburg.

Berlin. Ferienkurs für Schulgesang. 8.—27. Juli. Schulgesangmethode und Stimmbildung (Eitz, Tonwortmethode, Jaques Dalcroze). Ausk. Hr. M. Azt, Berlin N. 20, Christianstr. 8.

Nürnberg. Fortbildungskurs für Schulgesang. 22.—27. Juli. Stimmbildung, Gesangmethodik. — Hr. Schubert, Nürnberg, Hainstr. 20.

Berlin. Ferienkurs für Lehrer und Lehrerinnen. 30. Sept. bis 12. Okt. Pädagogik (Menzer). Experimentelle Psychologie (Dr. Herrmann), Geschichte der Reformation (Roloff), Physische Erdkunde (Kretschmar), Vererbung (Krause). Englische und Französische Sprachkurse. Übungen in Psychologie, Mikroskopieren usw. — Hr. Rektor H. Rebhuhn, Berlin N. 113, Schönhauser-Allee 99.

Offene Lehrstelle.

Auf 21. Oktober 1912 ist am **Freien Gymnasium in Zürich** eine Lehrstelle für **alte Sprachen,** Fächeraustausch vorbehalten, neu zu besetzen. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat, an welches auch die Anmeldungen mit Ausweisen über wissenschaftliche und praktische Befähigung bis zum 27. Juni einzusenden sind. (O F 6174) 866

Plastilina 291 **Terraconsta**
(Formmasse in 8 Farben) **(homogener Modellierton)**
stets gebrauchsfertige, vorzügliche Qualitäten für Schule und Haus, sowie alle übrigen Beschäftigungs-Materialien, wie **Formen zum Aufkleben, Faltblätter, Legeformen** und **Kugelperlen** etc. liefern in jedem Quantum nach Katalog
Wilh. Schweizer & Co., zur Arch, **Winterthur.**
Kataloge zu Diensten. **Kataloge zu Diensten.**

Frottiere Dich täglich
mit Grolichs Heublumenseife aus Brünn!

Frottiere Deinen Körper täglich mit Grolichs Heublumenseife!

Durch die sanfte Frottierung mit Grolichs Heublumenseife werden die Poren der Haut geöffnet, dadurch die Hautatmung gefördert und die Hauttätigkeit angeregt. Das Blut pulsiert reger, die Organe verrichten regelmässig ihre Funktionen und scheiden naturgemäss Krankheitsstoffe aus. Die Lunge arbeitet intensiver, nimmt mehr Sauerstoff auf und die Folge ist, dass die ganze Körpermaschine regelmässig funktioniert. Die Folgen dieser wohltätigen **Waschungen** täglich mit **Grolichs Heublumenseife** sind eine widerstandsfähige Gesundheit und Anwartschaft auf ein hohes Alter. Fluide, Mixturen, Pillen usw. bieten Dir nicht diese Erfolge, wie tägliche **Waschungen** Deines Körpers mit **Grolichs Heublumenseife,** denn dadurch beugst Du vor, regst durch die sanften **Heublumen-Frottierungen** die Hautatmung und die Blutzirkulation an, die Organe des Körpers funktionieren dadurch regelmässig und lassen nicht zu, dass sich in Deinem Körper Krankheitsstoffe anhäufen.

Frauen und Mädchen! Was Ihr bisher durch kein künstliches Mittel erzielt habt und was Euch keine andere Seife geboten hat, werdet Ihr bei Behandlung Eures Körpers durch tägliche **Waschungen** mit **Grolichs Heublumenseife** erreichen. Ihr werdet Eurem Körper eine Pflege angedeihen lassen, deren Folge körperliche Gesundheit und eine rosige Haut sein wird.

Mütter! Waschet Eure kleinen Lieblinge mit **Grolichs Heublumenseife,** und auch Ihr werdet Euch an deren Gesundheit und rosigem Aussehen erfreuen.

Grolichs Heublumenseife ist in jeder Apotheke, Drogerie, bei den Coiffeuren, sowie in Spezereihandlungen zu haben. Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur solche **Heublumenseife,** die aus Brünn stammt und **Grolichs Bild** und Namen trägt. Mit einer gefälschten **Heublumenseife** würdest Du, lieber Leser, diese Erfolge nicht erzielen.

Nur **Grolichs Heublumenseife** aus Brünn ist eine **Gesundheits-** und **Schönheitsseife** sans rival. 60

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

In neuer Auflage erschien:

Handbuch
für den
Turn-Unterricht
an
Mädchenschulen
von
J. Bollinger-Auer,
Lehrer an der höheren Töchterschule in Basel.

I. Bändchen.
Die Turnübungen für Mädchen d. unteren Klassen.
3. Aufl., mit 78 Illustrationen
Fr. 2.10,

II. Bändchen.
Turnübungen für Mädchen der oberen Klassen.
Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.
XII. 344 S., 8⁰, mit 123 Illustr.
4 Fr.

Wir empfehlen diese vollständig umgearbeitete Auflage, welche um einen Anhang:
1. Übungen mit dem langen Stabe, bearb. von J. Müller, Turnlehrer in Glarus;
2. Keulenübungen, bearbeitet von A. Widmer, Turnlehrer in Bern;

vermehrt wurde, zu gef. Anschaffung.

III. Bändchen.
Bewegungsspiele für Mädchen.
2. Aufl., mit 34 Illustrationen.
Fr. 1.50,
stehen auf Wunsch zur Einsicht zu Diensten.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Kürzlich erschien die 3. Auflage von 318

Häuselmanns
Schülervorlagen
I. Serie.
Preis: **85 Rappen.**

Diese 20 Vorlagen sind auch in vergrössertem Masstabe und in reichem Farbendruck ausgeführt erschienen als Heft 3 der „Modernen Zeichenschule" von J. Häuselmann.

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Dampfschiffrestaurationen auf dem Vierwaldstättersee
„Znüni — Mittagessen — Zobig“
für Schulen zu billigen Spezialansätzen, bei rechtzeitiger Anfrage oder Bestellung. Mit höfl. Empfehlung **Rudolph Mahler**, Dampfschiffrestaurateur, **Seidenhofstrasse 10**, Luzern. Telegramme: Dampfschiffwirt Luzern. (H 1891 Lz) 625

Luzern **Hotel Drei Könige**
8 Minuten vom Bahnhof.
Gutes bürgerliches, neuerbautes Haus in schöner Lage. Gute Küche und Keller. Schöne Zimmer. Bescheidene Preise.
Höflichst empfiehlt sich 478
J. Bosshard-Vogel.

Luzern **Restaurant Flora**
gegenüber dem Bahnhofausgang gelegen. Grosse Halle, schattiger Garten, für ca. 400 Personen. Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
455 Gute Küche, mässige Preise.

Lungern (Obwalden) Pension Schynberg
Bürgerliches Haus. Anerkannt gute Küche. Offene Gartenhalle, wo bei gutem Wetter serviert wird. Ruder- u. Badesport. Nahe Tannenwälder. Preis 4.50—5 Fr. Vorsaison reduzierte Preise. Prospekte. (O F 5726) 747

Lüterswil
Bad- und Luftkurort in **Bucheggberg** (Kanton Solothurn) 640 Meter über Meer. Wirksame Kuren bei Anämie und Schwächezuständen. Herrlicher Ferienaufenthalt für Ruhebedürftige. Beliebter Ausflugsort für Schulen, 2 Stunden von Solothurn. Ausgedehnte Waldpromenaden. Renommierte Küche. Bachforellen. 41
Es empfiehlt sich der Besitzer
Th. Koller.

MEIRINGEN **Hotel-Pension Bahnhof.**
Linie S. B. B. Luzern-Brünig-Interlaken.
Bestempfohlenes bürgerl. Haus gegenüber dem Bahnhof. Badzimmer. Garten. (O H 3962) 574

Meiringen **Hotel Flora, vergrössert.**
1 Minute vom Bahnhof
Speziell eingerichtet für Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Lokale
588 Terrasse und Garten. Mässige Preise.

Meiringen, Hotel Krone
Prima Referenzen von vielen Schulen und Vereinen.
(O H 3920) 580 **G. Urweider-Howald**, Besitzer

Meiringen. Station der Brünigbahn **Hotel z. w. Kreuz.**
3 Minuten v. Bahnhof. 20 Minuten v. d. Aareschlucht.
Ruhig und aussichtsreich gelegenes Hotel mit 60 Betten von 2 Fr. an. Grosser Speisesaal, geeignet zur Aufnahme von Vereinen und Schulen. Bestens empfiehlt sich der Besitzer
451 **G. Christen-Nägeli.**

Morgarten Gasthaus-Pension **Morgarten**
Schiffstation am Aegerisee, zunächst dem Schlachtdenkmal, 1/2 Std. von Station Sattel-Aegeri. Den Herren Lehrern für Schülerreisen, sowie zu angenehmem Ferienaufenthalt bestens empfohlen. Grosser Garten. Telephon 904.3. 851 **K. Nussbaumer.**

Billigste Preise
Ideale Vereins- und Schulreisen
Brünigbahn-Melchtal-Stöckalp-Frutt-Engstlenalp
Jochpass-Engelberg oder Genttal-Meiringen
Hotel Alpenhof-Bellevue **Melchtal** 621
Telephon. 900 M. ü. M. **Fr. Britschgi-Schäli, Propr.**
Kurhaus-Pens. Reinhard **Melchsee-Frutt**
1900 M. ü. M. Telephon **A. Reinhard-Bucher, Propr.**
Illustr. Kartenprospekte franko.

Meilen. Hotel „LÖWEN“
direkt am See gelegen. 598
Prächtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. Schulen u. Vereinen aufs beste empfohlen. **Geschwister Brändli, Besitzer.**

Murten
Einer der schönsten Ausflugsorte für Familien, Gesellschaften und Schulen. Öffentliche Seebäder.
Illustrierter Führer gratis durch den
(H 2898 F) 836 **Verkehrsverein.**

Morschach (566) am Vierwaldstättersee
Fussweg 35 Minuten von Brunnen und 10 Minuten von Axenstein entfernt. Luftkurort I. Ranges. — **Schönster Ausflugspunkt** für Schulen und Vereine.
657 Meter über Meer **Hotel Pension Adler**
gr. neue Lok., schattiger Garten, anerk. gute Verpfl. Pensionspr. 5 Fr. Schulen u Vereine billig. Berechnung. Telephon No. 43. Prospekte durch d. Bes. **A. Nideröst**

Neuhausen am Rheinfall **Hotel Rheinfall**
zunächst dem Falle und 5 Min. von beiden Bahnhöfen. Bestempfohlenes Haus mit mässigen Preisen. Déjeuners, Dîners und Soupers zu fixen Preisen und à la carte zu jeder Zeit. Restauration, Garten, grosse Säle für Gesellschaften Schulen und Vereine. Tramstation. 615
Familie Lermann, Propr.

Oberägeri **HOTEL LÖWEN**
Altrenommiertes Haus. Prima Küche und Keller. Pension inkl Zimmer Fr. 5. — bis 5. 50. Grosse geräumige Lokalitäten. Telephon. — Für Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens 742 **Ed. Nussbaumer-Blattmann.**

Pfäfers-Dorf **Gasthof u. Pension z. Löwen**
Schattige Gartenwirtschaft und geräumige Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen Gute Küche u. reelle Weine. Offenes u. Flaschenbier. — Telephon im Hause. Pension von 5 Fr. an. Aufmerksame Bedienung zusichernd 535 **Wilh. Mattle, Besitzer.**

Prospekte **Kurhaus und Pension, 1350 Meter über Meer** Gebr. Huggler
PLANALP
an der Brienzer Rothorn-Bahn. 729

RAGAZ **HOTEL PENSION STERNEN**
Bahnhofstrasse, am Wege n. d. Taminaschlucht
Empfehlenswert für Schulen, Gesellschaften und Vereine. Grosser schattiger Garten. Bescheidene Preise. Aufmerksame Bedienung. Grosse gedeckte Veranda.
599 **F. Kempter-Stotzer.**

Kleine Mitteilungen

— Die Sektion *Basel* des Vereins zur *Verbreitung guter Schriften* hat letztes Jahr neu herausgegeben Nr. 88, Ribaux Jean, der Neapolitaner, 30 Rp. 89, Albert, Im Lazaret; Fr. Coppet, das Stück Brot, 10 Rp.; 90, E. Tegtmeyer, Eine Perle am Wege, 15 Rp. 91, Lisa Wenger, das fünfte Rad, die Schuldige, 10 Rp. Kinderschrift B. 21. Reinick: Eine Hühnerwirtschaft. Prinz Goldfisch und das Fischermädchen, 5 Rp. Von Basler Heften wurden abgesetzt 163 415 St., Zürcher 51 170, Berner 46 050, zus. 260 635 St. In den drei letzten Jahren fand den grössten Absatz die Novelle Alte Freunde von Dr. A. Châtelain, deren Verfasser den Ehrenpreis von 200 Fr. erhielt. Die Ausgaben der Sektion betrugen 39 263,88 Fr. In der Stadt Basel ist der Absatz der Schriften beträchtlich gesunken. „Wir gehen sicherlich nicht fehl, wenn wir die Kinotheater für den Ausfall verantwortlich machen.... Das Kinotheater ist das Theater des armen Mannes geworden, und der Schundroman den wir wenigstens bei uns in die dunkelsten Winkel verjagt glaubten, feiert im Kino als Sensationsroman jeden Abend glänzende Auferstehung.“ Zu den „Erzählungen neuerer Schweizer Dichter“ (I, II und III) wird bald ein neues Bändchen hinzukommen.

— Das *Panorama am Utoquai* Zürich zeigt den tollkühnen Angriff der deutschen Kavalleriebrigade unter dem Kommando von A. v. Bredow — den Todesritt der Brigade von Bredow — in der Schlacht bei Mars la Tour am 16. August 1870. Der ausführende Künstler hat die erschütternde Szene der erbitterten Kämpfer in markiger Plastik gestaltet, so dass das Bild von erschütterndem Eindruck wird: ein Bild des Krieges, dessen Schrecknisse zum Frieden mahnen. Für Vereine und Touristen ein lohnender Besuch.

— Die deutsche Lehrerversammlung zu Berlin (Pfingsten) war von 8000 Lehrern besucht. Wir werden demnächst einen ausführlichen Bericht bringen.

Hünis Preziosa

Piano mit eingebautem Klavierspielapparat von :: höchster Vollendung ::
Anfertigung aller Modelle nach Wunsch.
Stimmungen und Reparaturen durch tüchtiges Personal.
Gespielte Pianos werden zu höchsten Preisen in Tausch genommen. 245

Mietpianos.

Oskar Nater (vorm. Lehrer)
Musikalien- u. Instrumentenhandlg.
Spezialhaus für Neuheiten.
Kreuzlingen. Telephon 75.

Gesucht

ein Pensionat oder eine Familie, welche einen jungen Mann von 16 Jahren während der Dauer seiner Sommerferien aufnimmt.
Gef. Offerten an: Case 11325 Lausanne. 864

Prüfungsblätter

für den **Rechenunterricht** an **Primar- und Sekundarschulen,**

Geographische Skizzenblätter

herausgegeben von
† G. Egli, Methodiklehrer.
Vom Erziehungsrat des Kantons Zürich zur Einführung empfohlen.
40 Blätter à 25 Rp., Resultatkarten à 5 Rp.
32 Skizzenblätter à 50 Rp.
Auf Verlangen Probesendungen und Prospekte.
Zu beziehen bei 166
Wwe. **E. Egli, Zürich V, Asylstrasse 68.**

Wichtig.

Grössere humanistische Korporation sucht an jedem Orte einen Lehrer als Vertrauensmann (auch Lehrerin), wodurch demselben im Winterhalbjahre nicht unbedeutende Nebenverdienste entstehen. Keine Versicherung. Kein Waren- oder Bücherverkauf. Meldungen mit Rückporto sind baldigst, spät. bis 1. Oktober zu richten an Postlagerkarte 6, Leipzig, XV. 860

Stud. phil. (sprachlich-histor. Abtlg.) Deutschschweizer, **sucht** für die Monate August, September und Oktober 4—6-wöchige 869

Stellvertretung

in einem Institut der **franz. Schweiz od. in Frankreich.** 8-jährige Primarlehrerpraxis. Offerten sub Chiffre O 869 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Wer würde jüngerem Angestellten in Zürich Unterricht in Französisch und Stenographie erteilen. Offerten mit Preisangaben sub Chiffre O 867 L an Orell Füssli, Annoncen, Zürich.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Pontresina Hotel Steinbock

1830 M. ü. M. 537
altbekanntes, gutes und billiges Hotel. Pension ab 9 Fr.
E. Saratz, Besitzer.

Ragaz Familienpension zur Post

nächst dem Dorfbad.
Ruhiges, komfortables Haus. Pensionspreis 6–7 Fr.
614 **Billige Touristenpreise.**

Ragaz Gasthof z. Ochsen

nächst der Dorfbadehalle. Offenes Bier, offene Weine. **Pensionspreis von Fr. 5.50 an. Geeignete Lokale für Vereine und Schulen,** die spezielle Berücksichtigung finden. 613 **A. Kalberer,** Besitzer.

Ragaz-Wartenstein-Taminaschlucht

Sehr lohnender und empfehlenswerter Ausflug für Schulen und Gesellschaften nach Ragaz-Wartenstein über die Naturbrücke nach der weltberühmten Taminaschlucht oder vice-versa. Reduzierte Fahrpreise für Schulen und Vereine auf der Seilbahn Ragaz-Wartenstein. Auf Wartenstein grosses Gartenrestaurant Auskunft und illustrierte Prospekte durch die Betriebsleitung oder Hotel-Direktion Wartenstein. (O F 5470) 533
Drahtseilbahn Ragaz-Wartenstein.

RAPPERSWIL Hotel Speer

vis-à-vis Bahnhof
Grosser schattiger Garten und Terrasse. Für Gesellschaften, Vereine und Schulen ermässigte Preise. O F 5646) 645
Mit höfl. Empfehlung: **Christian Rothenberger.**

Zürichsee Rapperswil **Zürichsee**

Hotel Restaurant Post

Gänzlich neu erstelltes Hotel. Säle für Schulen, Vereine und Hochzeiten. Grosser, schattiger Garten (500 Personen fassend) mit Halle. **Telephon.** Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. **Telephon.**
Höflichst empfiehlt sich 636
Vertragsstation E. W. S. **A. Kaelin-Oechslin.**
Bestellungen können jeweilen auch noch morgens abgegeben werden.

Rigi-Kaltbad Hotel Bellevue

1440 Meter über Meer
Im Zentrum des Rigi, zunächst am Bahnhof gelegen. Speziell den geehrten H. Lehrern bei Anlass von Vereinsausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler Fr. 1.20. Suppe, Braten, 2 Gemüse mit Brot. (Telephon). 564

Rigi-Felsentor

am Wege Weggis — Rigi — Kaltbad. — 1134 m ü. M.
Hotel u. Pension
Bekannter Luftkurort mit herrl. Aussicht auf See und Gebirge, prächtiger Tannenwald und Naturpark. Schöne Spaziergänge. Post und Telephon. Heizbare Zimmer. Bis 20. Juli stehen den tit. Gesellschaften, Schulen und Vereinen zirka 30 gute Betten zur Verfügung. Ausgezeichnetes Quellwasser. Rigibahnstation Romiti. Bäder. Vorzügliche Verpflegung. Pension mit Zimmer Fr. 5.50—7.50. Prospekte. 638 **J. M. Hofmann.**

Rorschach Restaurant Schäflegarten

altbekannter Treffpunkt für Schulen und Vereinsausflüge. Grosser Saal. Schattiger Garten, ca. 500 Personen fassend. Ermässigte Preise. Es empfiehlt sich bestens 586 **J. Worofsky,**

Rorschach. Gasthof-Restaurant „Signal“ 448

am Hafen, Bahnhof und Post. Gedeckte Halle, Saal, und grösster Garten am Platze. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Telephon 61. **Ch. Danuser.** Besitzer.

Schloss Sargans

Restauration. 503
Althistorisches Grafenschloss, 15 Minuten vom Bahnhof. Lohnender Ausflugsort

Sachseln am Sarnersee Hotel & Pension Engel.

Bürgerliches Haus von altem guten Rufe. Bestempfohlener, angenehmer und gemütlicher Aufenthalt in nächster Nähe des Sees. Freundliche Zimmer. Geräumiger Speisesaal, schattige Gartenanlagen neben dem Hause, sehr geeignet für Schulen und Vereine. Elektrisches Licht. Badehaus und Ruderbote. Grosse Auswahl in schönen Spaziergängen und Bergtouren. **Vortreffliche** Küche, ausgezeichnete Weine, gutes Bier. Freundliche Bedienung. Pension von 5 Fr. an. Prospekte gratis. 828
Höflichst empfiehlt sich **Familie Müller-Egger.**

Schaffhausen „TIERGARTEN“

am Münsterplatz.
Grosses Café-Restaurant mit Billard, schattigem Garten mit Bierhalle und Kegelbahn. — Grosse Säle mit Piano für **Vereine, Schulen und Hochzeiten. Münchner, Pilsener u. Fürstenberg-Bier,** reelle Landweine, gute Küche.
Billige Bedienung zusichernd, empfiehlt sich 847
Telephon. **O. J. Mayer.**

Schaffhausen Restaurant Talrose

(direkt hinter dem Bahnhof)
Grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Grosser schattiger Garten mit Veranda. Prima Cardinal Bier, Basel, hell und dunkel. Spezialität in reingehaltenen Landweinen. Gute bürgerliche Küche, mässige Preise, den Tit. Schulen, Vereinen u. Gesellsch. bestens empfohlen. **A. Schuhwerk,** vorm. **Rest. Rüdengarten.**
691 „ „ **Tiergarten.**

Schaffhausen Hotel Schiff

direkt am Landungsplatz der Dampfboote. Gut bürgerliches Passantenhaus. **Grösster Saal für Vereine und Schulen. Neu renoviert.** Elektrisches Licht. Zimmer von Fr. 1.50 aufwärts.
477 **Karl Maurer.**

Schaffhausen.

Bei Vereins- und Schulausflügen empfehle meine **grosse prächtig schattige Gartenwirtschaft**

Zum Mühlenthal

2 Minuten v. Bahnhof, mit grossem Saale, gedeckter Halle, Kegelbahnen, Kinderschaukeln, Spielplätze, Gaststallung. Feines Salmenbräu, reelle Weine, gute warme und kalte Küche bei billigen Preisen. 659
Der Besitzer: **Adolf Köppel, Restaurant Mühlenthal.**

Seelisberg. Schiffstation Treib und Rütli.
Unterzeichneter empfiehlt den werten Herren Kollegen sein **„Hotel Waldegg“** für Ferienaufenthalt u. Schulausflüge bestens. Gute Verpflegung. Mässige Preise. 751 **J. Truttmann-Reding,** Lehrer.

Schaffhausen Randenburg

Alkoholfreies Volkshaus
(zirka 250 Plätze) Kaffee mit Milch 10 Cts., Milch 10 Cts.,
342 Essen à Fr. —.80, 1.—, 1.20. (Z ag8 407)

Zu **Ausflügen** eignet sich vorzüglich das

Sernftal

Kt. Glarus
(O F 5943)
775
Elektrische Bahn Schwanden-Elm (1000 M. ü. M.)
Betriebsdirektion in Engi.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Rhein-Dampf-Schiffahrt

Konstanz—Schaffhausen Untersee und Rhein

◆

Einzige Stromfahrt der Schweiz

mit abwechslungsreich. Landschaftsbildern

◆

Auskunft und Prospekte gratis durch die

Dampfbootverwaltung Schaffhausen.

544 (OF 4463)

Seelisberg (Vierwaldstättersee)

oberhalb des Rütli in herrlicher Lage.

Hotel Sonnenberg und Kurhaus

beliebtestes Ausflugsziel von Vereinen und Schulen.

Geöffnet ab 15. Mai.

Anmeldungen erbeten an Direktor Haertl. 540

Seelisberg

Luftkurort 845 m. ü. Meer.

Hotel-Pension Flora.

Vereinen und Schulen bestens empfohlen. — Mässige Preise.

797 **M. Ulrich-Bucher.**

Hôtel du Cygne - Soleure

779

Dîners et goûters, en particulier pour écoles, aux prix les plus modiques

---

Stachelberg 651 Linthal, Kt. Glarus

am Ausgang der Klausenstrasse — Talstation der Braunwaldbahn.

Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Grosses Restaurant,** unabhängig vom Hotel. Mittagessen zu mässigen Preisen. Offene Landweine. Vorzügliche Küche.

Stans Hotel Stanserhof

empfiehlt sich Vereinen u. Schulen. Grosse Lokale u. Garten. Vorzügl. Küche, zuvorkommende Bedienung bei bescheidenen Preisen. Für Schulen und Vereine Ermässigung. 629 **Familie Flüeler-Hess.**

Schwendi-Kaltbad ob Sarnen in Obwalden.

Offen von Anfang Juni bis Mitte September

Eisenhaltige Mineralbäder, von Arzten anerkannt und sehr bewährte Heilquelle für Schwächezustände. Klimatischer Alpenkurort, 1444 M. ü. M. Ruhiger Aufenthalt, schattige Wälder, sehr lohnende Aussichtspunkte. Pension (4 Mahlzeiten und Zimmer) von Fr 5.— an. — Telephon. (O 364 Lz)

Es empfiehlt sich bestens 846 **Alb. Omlin-Burch.**

Kurort Schwarzenberg Ktn. Luzern

850 M. ü. M. am westlichen Abhange vom Pilatus, Bahnstation Malters.

Hotel und Pension „Weisses Kreuz"

altrenommiertes Haus in unvergleichlich herrlicher Lage. Grosse Auswahl in schönen Spaziergängen. Schattige Anlagen. Glasveranda. Eigenes Fuhrwerk. Elektr. Licht. Telephon. Preis von Fr. 5.— an. Vor- und Nachsaison Ermässigung. Für Frühjahrs- und Herbstkuren sehr geeignet.

O 253 Lz 674 Höflichst empfiehlt sich **Familie Scherrer.**

STANS Hotel Engel

empfiehlt sich den HH. Lehrern anlässlich ihrer Frühlingsausflüge aufs beste. Grosse Lokalitäten für Schulen und Vereine. Mässige Preise. 662 **B. Margelist.**

STANS. Hotel Adler,

neu umgebaut, grosse Lokalitäten für Schulen und Gesellschaften. Billige Zimmerpreise. **Mittagessen** für **Schüler 90 Cts.,** für **Erwachsene Fr. 1.30** (OF 5256) 592 ***Achille Linder-Dommann.***

Elektrische Bahn

Stansstad - Engelberg.

Wer in **Luzern** weilt, versäume nicht, einen Ausflug nach dem 1019 m hoch gelegenen Höhenkurort **Engelberg** zu unternehmen. Fahrzeit für Schiff und Bahn 2½ Stunden. Grossartiges Hochgebirgspanorama aus unmittelbarer Nähe. Sommer und Wintersport. 606 (O F 5167)

Erholungsheim Stein Kanton Appenzell

Das ganze Jahr geöffnet. Ärztlich empfohlen für Ferien, Leidende jeglicher Art, namentlich für Frauen und Kinder. Nähere Auskunft durch

435 **Familie Örtle.**

Bei uns erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Gesanglehre

für

Schweizerische Volksschulen.

Von *Bonifaz Kühne,*

Musikdirektor in Zug.

I. Heft.

VII. umgearbeitete Auflage. geb. 60 Cts.

II. Heft.

VIII. umgearbeitete Auflage. geb. 1 Fr.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, ZÜRICH.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Zur Bade-Saison empfehlen wir:

Kleine

Schwimmschule

von

Wilh. Kehl,

Lehrer an der Realschule zu Wasselnheim i. E.

3. Aufl. Preis br. 60 Cts.

*** Allen Schwimmschülern und namentlich Denjenigen, welche keinen Schwimmunterricht erhalten, aber dennoch die Kunst des Schwimmens sich aneignen wollen, werden recht fassliche Winke gegeben. Es sei das kleine Werkchen bestens empfohlen.

Kath. Schulztg. Breslau a. E.

Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, Zürich.

Neues Lehrmittel

für den

Unterricht in der franz. Sprache.

Im Anschluss an Eglis Bildersaal für den Sprachenunterricht erschien soeben als Demonstrations-Tafel:

Konjugations-Tabelle

Tableau de conjugaison

Vergrösserte Wiedergabe aus Eglis Bildersaal f. d. Sprachenunterricht. Heft 2.

Format: 74 × 96 cm. in Zweifarbendruck (schwarz und rot).

Preise:

Roh 60 Cts., auf Papyrolin mit Metallstäben u. Ösen Fr. 1.50, aufgezogen auf Karton Fr. 2.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Kleine Mitteilungen

Der Ortsausschuss für den *deutsch-österreichischen Lehrertag* in Dornbirn sendet folgende Einladung an die schweizerischen Lehrer: Liebwerte Amtsgenossen deutscher Zunge! Der deutsch-österr. Lehrerbund hält heuer seine Hauptversammlung am 20. Juli in *Dornbirn*. Er beehrt zum erstenmal das schöne Vorarlberg mit seinem Besuch. Lebhaftes Interesse wird der bedeutungsvollen Tagung entgegengebracht. Ganz besonders würde es die deutsche Lehrerschaft Österreichs freuen, wenn sie auch aus den benachbarten deutschen Landen recht viele Berufsgenossen bei ihrer Tagung begrüssen könnte, so dass der Anfang gemacht wäre zu einer regeren Verbindung der Lehrer deutscher Zunge. Liegt doch der Festort so günstig, dass es vor allem den Kollegen der Bodenseeuferstaaten möglich ist, bei der Verwirklichung dieses Gedankens Pate zu stehen. Biederer, deutscher, treuherziger Händedruck wird alle willkommen heissen auf uralten allemannischem Boden. Der Ortsausschuss wird alles aufbieten, ihnen das Verweilen in der Feststadt unvergesslich zu machen und mit Stolz wird er ihnen all das Liebliche und Grossartige des einzig schönen Ländchens zeigen. Kommt also! Ihr seid herzlich willkommen in der Gartenstadt Dornbirn. Der Ortsausschuss. NB. Alle Auskünfte inbezug auf die Tagung erteilt: Jos. Wirthensohn, Lehrer in Dornbirn II.

— Der Lehrerverein Hohenzollern beschloss mit 74 gegen 73 Stimmen den Austritt aus dem deutschen Lehrerverein.

— Das *internationale Bureau* der Lehrervereine versammelt sich vom 10.—12. August in Amsterdam. Hauptgeschäfte: Bericht, Verantwortlichkeit der Lehrer, Tuberkulose u. Schule.

— *Frankreich.* Der Senat hat ein Gesetz angenommen, das für fehlbare Kinder unter 13 Jahren Zwangserziehung und für Fehlbare zwischen 13 und 18 Jahren besondere Gerichte einführt. Die fehlbaren Jugendlichen können unter Aufsicht in Freiheit gelassen werden.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Stansstad Gasthaus zur Krone Abkürzungsweg nach dem Bürgenstock.
Grosser Saal und Garten für Schulen und Vereine. Reichliche, gute Verpflegung bei billigen Preisen. Schüleressen nach Übereinkunft. 605 **Witwe A. von Büren.**

St. Beatenberg ■ Pension Rosenau
Prächtige Lage, 2 Min. vom Bahnhof d. elektr. Drahtseilbahn Beatenbucht-Beatenberg. Vorzügliche Küche, mässige Preise, angenehmer Kuraufenthalt. Für Schulen und Vereine Vorausbestellung des Mittagessens erwünscht.
Bestens empfehlen sich 810 (OH 4295)
Telephon. Prospekte. **Schwestern Müller-Bühler.**

SPIEZ. Bahnhofrestaurant.
direkt am **Bahnhof** in der schönsten Lage von Spiez. Platz für 400 Personen im Garten oder Saal. Für Schulen und Vereine **billigste Berechnung.** (H4398Y) 778 **Fischer,** Dir.

SPIEZ HOTEL KRONE
(nahe am Bahnhof) (532) **Telephon**
Die tit. **Schulen,** Vereine und Gesellschaften etc. finden bei altbekannter freundlicher Aufnahme in jeder Beziehung tadellose Verpflegung bei billigster Berechnung. Schattiger Garten für 300 Personen. Mittagessen von 80 Cts. an. Ausgezeichnete Verpflegungsstation für Spiez, Beatushöhlen, Aeschi oder Niesenbesucher. Übergangsstation durchs Simmental, Montreux: oder Frutigtal-Lötschberg. Zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit **J. Lunginbühl-Lüthy,** Metzger.
(am Thunersee)

Kleine Scheidegg Eine der lohnendsten Touren für Schulen u. Vereine u. Gesellschaften.
Berner Oberland 2070 m **Seiler's Kurhaus**
Bellevue eignet sich vorzüglich zur Mittagsrast sowie als **Nachtquartier.** Altbekannt freundliche Aufnahme zu den **langjährigen Vorzugspreisen.**
Grosser Gesellschaftssaal mit Klavier. Gaststube. Prospekt verlangen. Jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch (OH 4242)
730 **Gebr. Seiler,** Leiter und Besitzer.

Speicher Hotel Löwen und Vögelinsegg
Einfach aber sehr gut geführte Häuser unter gleicher Leitung. Grosse und kleine Säle. Im Löwen auch Gartenwirtschaft. Essen in allen Preislagen.
Es empfiehlt sich höflichst
Telephon 5421. 385 **Johs. Schiess,** Besitzer.

Hotel 1866 m Steingletscher am Sustenpass Pension 7-11 Fr.
Mittelpunkt der kürzesten und schönsten Passverbindung zw. **Zentralschweiz** und **Berner Oberland** (Wassen oder Göschenen - Sustenpass - Meiringen), am Fusse des Gletschers. Passendstes zweitägiges Ausflugsziel für Schulen und Vereine, mit Nachtquartier im Hotel Steingletscher. In Vor- u. Nachsaison besondere Arrangements 521
Familie JOSSI, Meiringen.

Thalwil Restaurant Sihlhalden
Garten für 500 Personen beliebter Ausflugsort. Von Stationen Thalwil, Rüschlikon, Adliswil, Langnau a. Albis in 1/2 St. erreichbar. Spezialität: Milch, Rässkäse, Bauernspeck u. Schübling, Flaschen Most. Höflich empfiehlt sich den Tit. Schulen und Vereinen. 634 **Xaver Schnyder.**

Thalwil Hotel „KRONE"
Dampfschwalbenstation.
Grosser Wirtschaftsgarten am See. Grosser Saal. Platz für über 1000 Personen. Gute Küche, reelle Weine.
Für Schulen und Vereine halte mich bestens empfohlen
655 **L. Leemann-Meier.**
Telephon. *Stallungen.*

Hotel und Pension Tellsplatte
Vierwaldstättersee.
An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Tellskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telephon. Prächtige Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen.
Hochachtungsvoll empfiehlt sich
610 **J. P. Ruosch.**

Toggenburg Zentralbureau des V. V. T. Lichtensteig.
Frohe Wanderziele. Grosses Exkursionsgebiet. 12 Kurstationen. Wohlgemute Sonntagsausfl. f. Familien. Lohnendste Tagesprogramme f. Schulen u. Gesellschaften. Prosp. gratis. Führer mit 80 Illustr. gegen 50 Rp. in Briefm. Antwortfrankatur erbeten.

Toggenburg Brauerei Neuhof, Lichtensteig.
Einladung zu erquickender Rast inmitten von Waldesrauschen und Auengrün. Vorzüglich geeignet für Familien, Schulen und Gesellschaften. Schöne Lokale. Grosses Gartenrestaurant. Kegelbahn. Zivile Preise. Telephon 25. **Karl Burth.**

Toggenburg Hotel „Sternen" Nesslau. 818
Eines der bekanntesten und beliebtesten Kurhäuser im Toggenburg. Prächtige Lage mit Park und Spielplatz am Thurufer. Angenehme Gesellschaftslokale. Touristen-Standquartier. Pension Fr. 5.—. Täglich 4 Mahlzeiten. **Familie Grob-Näf.**

Trogen, Gasthaus und Metzgerei z. Hirschen
Freundliche Zimmer, gute Betten, geräumiger Saal mit Klavier, 4 Mahlzeiten, aufmerksame Bedienung, à Fr. 4. — per Tag.
Ruhige Lage, staubfreie Luft, herrliche **Waldspaziergänge** und wunderschöne Fernsichtspunkte, schöne Terrasse u. Telephon im Hause. Schulen, Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
536 Der Besitzer: **A. Holderegger-Heierle.**

Thusis Hotel Splügen
(Viamala-Schlucht)
Bürgerliches Haus. — Grosser Saal und Restaurant. — Vereinslokale der hiesigen Chöre.
654 **C. Graber.**

Hotel Ägerihof, Unterägeri am Ägerisee.
Grosse Lokale für Schulen und Vereine. — Passendste Mittagsstation für Zug, Zugerberg, Ägerisee und Morgarten-Denkmal Besucher. — Ia Küche und Keller. — Stallung. — Auto-Garage. — Billige Preise. — Telephon Nr. 908.
Höfliche Empfehlung
862 **Sig. Heinrich,** Propr.

Unterägeri Lohnendster Ausflug für Schulen und Vereine. Via Südostbahn Aegerisee, Morgarten-Denkmal, Zugerberg, Zug oder umgekehrt,
HOTEL BRÜCKE 720
Geräumige Lokale, feine Küche und Keller, billige Preise, Pension von 5 Fr. an, bei bester Verpflegung. **C. ITEN.**

Unteraegeri Hotel Krone
Am schönsten Platz des Dorfes. Gut bürgerl. Haus
Zivile Pensionspreise. Für Schulen und Gesellschaften besondere Begünstigungen. Garten. Telephon. 665
Prospekte zu Diensten. Hflöichst empfiehlt sich **K. J. Iten.**

Das lohnendste ***Ausflugsziel für Schulen*** und Gesellschaften ist
WALCHWIL **am Zugersee** via Zug-Zugerberg oder via Zugersee. Gute Verbindungen. Für Schulen reduzierte Preise. Man wende sich an
Familie Hürlimann, **Gasthaus zum Sternen.** 563

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Urnäsch. Gasthaus zur Krone
Besitzer: **Ulrich Alder.**
Ganz nahe an der Bahnstation und an der Strasse Rossfall-Säntis.
Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften.
Geräumiges Restaurant. Komfortable Zimmer. Mässige Preise.
Für Kurgäste angenehmer, ruhiger Aufenthalt. 712
Reelle Weine. — Gute Küche. — Fuhrwerk. — Telephon.

Urnerboden Gasthaus Klausen
Neu eingerichtetes bürgerliches Gasthaus mit grossem Gesellschafts-Saal. Für Schulen und Vereine ermässigte Preise. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Freundliche Bedienung. Empfiehlt sich 745
Familie Imholz-Kempf.

Vättis b. Ragaz
Luftkurort 951 m über Meer 718
Kurhaus Alpina
Modern eingerichtetes Haus. Tägl. Bierausschank, schattiger Garten. Kegelbahn. Lohnende Ausflüge u. Bergtouren. Pensionspreis Fr. 5.— bis 6.—. Touristen, Kurgästen, Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Prospekte gratis. Bes. **Rob. Kressig.**

Vitznau
Kurhaus Wissifluh
ob Vitznau.
Prachtvoller Schulausflug über Luzern Vitznau, Wissifluh, Gersau, Brunnen Goldau. 740 Telephon im Hause

WALD Zürcher Oberland
Hotel Krone
Vereinen und Schulen bestens empfohlen.
631 **Jacques Knecht.**

Waldstatt Appenzell a. Rh.
Bad & Kurhaus **„Säntisblick“.**
Idyllische staubfreie Lage. Grosser schattiger Garten. Hübsche Gesellschaftssäle, freundliche Zimmer. Prächtige Aussicht ins Säntisgebirge. — Pensionspreis Fr. 5.— bis 5.50 (inkl. Zimmer). — Bäder im Hause. Prospekte zu Diensten. (O H 4325) 849
Höfliche Empfehlung **A. Walz.**

Wattwil, Toggenburg (1026 M. ü. M.)
Kurhaus & Pension Churfirsten.
Anerkannter Erholungs- und Ferienaufenthalt. Tannenwälder. Alpenweiden. Chalet-Bau, Veranden. Sorgfältige Küche. Tagespreis Fr. 4.— bis 4.50 bei 4 Mahlzeiten. — Prospekt. — Telephon 50.3. 842
Höflich empfiehlt sich **J. Looser-Weber,** Besitzer.

Wattwil Hotel „Jakobshof“ Wattwil
direkt beim Bahnhof
Grosse Restaurations- und Saalräumlichkeiten für Vereine und Schulen bestens geeignet. 612
Es empfiehlt sich höflich **W. Naef.**

Wilderswil bei Interlaken
Hotel Alpenrose
empfiehlt sich bestens für Schul- und Vereinsausflüge. Ausgangspunkt für Schynige Platte. Grosse Lokalitäten. Mässige Preise.
(O H 3889) 577 **K. Boss-Sterchi.**

Weesen Für Schul- und Vereinsausflüge an den herrlichen Wallensee 714
ist speziell eingerichtet und best gelegen
Grosse geschützte Gartenwirtschaft zum Hotel Bahnhof
mitten im Gebirgspanorama nur 3 Min. vom See. Sehr beliebter Aufenthalt nach Kerenzerbergtouren. Schüler- u. Vereins-Diners zu ermässigt. Preisen. Anmeldungen erw. Es empf. sich den HH. Lehrern best. **Hans Welti-Egli.**

WENGERNALP b. Wengen
auf dem Wege von Wengen nach Kl. Scheidegg
Seilers Hotel Jungfrau
1½ Stunde von Wengen, ½ Std. von Kl. Scheidegg.
Für Schulen billiges Nachtquartier. Billig. Abend- u. Morgenessen.
788 **Massenquartier,** Heulager mit Decke.

Station Affoltern a. A. Linie Zürich-Zug-Luzern.
Kurhaus Wengi-Bad.
612 Meter über Meer.
Nach ärztlichem Gutachten erprobte **heilkräftige, natürliche und künstliche Mineral-, Douche-, Sool- Fichtennadel-, Schwefel- und Kohlensäurebäder.** Vorzüge: Wirkung derselben gegen **chron. Rheumatismus, chron. Knochenaffektionen, Reste von Brustfellentzündungen, Nervenkrankheiten** und ganz besonders **Blutarmut.** Zufolge sehr geschützter Lage angenehmer Frühlings-, Sommer- u. Herbstaufenthalt. Gut möblierte Zimmer. Sehr angenehme Spaziergänge in nahe Wälder, luftige Höhen mit herrlicher Fernsicht, Dependance nach neuestem Komfort eingerichtet. Gedeckte Terrasse. elektr. Licht, Telephon. — Pensionspreis Fr. 5.— bis 5.50, je nach Zimmer. Grosser Garten. (O F 5258) 791
Bestens empfiehlt sich
Familie Spinner.

Das HOTEL SCHWEIZERHOF in **ZUG**
hart beim Bahnhof 657
empfiehlt unter Zusicherung **tadelloser Bedienung** den reisenden **Vereinen u. Gesellschaften** der Besitzer:
H. Unternährer-Heuberger, a. Lehrer.

Zug. **Hotel Rigi am See.**
Grosse Terrassen und Gartenwirtschaft, sehr vorteilhaft für Schulen und Vereine. Platz für 150 Personen. Vorzügliche Küche. Spezialitäten in feinen Ostschweizer Weinen. 837
Telephon. Propr. **Albert Waller,**
Inhaber des Bahnhofbuffet Zug.

Zug **Hotel zum Ochsen**
Mitte Stadt gelegen. Altestes, bestbekanntes bürgerliches Haus mit grössten Lokalitäten. Tit. Schulen u. Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Automobil- und Tramhaltestelle. Höflichst empfiehlt sich
541 ***J. Rogenmoser.***

Für **Schulreisen**
empfehlen wir den Herren Lehrern und Schulvorständen
eine Fahrt auf dem Zürichsee.
Sie machen damit den Schülern das grösste Vergnügen.
Boote für 80—1200 Personen zu sehr günstigen Beding. Zahlreiche Schiffskurse. Fahrpläne u. nähere Auskunft
703 **durch die Dampfbootverwaltung** (OF 5776
Schiffswerfte Zürich-Wollishofen.
TELEPHON 476

Schönste u. lohnendste Ausflüge
machen Gesellschaften und Schulen mit der
Uerikon-Bauma-Bahn
nach dem **Bachtel**-Gebiet.
Romantische Partie. Wunderschöne Aussicht in die Alpen
Von **Hinwil** bequemster Aufstieg auf den **Bachtel** (Zürcher Rigi) 5/4 Stunden.
Von **Bäretswil** lohnender Spaziergang auf das Rosinli (3/4 Stunden).
Von **Bauma** oder **Steg** empfehlenswerte Tour auf das Hörnli (Ab Bauma 2½ Stunden, ab Steg 5/4 Stunden). 653

Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Volksatlas der Schweiz
in 28 Vogelschaublättern.
Das Blatt à 1 Fr.
Bis jetzt sind erschienen:
Blatt I. Basel und Umgebung.
Blatt II. Schaffhausen u. Umgebg.
Blatt III. Der Bodensee.
Blatt V. Solothurn-Aarau.
Blatt VI. Zürich und Umgebung.
Blatt VII. St. Gallen u. Umgebung.
Bl. IX. Neuchâtel-Fribourg-Bienne.
Blatt X. Bern und Umgebung.
Blatt XI. Vierwaldstättersee.
Blatt XII. Glarus, Ragaz, Chur.
Blatt XIII. Davos-Arlberg.
Blatt XV. Yverdon-Lausanne-Bulle
Blatt XVI. Berner Oberland.
Blatt XVII. St. Gotthard.
Blatt XVIII. Ilanz-Thusis-Splügen.
Blatt XIX. Ober-Engadin.
Blatt XX. Genève et ses environs.
Blatt XXI. St. Maurice, Sion.
Blatt XXII. Sierre, Brigue.
Blatt XXIII. Domodossola-Locarno.
Blatt XXIV. Bellinzona Chiavenna.
Blatt XXVI. Mont Blanc, Grand St-Bernard.
Blatt XXVII. Zermatt, Monte Rosa.
Blatt XXVIII. Lugano und die drei oberitalienischen Seen.
Vorrätig in den Buchhandlungen.

Verlag Orell Füssli, Zürich.

Die Kapitalanlage.
Von Dr. **A. Meyer**
Handelsredakteur der N. Z. Z.
In Leinen: **Fr. 2.80.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag **Orell Füssli, Bäreng. 6, Zürich.**

Novität! Novität!
Nach des Tages Müh'
Fünfzig Gedichte eines Arbeiters
von
August Brüllmann
Gebunden in Leinwand Fr. 1.80
Dieses kleine Büchlein bietet uns die schlichten poetischen Erzeugnisse, gleichsam die Feiertagsfrüchte eines mitten im gereiften, werktätigen Leben stehenden Mannes. Echt und ungekünstelt muten uns diese von einem warmen Lebenshauch umwitterten Weisen an, die so volkstümlich ihrem Gehalte nach sind als anspruchslos in ihrer formalen Technik. Es sind aufrichtige und der künstlerischen Formung keineswegs entbehrende Stimmungsbilder aus Fest- und Feiertagsstunden eines von Glück und Not durchzitterten, reichbewegten Arbeiterdaseins, die ihr Entstehen einer beachtenswerten Freude am Schönen, an befreiendem Wort, an erlösendem Klang zu danken haben.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Verlag:
Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Kleine Mitteilungen

— *Besoldungserhöhungen. Merzlikon* a. A. hat die beantragte Erhöhung der Zulage abgelehnt. — Ermatingen, Arbeitslehrerin 200 Fr.

— *Schulbauten. Richterswil*, Beschluss einen Neubau zu erstellen. — *Ermatingen* wird zu Anfang August die neue Turnhalle mit einer bescheidenen Schulfeier einweihen.

— Im *Freilicht-Theater* zu *Hertenstein*, Luzern, gelangen zur Aufführung: Oedipus, Olympias (v. H. Lilienfein), Elektra (Hugo v. Hoffmannstal), Hainkönig (W. Arminius). 23. Juni, nachm. 3½ Uhr: Lysanders Mädchen (J. V. Widmann). Sonntag, 23. Juni, 10½ Uhr *I. Volksvorstellung* (1.50 Fr.): Lysanders Mädchen; nachm. 3½ Uhr: Olympias.

— Die schweiz. *ornithologische Gesellschaft* zählt 6000 Mitglieder in 150 Sektionen. 39 Vereine hängten letztes Jahr 2011 neue Nisthöhlen aus, von denen 80% bezogen wurden. Eine Broschüre soll an italienische Arbeiter ausgeteilt werden, um sie über Vogelschutz aufzuklären.

— In Paris starb der Historiker *Anatol Lewy-Beaulieu* (nicht der Nationalökonom Pierre Leroy-Beaulieu).

— Die *Tell*-Aufführungen in Interlaken (Freilichtbühne) erwecken grosse Begeisterung. Eine erste Schülervorstellung musste des Wetters wegen abbestellt werden, eine zweite erlitt durch ein Gewitter eine Störung, die aber die Begeisterung der Jugend nicht störte.

— **„Titanic“. In dem Gedicht in Nr. 23 lautete das Original, was ich zu beachten bitte, in**

Strophe 2, Z. 4:
Dem starken Bau wohl auch in [Sturmesnacht.

Strophe 8, Z. 2:
Bleibt treu des Schiffs Telegraphist [und schickt —

Strophe 10, Z. 8:
So klingt ihr Lied im gurgelnden [Wellengebraus.

Strophe 11, Z. 3 und 4:
Die durch der Töne Macht zur [letzten Stunde
Den sechzehnhundert Opfern Trost [gebracht.

Wer sich um das Gedicht interessiert, wende sich an Fr. Spörri, Sekundarlehrer, Zürich IV, Röslistr. 36.

Ferromanganin
der Liebling aller Leidenden.

Sehr **viele Aerzte** und **Tausende** von **gewesenen Patienten** äussern sich rühmlichst über die **wunderbaren Erfolge**, welche durch **Ferromanganin** erzielt worden sind, bei **Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht und Nervenschwäche. Unentbehrlich in der Rekonvaleszenz nach erschöpfenden Krankheiten.**

Ferromanganin ist das anerkannt beste **Gesundheits-Nährmittel**, es hebt die **Körperkräfte, stärkt die Nerven und bereichert das Blut.** Im Gegensatz zu andern Präparaten ist Ferromanganin sehr **schmackhaft, gut bekömmlich** und befördert zu gleicher Zeit den **Appetit** und **die Verdauung.**

Durch den Gebrauch von **Ferromanganin** wird **der Körper gekräftigt** und **widerstandsfähig** gemacht. **Lust zum Leben und zur Arbeit stellt sich wieder ein.**

Preis **Fr. 3.50**, in Apotheken zu haben. 275

Verlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel.

Neuerscheinungen und **Neuauflagen**

Hess, K. Ringe Ringe Rose
186 Kinderlieder für Mütter und Lehrer
in eleg. Umschlag, kart. Preis 2 Fr.

Berner Schulblatt: „Das Buch kann Eltern und Lehrern nicht genug empfohlen werden, bietet es doch eine fast unerschöpfliche Fundgrube herrlichster, dem kindlichen Empfinden so ganz entsprechender Weisen. Man blättert und blättert in diesem prächtig ausgestatteten Buche, und jede Seite bringt immer wieder neues Entzücken.“

Hotz, R. Leitfaden für den Geographieunterricht an Sekundarschulen
zehnte, z. T. veränderte Auflage
in Leinwand geb. Preis Fr. 1.65.

An die Ausgabe des „Schweizerischen Schulatlasses“ für Sekundarschulen schliesst sich die vorliegende Auflage des Leitfadens in Stoff und Schreibweise der Namen an. Die weite Verbreitung dieses Lehrmittels wird dadurch neue Förderung erfahren.

Luginbühl, R. Weltgeschichte
für Sekundar-, Bezirks- u. Realschulen in methodischer Anordnung
neunte und zehnte Auflage
in Leinwand geb. Preis 3 Fr.

Grossmann, M. Einführung in die darstellende Geometrie
zweite, neubearbeitete Auflage.
92 Seiten mit 118 Figuren auf 11 Tafeln und einer Sammlung von 80 Übungsaufgaben
in Leinwand geb. Fr. 2.80. 852

Sämtliche Bücher werden sowohl vom Verlag wie von jeder Buchhandlung bereitwilligst zur Ansicht zugesandt.

Zweimonatlicher Kurs
(August-September) für das **Italienische.**
Sorgfältigster Unterricht. Familienleben.
Näheres durch 765
Prof. L. GRASSI, Mendrisio (Tessin).

Turnanstalt Bern
beste Bezugsquelle für
Turngeräte aller Art
(einzeln und ganze Ausrüstungen)
Spielgeräte, (Bälle, Raquettes, Flaggenstäbe, Ziehtaue, Schwungseile u. s. w.
Fecht-Artikel
Turnkleider, konkurrenzlose Typen.
Bitte, Kataloge und Offerten verlangen.
158 **Arnold Merz,**
Geschäftsführer.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Zu **Schülerreisen** im Mittelland eignet sich das altertümliche
Reuss-Städtchen Bremgarten
Von Dietikon prachtvolle Fahrt mit der Elektrischen über den Mutscheller nach dem reizvoll gelegenen Städtchen und über die neue Bahnbrücke mitten durch den Bremgartner Wald, am Erdmännlistein vorbei nach dem gewerbreichen Wohlen. Direkte Billets von allen schweizerischen Stationen aus. Alpen- und Jura-Panorama; Blick auf die aargauischen Hügelketten. 873
Weitere Auskunft erteilt gerne der **Verkehrsverein.**

„Drahtschmidli“ Zürich
Schönster Biergarten Zürichs, ruhig gelegen
direkt an der Limmat, hinter dem Hauptbahnhof und Landesmuseum
TELEPHON 4016
den Herren Lehrern für Schul- und Gesellschaftsausflügen bestens empfohlen. **Vorzügliche Küche. — Spezialität: Fische. — Reale Weine.**
Aufmerksame Bedienung. 31 **Fritz Bayer.**

Zürich I Stadtkasino Sihlhölzli
(renoviert) (Telephon Nr. 3248.)
Dankbarer Ausflugsort für Schulen und Vereine. Schattiger Garten mit grosser, gedeckter Halle.
Schöner Saal. Prompte Bedienung.
Höfl. empfiehlt sich
616 **E. Rebsamen-Mebes.**

Zurzach. Hotel Ochsen.
Sool- und Flussbäder. Altbekanntes Haus, ausgezeichnete Küche und Keller (Bachforellen), schattiger Garten. Zimmer von Fr. 1.50 an. Pension von 5 Fr. an. Grössere und kleinere Gesellschaftssäle. Schöne Ausflugsplätze. Fuhrwerke. 643
Telephon. H. Attenhofer.

Zweilütschinen Gasthof z. Bären
bestens empfohlen für Schulen u. Vereine
Grosser Garten. Mässige Preise.
(O H 3888) 578 **Alfr. Kellerhals.**

Café-Restaurant „Du Pont“
Bahnhofbrücke ZÜRICH Bahnhofbrücke
Rendez-vous der Herren Lehrer.
Diners à Fr. 1.20, 1.70, 2.20 und höher.
Jeden Morgen von 8½ Uhr an
Leberknödel — Tellerfleisch — Kronfleisch
Spezialität in feinen, billigen
Frühstücks- und Abendplatten,
Vorzüglich selbstgekelterte **Oberländer und Ostschweizer Weine.**
Für Schulen und Vereine extra Ermässigung.
Bestens empfiehlt sich 539
J. Ehrensperger-Wintsch.

Erholungsheim „Hartenfels“
Ebikon bei Luzern.
Ruhigster Aufenthalt in erhöhter, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer. Waldesnähe. Mässige Preise. 833 **Fam. Kutzli.**

Sorgfältiges Plombieren der Zähne 70
Künstlicher Zahnersatz
in Kautschuk, edlen Metallen und Kompositionen. Kronen- und Brückenarbeit (Zähne ohne Platten). Amerikanisches Zahntechn. Institut.
F. A. GALLMANN, 47 Löwenstr. Zürich I, b. Löwenplatz
Schmerzlose Zahn-Operationen mit und ohne Narkose. Umänderung und Reparatur von Gebissen. Beste Ausführung. Mässige Berechnung. (O F 3260)

Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

vormals Schweiz. Rentenanstalt. Gegründet 1857.

Gegenseitigkeitsanstalt

mit dem größten schweizerischen Versicherungsbestande.

Für die Zuteilung der Überschüsse hat der Versicherte die Wahl unter drei vorteilhaften Systemen.

Die Überschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu.

Überschuß-Fonds der Anstalt Fr. 16 343 000. —

Die Versicherten sind in keinem Falle nachschußpflichtig.

300 (O F 4626)

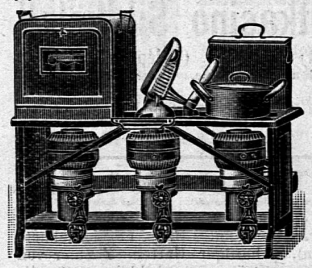
Kriegsversicherung ohne Extraprämie.
Weltpolize.

Versicherungsbestand:

Ausbezahlte Renten . . .	Fr.	29 524 000
Versicherte Jahres-Renten .	„	3 209 000
Anstaltsfonds (Garantien) .	„	128 352 000
Kapitalversicherungen . . .	„	253 231 000

Der Vertrag der Anstalt mit dem Schweiz. Lehrerverein v. 7. Oktbr. 1897 räumt den Mitgliedern des Vereins beträchtliche Vorteile ein auf Versicherungen, die sie mit der Anstalt abschließen.

„Reliable“ Petrol-Gasherd



Der ursprünglich amerikanische ist der weitaus angenehmste und im Verbrauch billigste Ersatz für den Gasherd. Seit über 12 Jahren tausendfach bewährt und beliebt wegen seiner vielen Vorzüge.

„Reliable“ funktioniert tadellos, ist das übereinstimmende Zeugnis der Kundschaft. Wirklich einfache Handhabung, überaus bequemes Reinhalten, völlige und vorteilhafte Vergasung des Petrols, reine, grün-blaue Flamme mit intensiver Hitze bei grösster Petrolersparnis. Rauch-, geruch-, geräusch- und gefahrlos, ohne Vorwärmung und Luftpumpe.

„Reliable“ passt für jeden Bedarf, gereicht jeder Küche z. Zierde, ist zum Kochen, Backen, Braten und Glätten gleich vorteilhaft. Mit Patent-Wasserschiff „Niegedacht“ versehen, fortwährend heisses Wasser ohne Mehrverbrauch an Petrol.

Herde 1—3stellig 40—75 cm. hoch.

Verlangen Sie gef. Prospekt Nr. 24.

J. G. Meister, Zürich V
Merkurstrasse 35. 826

Achtung.

Für Geschäftsleute, Pensionäre u. Private.

Bürgerliches Hotel in prachtvoller Lage in der Urschweiz, empfiehlt gute bürgerliche Pension zu 3 Fr. pro Tag.

Schöne Spaziergänge, gesunde Luft. Familiäre Aufnahme.

Adresse unter Chiffre O 829 L durch **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** 829

LACHAPPELLE

Holzwerkzeugfabrik A.-G. Kriens bei Luzern

Prima-Referenzen aus allen Teilen der Schweiz

Werkzeuge für 421

Hobelbank-
Schnitz- und
Cartonnage-
Kurse

Stets grosser Vorrat.

Wir beehren uns hiermit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass das seit Jahren in Zürich bestehende

Piano- und Harmonium-Geschäft von

A. Bertschinger vorm. J. Muggli

Ötenbachstraße 24

durch Kauf mit allen Aktiven in unsern Besitz übergegangen ist. **Dasselbe wird vorläufig im bisherigen Lokale weitergeführt. Mit dieser Übernahme ist auch die *Alleinvertretung* der Pianoforte-Fabrik von *V. BERDUX* in unsere Hände übergegangen.**

Hug & Cie in Zürich.

Gelegenheitskäufe:

Aus dem von uns übernommenen besonders reichhaltigen Harmoniumlager heben wir die nachstehend verzeichneten

Harmoniums

ganz besonders hervor. Dieselben gelangen in tadelloser Beschaffenheit und frei von Benützungsspuren mit voller Garantie

zu äußerst günstigen Preisen

und Konditionen zum Verkauf.

Tit. Kirchenvorstände, Lehrer, Organisten, Vereinsdirigenten werden auf die selten günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht. Sie sind gebeten, das Lager (Ötenbachstrasse 24) zu besichtigen oder schriftliche Spezialofferte zu verlangen. Die nachstehend angebotenen Harmoniums bewegen sich in der Preislage von Fr. 200 bis 1200.

a) Mehrere amerikanische Harmoniums „MASON & HAMLIN“ geeignet für Kapelle, Konzert und Haus. Vorzüglich in Ton und Solidität.

b) Harmonium „SCHIEDMAYER“ (Druckwind) 4 Spiel, 12 Reg. Sehr geeignet für Kapellengebrauch.

c) Kunstharmonium „SCHIEDMAYER“ mit Doppel Expression, 5 Spiel, 18 Reg. Feinste Nuancierungsmöglichkeit.

d) Kapellenorgel „ESTEY“, 6 1/2 Spiel, 16 Reg., 2 Manual. Wunderbarer, runder Ton.

e) „Hofberg“-Orgel mit Pfeiffenaufsatz. 3 Spiel, 12 Reg. Feine Charakteristik der Register.

f) Pedalharmonium „SPÄTHE“, 3 Spiel, 3 Reg. 2 Manual, Feines Übungsinstrument.

g) Pedalharmonium „HINKEL“ (Druckwind), 7 Spiel, 21 Reg., 2 Manual. Besonders geeignet für Kirche, Kapelle und Studium.

831

Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.